

82 I 1000

Dreiundfünfzigstes Jahrbuch  
des Vereins Schweizerischer  
Gymnasiallehrer



AARAU  
Druck und Verlag von H. R. Sauerländer & Co.  
1925

# Bericht

über die

zweiundsechzigste Jahresversammlung des Vereins  
Schweizerischer Gymnasiallehrer

am 5. Oktober 1924 in Basel.

## Geschäftliche Sitzung

Sonntag den 5. Oktober 1924, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, in der Aula der  
höhern Töchterschule.

1. Der zweite Obmann, Herr Rektor *Dr. Hans Fischer, Biel*, begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer und bringt die Grüße Herrn *Dr. Th. Im Hofs, Bern*, des leider krank abwesenden ersten Obmanns. Seit dem letzten Ferienkurs sind dreizehn Jahre verflossen. Eine bewegte und fruchtbare Zeit liegt für den Gymnasiallehrerverein in diesen Jahren beschlossen. Vor allem hat er das große Werk einer schweizerischen Gymnasialreform in seine Hände genommen. Und noch war diese Bewegung nicht fertig, so machte er sich an das Werk der eigenen Reorganisation, indem er nach bewährten föderativen Grundsätzen die Fachlehrerverbände zu einem kraftvollen und doch freien Bunde zusammenschloß.

Das erste Werk, das der schweizerischen *Gymnasialreform*, konnte leider nicht vollendet werden. Unsere Bewegung hat mit einer Niederlage geendigt, obschon in dem zu erwartenden neuen eidgenössischen Maturitätsreglement manch eine von unsern Forderungen einziehen wird. Der Sprechende vertritt die Meinung, es sei unsere Pflicht, mit rücksichtsloser Offenheit den Ursachen unserer Niederlage nachzuspüren. Es ist richtig, daß der Hauptkampf um unsere Forderungen in einer gemeineuropäischen Atmosphäre der Reaktion, der Mutlosigkeit, der Begriffsverwirrung und der Entwertung großer führender Ideen ausgetragen werden mußte. Es läßt sich auch nicht bestreiten, daß die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit die Ärzteschaft außergewöhnlich stützig machte, und daß das Bedürfnis nach wirksamem Berufsschutz den größern Teil der Mediziner verleitete, unsere Forderungen nicht auf ihren wahren Wert und ihre segensreiche Tragweite zu prüfen,



im Gegenteil sie dazu drängte, pädagogische Scheingefechte vorzuführen. Allein es ist ebenso richtig, daß im Laufe des Kampfes aus den Kreisen der Mediziner hervorragend sachkundige und pädagogisch sehr wertvolle Publikationen hervorgegangen sind. Wer diese Arbeiten aufmerksam verfolgte, mußte bedauern, daß wir unsern Kampf um ein neues Gymnasium nicht Arm in Arm mit solchen Männern führen konnten. Der Sprechende vertritt die Ansicht, daß bei Anwendung einer andern Taktik, nämlich durch Heranziehung zur Mitarbeit von Anfang an, die Mediziner für unsere Sache hätten gewonnen werden können. Viele der turbulenten, maßlosen und unsachlichen Publikationen aus ihren Kreisen haben ihren Grund einzig darin, daß ein großer Teil der Ärzteschaft das Gefühl hatte, man wolle sie von Seiten der Gymnasiallehrerschaft zu wichtigen Änderungen in der Vorbildung der künftigen Mediziner *zwingen*.

Doch hält der Vorsitzende diesen taktischen Fehler nicht für den größten aller Fehler, die von uns gemacht worden sind. Er erinnert daran, daß von den Führern unserer Bewegung der Begriff der spezifischen Allgemeinbildung mit aller Schärfe und Unermüdlichkeit immer wieder in den Mittelpunkt des Kampfes gerückt worden ist. Leider aber haben viele von uns dieses Ideal nie recht gewürdigt und haben sich infolgedessen, und durch das Kampfziel der Mediziner, immer mehr verleiten lassen, die Berechtigungen als den Mittelpunkt unseres Kampfes zu bezeichnen. Es ist erstaunlich, daß es uns nicht gelang, den Großteil der Akademiker für unser Organisations- und Erziehungsprinzip, dem die Zukunft gehört, zu gewinnen.

Es ist die Aufgabe unseres Gymnasiallehrervereins, so schließt der Vorsitzende, das Prinzip der spezifischen Allgemeinbildung bis in die letzten Zweige des Gymnasialwesens hinaus fruchtbar zu machen. Ein wertvolles Mittel hiezu ist unsere neue Vereinsorganisation. Die Gymnasien mögen an ihrem Orte praktisch im Rahmen des künftigen eidgenössischen Maturitätsreglements die neue ehrliche, den Intellekt und den Charakter in die Höhe führende, allgemeine Bildung verwirklichen. Die beste Propaganda für unsere Idee ist ihre Verwirklichung innerhalb der Schranken, die uns vorläufig noch durch die fehlende Äquivalenz der drei Typen gezogen sind. Dem Gymnasiallehrerverein der innere Ausbau der Idee, dem einzelnen Gymnasium die Realisierung des Gedankenwerks!

2. Der Vorsitzende verliest den ihm vom ersten Obmann, Herrn Dr. Th. Im Hof, übersandten



## Jahresbericht.

(Oktober 1923 bis Oktober 1924)

Nach dem Beschluß der letzten Vorstandssitzung vom 24. Februar 1924 soll, nachdem die Abhaltung des Ferienkurses in feste Aussicht genommen war, dieses Jahr in Verbindung mit eben diesem Kurs nur eine kurze geschäftliche Sitzung stattfinden, eben die, zu welcher wir Sie, verehrte Herren Kollegen, auf den heutigen Abend zusammenberufen haben. Demgemäß kann sich auch der Jahresbericht kurz fassen, wie dies übrigens auch der verhältnismäßig einfache Verlauf dieses verflossenen letzten Vereinsjahres mit sich bringt.

Dieses Vereinsjahr 1923/24 ist gegenüber seinen Vorgängern vor allem dadurch gekennzeichnet, daß während seines Verlaufes, d. h. mit dem 1. Januar 1924, die neuen Satzungen in Kraft traten, so daß die vorhin erwähnte Vorstandssitzung die erste war, in welcher der nach der neuen Ordnung aus 15 Mitgliedern bestehende Vorstand vollzählig zusammentrat, soweit wenigstens die Einberufenen wirklich erschienen waren. Die Neuordnung, deren Kern vor allem die straffere Eingliederung der Fachlehrerverbände in den Gesamtverein bildet, scheint sich vor allem bei dem Hauptgeschäft dieses Jahres, bei der Veranstaltung des Ferienkurses bewährt zu haben, indem die Fürsorge für die Vertretung der einzelnen Fächer und die Auswahl der Themata und der Dozenten ohne Weiteres den Vorständen der Fachlehrerverbände übertragen werden konnte und auch von ihnen durchgeführt wurde.

Eben diesem organischen Zusammenarbeiten und dieser gemeinsamen Begeisterung für eine edle, hohe geistige Anregung bietende Sache verdankt der Ferienkurs sein Zustandekommen.

Wie kümmerlich hatten wir uns in diesen letzten 3—4 Jahren um die Frage herumgedrückt, ob der Kurs durchzuführen sei, jedes Jahr mit dem Ergebnis eines Verzichtes infolge ungenügender Subventionen! Es war deshalb ein schöner Augenblick in unserm Vereinsleben, als in jener Vorstandssitzung trotz dem immer noch hinter unsern Erwartungen zurückbleibenden Bundesbeitrag, trotz der Aussichtslosigkeit der von uns in Aussicht genommenen Beiträge von zahlungskräftigen Firmen beschlossen wurde, alle weitere Bettelei als unwürdig aufzugeben, die Sache mit Hilfe der von Basel-Stadt und der Eidgenossenschaft bewilligten Mittel aus eigener Kraft durchzuführen und uns im übrigen nach der Decke zu strecken. Und wahrlich, der Wagemut hat sich gelohnt. Wir konn-



ten ein Programm aufstellen, das sich neben demjenigen des unvergeßlichen ersten Ferienkurses in Zürich 1911 recht wohl sehen lassen darf, und die Anmeldungen vonseiten unserer Kollegen, die so zahlreich einliefen, daß sogar die ursprünglich budgetierten Kurskosten etwas herabgesetzt werden konnten, bildeten eine neue Ermutigung und eine Garantie auch des finanziellen Erfolges innerhalb der einmal gezogenen Schranken.

Ein großes Verdienst kommt dabei dem Organisationskomitee zu, das sich auf unser Ersuchen in Basel bildete und in dem jeder der Fachlehrerverbände seinen Vertreter hat, vor allem aber seinem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Professor Dr. Wilhelm Bruckner, welcher der Vereinsleitung in Bern durch seine fleißige Korrespondenz in liebenswürdigster Weise einen Überblick über die Vorarbeiten ermöglichte. Der Dank des Vereins sei hiemit ihm und seinen Mitarbeitern von ganzem Herzen ausgesprochen.

Es ist hier aber auch am Platz, der hohen Behörden dankbar zu gedenken, die auf unsere Bitte durch beträchtliche Beiträge unser Unternehmen ermöglichten, so vor allem der hohen Regierung und des Großen Rates von Basel-Stadt, welche die uns schon früher versprochenen 5000 Franken besonders dank der einsichtsvollen und wohlwollenden Fürsprache des Herrn Regierungsrat Dr. Hauser von neuem zur Verfügung stellten. Auch die 2000 Franken vom Bund haben wir gerne und mit Dank in Empfang genommen.

Von den übrigen Kantonsregierungen konnten wir eine direkte Subventionierung des Ferienkurses bei der heutigen Finanzlage kaum erwarten. Wir verwendeten uns aber dafür, daß sie den ihnen unterstellten Kollegen, die den Kurs besuchen würden, Beiträge an die Kosten unter dieser oder jener Form, Bewilligung von Urlaub und Entschädigung der Vikariatskosten gewähren möchten. Mehrere solcher Regierungen sind auf unsere Wünsche in wohlwollender Weise eingegangen; manche haben abgelehnt, manche nicht geantwortet.

Etwas peinlich hat uns der Bescheid der Generaldirektion der Bundesbahnen berührt, als wir sie um die Vergünstigung baten, daß den voraussichtlich zahlreich werdenden Besuchern des Ferienkurses die einfachen Fahrkarten auch für die Rückfahrt gelten sollten, eine Erleichterung, welche bekanntlich früher den Besuchern aller unserer Jahresversammlungen gewährt wurde. Der Bescheid lautete ablehnend mit dem Hinweis auf die seit 1. Januar dieses Jahres wieder eingeführten Retourbillette.



Der Alma mater Basiliensis aber, insonderheit ihrer philosophischen Fakultät in ihren zwei Abteilungen, gebührt nicht unser geringster Dank. Vor 3—4 Jahren schon ward uns von dort die Bereitwilligkeit ausgesprochen, uns bei der Veranstaltung eines Ferienkurses an die Hand zu gehen, und in vollem Maße ist uns nun das Versprechen auch gehalten worden, wobei in liebenswürdigster und verständnisvollster Weise auf unsere Wünsche eingegangen wurde.

Der Bericht über den Ferienkurs, den Sie nun in den nächsten Tagen mit erleben werden, kann natürlich erst nachher abgefaßt werden und wird im Jahrbuch erscheinen.

\* \* \*

An der letzten Jahresversammlung wurde uns der Antrag des Herrn *Rektor Bernet* in Zürich, für die Behandlung der Frage der *Berufsberatung* für Gymnasiasten und andere Mittelschüler durch Referat und Diskussion an der nächsten Jahresversammlung Sorge zu tragen, zur Beratung übergeben. Wir traten darüber in Gedankenaustausch mit unserm Kollegen, Herrn Dr. Moritz Henneberger in Basel, der sich von Amteswegen — vielleicht bis jetzt als der einzige in der Schweiz — mit diesem Zweig der Berufsberatung abgibt und fanden ihn auch bereit zu einem Referat. Weil nun aber nach dem Vorstandsbeschuß neben der Durchführung des Ferienkurses an der gegenwärtigen Versammlung kein Raum für eine wissenschaftliche Sitzung mit Referat und Diskussion ist, muß dieses Geschäft auf die nächste Jahresversammlung 1925 verschoben werden. Da man übrigens nach Herrn Dr. Hennebergers eigener Aussage auch in Basel noch in den Anfangsstadien der Erfahrungen in der sehr schwierigen Angelegenheit begriffen ist, dürfte es nichts schaden, die Sache noch um ein Jahr spruchreifer werden zu lassen.

In Betreff des Antrages des Herrn *Dr. Bösch* (Zürich), der Vorstand habe über die Besoldungs- und Pflichtstundenverhältnisse an den Mittelschulen der Schweiz auf dem Laufenden zu sein, beschloß der Vorstand, den ersten Teil dieses Auftrages betr. die Besoldungen als zu weit gehend und als ein eigenes Sekretariat erfordernd, auch den Regierungen gegenüber als inopportun, abzulehnen. Über die Pflichtstundenverhältnisse wurden an sämtliche Mittelschulen der Schweiz ausführliche Fragebogen versandt, die zum großen Teil ausgefüllt wieder eingingen. Sie befinden sich bei den Akten des Bureau und stehen den Mitgliedern zur Verfügung.

Der Verein zählt zurzeit 1204 Mitglieder.



Von Todesfällen, die unsern Verein betrafen, sind uns folgende bekannt geworden:

Professor *Karl Kirchhofer*, Schaffhausen, † 24. Dezember 1923.

Am Weihnachtsabend 1923 verschied in Schaffhausen nach langer Krankheit *Karl Kirchhofer*, von 1876—1919 Professor für Französisch und Englisch an der Kantonsschule. Geboren 1846 in Schaffhausen, verbrachte er daselbst seine Jugend. Nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums studierte er in Lausanne und Genf neuere Sprachen und bezog dann noch das Seminar Eblingen, um auch praktische Tüchtigkeit zu erwerben. Nach kurzer Tätigkeit an der Lerberschule in Bern kam er an das Lehrerseminar in Untersträß. Einen 12monatlichen Urlaub benützte er zu einem Aufenthalt in England. 1876 erfolgte seine Wahl nach Schaffhausen, wo er bis 1919 Französisch und Englisch unterrichtete.

Durch unermüdliche Lektüre moderner und klassischer Werke und seine natürliche Sprachbegabung beherrschte er beide Sprachen in hohem Grade. Er besaß ein feines Ohr für Sprachmelodie — mustergültig war vor allem seine französische Aussprache — und ein feines Gefühl für Sprachseele. Dazu hielt er mit den Strömungen in der pädagogischen Literatur immer Schritt und versäumte keine Gelegenheit, an den Sitzungen der Neuphilologen und des Gymnasiallehrervereins teilzunehmen, um bei seinen Kollegen immer neue Anregungen zu holen.

Die wichtigsten Vorbedingungen für einen allseitig ersprießlichen und auch ihn befriedigenden Unterricht schienen so gegeben. Allein jahrelange körperliche Leiden, eine beängstigende Disposition zu Katarrh und Asthma gönnten ihm nie Ruhe und schwächten seine Kraft. Sie ließen ihn vor den Schülern oft hilflos und allzu nachsichtig erscheinen, und die grausame Jugend mißbrauchte bei aller Hochachtung vor des Lehrers Können und Wollen seine physische Schwäche, was ihm manche bittere Stunde bereitete. Trotz der Krankheit und trotz solcher Enttäuschungen kämpfte sein reger Geist unentwegt mit dem schwächlichen Körper. 42½ Jahre hartete *Kirchhofer* auf dem Posten aus, und als er endlich, in seine stille Klausur verbannt, aber immer noch lesend und studierend, auf den gelegentlichen Besuch seiner alten Kollegen angewiesen war, pflegte der ständige Refrain seiner Gespräche mit diesen zu sein: Könnte ich mit euch noch einmal Schule halten! Nicht mehr der Jugend



dienen, das ist bitter! Sein Geist blieb klar, bis der Tod mit leichtem Schläge die Lebensfackel löschte. Ein treuer Kollege, ein warmer Freund der Schule und ein vornehmer, feingebildeter Geist sind mit ihm dahingegangen!

Dr. G. Sch.

Professor Dr. *Hans Otti*, Aarau, † 27. Dezember 1923.

*Hans Otti* wurde 1872 in Oberwil bei Büren geboren. Nach dem Besuch der Schulen in Dotzigen und Büren trat er in die Realabteilung des Gymnasiums Burgdorf ein, wo er 1891 das Maturitätsexamen bestand. Nach zwei Jahren erwarb er sich das bernische Sekundarlehrerpatent und wurde als Lehrer für Deutsch, Rechnen und Naturwissenschaften an die landwirtschaftliche Schule Rüti gewählt, in welcher Stellung er fünf Jahre verblieb. Von dort aus besuchte er mathematische Vorlesungen an der Universität Bern. 1897 bestand er das Gymnasiallehrerexamen, und 1898 erwarb er sich den Dokortitel mit einer Dissertation über die Bessel'schen Funktionen. 1898 wurde er als Lehrer für Mathematik, darstellende Geometrie und Technisches Zeichnen an die Kantonsschule Aarau gewählt. Bald arbeitete er sich in die nicht leichte Stellung ein und erwarb sich die Achtung und das Zutrauen der Schüler und der Kollegen. Sein Lieblingsfach war die darstellende Geometrie. An allen Schulfragen nahm er lebhaften Anteil; die Frage der Mittelschulreform beschäftigte ihn sehr, und er befürwortete einen Ausbau der Kantonsschule nach unten, womit er aber auf starken Widerstand stieß. Im Lehrerkollegium bekleidete er in den letzten 4 Jahren die Stellung des Aktuars und besorgte die vielen damit verbundenen Arbeiten mit größter Sorgfalt; ebenso leistete er dem Kollegium sehr wertvolle Dienste als Verwalter der Witwen- und Waisenkasse. Am Verein Schweizerischer Mathematiklehrer nahm er lebhaften Anteil. Eine wertvolle Arbeit über die Abbildungsmethoden in der Topographie erschien 1911 als Beilage zum Jahresbericht der Kantonsschule. 1909 erhielt er den Preis der Schläflistiftung für die Lösung einer geodätischen Aufgabe. — Bei Ausbruch des Weltkrieges führte er ein Bernerbataillon; 1919 wurde er zum Oberstlieutenant befördert. Unerwartet rasch erlag er am 27. Dezember 1923 einem Ohrenleiden, das ihn schon einige Zeit belästigt hatte und plötzlich eine so schlimme Wendung nahm, daß auch eine Operation keine Hilfe bringen konnte; sein Hinschied bedeutet einen großen Verlust für die Aargauische Kantonsschule.

Nach dem Jahresbericht der Aarg. Kantonsschule 1923/24.



Alt Rektor Dr. *Jakob Boßhart*, Zürich, † 18. Februar 1924, Clavadel.

*Jakob Boßhart* kam am 7. August 1862 auf dem Hofe Stürzikon bei Embrach zur Welt. Seine Primarschulbildung erhielt er in der kleinen Schule eines benachbarten Hofes. Nachher bezog er in Bassersdorf die Sekundarschule, die ihm den Weg zu höheren Schulen öffnen sollte. Seinem Wunsche, Arzt zu werden, konnte der Vater nicht entsprechen, und Boßhart schlug nun den Weg ein, der schon so manchen Bauernjungen zum Ziel geführt hat: er trat in das zürcherische Lehrerseminar in Küsnacht ein. Dort bestand er als einer der ersten unter 70 Kandidaten die Lehrerprüfung. Er fand zunächst an einer deutschen Erziehungsanstalt eine Lehrstelle, bereitete sich aber für das weitere Studium vor. Er studierte an der Universität Heidelberg germanische und romanische Philologie, setzte diese Studien in Zürich und Paris fort und bestand im Herbst 1887 das Staats- und Doktorexamen; daran schloß sich ein Aufenthalt in England und später ein solcher in Italien.

Im Jahre 1890 kam Boßhart als Lehrer des Französischen an die Kantonsschule in Zürich, 1896 ans Seminar in Küsnacht, an dem er übrigens schon seit 1893 unterrichtete. An beiden Schulen hatte er die Aufgabe, den Französischunterricht nach neuern Methoden zu reformieren. Im Herbst 1899 wurde Boßhart als Rektor des Gymnasiums an die Kantonsschule Zürich berufen, und damit begann für ihn seine erfolgreiche Tätigkeit als Schulmann. Daneben, schon von 1893 an, widmete er seine Ferien und seine knapp bemessene freie Zeit dichterischem Schaffen. Aber im Frühjahr 1903 brach ein Lungenleiden aus, das erst im Frühjahr 1905, nach einem Aufenthalt in Ägypten und einem solchen im bündnerischen Hochgebirge, so weit geheilt war, daß er seine Schultätigkeit wieder aufnehmen konnte. Er eröffnete sie mit den Reorganisationsplänen des Gymnasiums. Die mißlichen Verhältnisse der sog. Nichtgriechenklassen hatten schon längst der Abhilfe gerufen, aber es bedurfte langer vorbereitender Studien und vieler Besprechungen, bis die Neuordnung endlich kommen konnte. Im Jahre 1906 trat das Realgymnasium ins Leben; der Lehrplan des Literargymnasiums wurde ein Jahr später eingeführt.

Als vor einigen Jahren die Frage des Anschlusses der Mittelschulen an die Volksschule an einer kantonalen Schulsynode behandelt wurde, hat Boßhart von Clavadel aus seiner auf Erfahrung beruhenden Überzeugung Ausdruck gegeben, daß Literar- und Real-



gymnasium ihren eigenen Unterbau nicht verlieren dürfen. Boßhart, ein warmer Freund des Literargymnasiums, verfolgte die Entwicklung des Realgymnasiums mit besonderer Aufmerksamkeit, um aus der Frequenz einen Schluß auf die Zweckmäßigkeit seiner Schöpfung ziehen zu können. Der Wurf ist gelungen, denn die Zahl der Realgymnasiasten ist gegenüber der der Literargymnasiasten auf mindestens das Doppelte angewachsen.

Die organisatorische Tat ging natürlich mit der durch die Neuordnung der Lehrpläne bedingten Erledigung methodischer und pädagogischer Fragen parallel. Den Lehrplänen wurden unter der Mitwirkung der Kollegen aufgestellte methodische Bemerkungen beigegeben, die eine gewisse Einheitlichkeit in der Unterrichtsführung ermöglichen sollten.

Boßhart stellte als Lehrer große Anforderungen an seine Schüler und hat dadurch nicht überall freundliche Gefühle geweckt. Aber auch diejenigen, die ihm persönlich nicht nahe kamen, ahnten in ihm den überlegenen Geist, der ihnen etwas zu bieten hatte.

Seine Auffassung des Lehrerberufes suchte er auch auf seine Kollegen zu übertragen und die Figur des bloßen Stundengebers dadurch unmöglich zu machen. Im Bestreben, wirkliche Arbeit zu leisten und alles, was zur Äußerlichkeit verleiten mochte, zu entfernen, scheute er auch vor Eingriffen in die Tradition nicht zurück. So beschloß unter ihm der Konvent die Abschaffung der Promotionsnoten und der eigentlichen, auf die Öffentlichkeit zugeschnittenen Jahresprüfungen.

Die sogenannte Schülermoral gab ihm viel zu denken. Er ging den Quellen der Übelstände nach und stellte unter anderem eine Umfrage über die viel genannte Überbürdung an. Dann wollte er auch nach amerikanischem und englischem Vorbild die Selbsterziehung der Schüler fördern und sie zu einer Art Selbstregierung heranziehen; doch konnte sich die Einrichtung auf die Dauer nicht halten.

Boßhart hatte Gelegenheit, bei der Neuordnung des 1906 erschienenen Reglementes für die eidg. Maturitätsprüfungen ein gewichtiges Wort mitzusprechen, und bei dieser Gelegenheit dürfte ihm wohl die Wünschbarkeit einer engern Fühlungnahme der Leiter der Maturitätsmittelschulen deutlich geworden sein. Er gehörte zu den ersten Befürwortern einer schweizerischen Rektorenkonferenz, und er wurde bei der Gründung dieser Gesellschaft deren Präsident.



Aber auch der Fragen materieller Natur nahm er sich mit der ihm eigenen Gründlichkeit an. Als es sich um den Umbau des alten Kantonsschulgebäudes handelte, hat er in vielen Konferenzen präsi- diert und referiert. In den Besoldungsfragen ist er ein warmer Vertreter der Interessen der Lehrerschaft gewesen, und diese leiteten ihn auch, als er als erster Präsident der 1909 gegründeten Witwen- und Waisenkasse der Kantonsschullehrer die Werbetätig- keit für die Sammlung eines Fonds energisch an die Hand nahm. Die Versicherung der Schüler und Lehrer gegen Unfälle in der Schule fand in ihm ebenfalls einen warmen Befürworter.

Die doppelte Tätigkeit als Lehrer und als Schriftsteller zehrte aber an der Gesundheit Boßharts. Das zeigte sich im Jahre 1914, als wegen des Grenzdienstes eine große Zahl Lehrer einrücken mußte und die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes vermehrte Anstrengungen erforderte. Im Januar 1915 erkrankte er, und bald zeigte sich die Notwendigkeit der Übersiedlung nach Clavadel. Dieser Ort ist für die letzten Jahre seines Lebens zu seinem dauernden Wohnsitz geworden.

Im Herbst 1916 mußte er sich dazu entschließen, seinen Rück- tritt zu nehmen. Am 18. Februar 1924 wurde er von seinen Leiden erlöst.

(Vgl. Jahresbericht des Gymnasiums Zürich 1923/24.)

Dr. phil. *Joh. Ulrich Schmidt*, St. Gallen, † 28. Februar 1924.

Mit dem Direktor des weltbekannten Institutes auf dem Rosenberg verlor die Stadt St. Gallen eine ihrer bekanntesten Persönlichkeiten. Geboren 1860 im benachbarten Thurgau, als Kind einfacher Leute, durchlief *J. U. Schmidt* die thurgauischen Schulen und schloß vorläufig seine Studien mit der Maturität in Frauenfeld ab. Dann zog er in die Welt hinaus, um sich vorerst in der praktischen Beherrschung der modernen Sprachen zu vervoll- kommen. Seine philologischen Studien begann er 1883. Kurz nach seiner Doktorpromotion (Zürich) wählte ihn die Stadt St. Gallen im Jahre 1888 als Lehrer an die Mädchenrealschule. Seine Arbeitskraft erlaubte ihm aber, neben der täglichen Schularbeit noch ein Knaben- institut zu gründen, das er mit seltenem Geschick zu leiten ver- stand und das nach und nach seinen Namen weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaustragen sollte. Das rasche Anwachsen der Schülerzahl zwang ihn bald, seine Stelle an der Realschule aufzu-



geben und sich ganz dem Institut zu widmen, das allmählich eine Gemeinde von 280 internen Schülern beherbergte, zu denen sich noch eine stattliche Reihe externer gesellte.

Sein organisatorisches Talent und sein pädagogisches Geschick wurden bald von der Öffentlichkeit erkannt und in Anspruch genommen. Lange Jahre hindurch gehörte er dem städtischen Schulrat an. Sein Wirken galt hier besonders der Realschule; der Ausbau der Mädchenrealschule mit der sich trefflich bewährenden Gliederung der obern Klassen in eine literarische, eine Handels- und eine Hauswirtschaftsabteilung ist zum guten Teil sein Werk. Von 1912 bis vor wenigen Jahren betätigte er sich auch auf politischem Gebiet als einflußreiches Mitglied und als Leiter der städtischen freisinnigen Partei. Ferner war er während zwei Amtsdauern Mitglied des Großen Rates, der ihm sofort die Berichterstattung über das Erziehungswesen anvertraute.

So blieb seine öffentliche Tätigkeit mit der Schule in glücklicher Verbindung. Überall zeigte er rastlose, zielbewußte Arbeit und überall setzte er seine geachtete Persönlichkeit voll und ganz ein. Der Erfolg blieb daher nicht aus. Sein Werk, das Institut, konnte auf einer so soliden Grundlage aufgebaut werden, daß es auch den Stürmen des Weltkrieges zu trotzen vermochte. Für den Leiter des Institutes wurden die Kriegssorgen freilich zum Verhängnis. Eine schleichende Krankheit stellte sich im letzten Jahre ein und brach die Kraft des unermüdlichen Arbeiters. Ende Februar 1924 wurde er von seinem schweren Leiden erlöst. Sein stolzes Werk wird jedoch noch lange seinen Namen in lebendiger Erinnerung halten.

(E. Wanner.)

Seminardirektor *Walter Grütter*, Thun, † 14. April 1924.

*Walter Grütter* wurde 1870 in Hindelbank als Sohn des dortigen Seminardirektors geboren. Er besuchte die dortigen Volksschulen, nachher das Gymnasium Burgdorf, wo ihn aber nur der Unterricht seines Bruders Karl anzog. Sodann bezog er zum Studium der Theologie die Universitäten Bern, Genf und Jena, wo er sich auch intensiv mit philosophischen Studien befaßte. Nach kurzer Wirksamkeit als Vikar in Hindelbank wurde er zum Pfarrer von Thunstetten gewählt, von wo er aber 1903 als Pfarrer und Seminardirektor nach Hindelbank berufen wurde. In dieser Stellung arbeitete er sich in die psychologischen Probleme der Pädagogik ein und verstand es, das Wertvolle der neuern Strömungen sich anzueignen und zu



verwerten. Besonders beschäftigten ihn die Schriften von Häberlin. Nach dem Tode seines Bruders Karl 1916 wurde er als Rektor des Gymnasiums Burgdorf berufen und bekleidete nun bis 1918 die Doppelstellung, bis das Seminar 1918 nach Thun übersiedelte. Am Ausbau des Seminars und dem Neubau hat er einen wesentlichen Anteil. Sein Werk ist auch eine Kinderbibel. Grütter starb am 14. April 1924. (Vgl. Dr. A. Schär-Ris in Denkschrift Walter Grütter.)

Dr. *Jos. Leop. Brandstetter*, alt Professor u. Erziehungsrat, Luzern, † 15. April 1924.

Dr. h. c. *Jos. Leop. Brandstetter* wurde geboren 1831 in Bero-münster, wo er die Volksschule und die Lateinschule besuchte; nachher ging er an das Gymnasium und Lyceum in Luzern über und bestand dort als einer der besten Schüler die Maturitätsprüfung im Sommer 1852. Sodann studierte er in Basel und Würzburg Medizin, daneben aber auch Mathematik; in Basel wurde er 1857 als Arzt patentiert, worauf er zunächst in Münster, dann in Malters praktizierte; schon in Münster wurde er Mitglied der Schulkommission. 1871 wurde er in den Luzerner Erziehungsrat gewählt, in welcher Eigenschaft er in verschiedenen Schulbehörden tätig war; er blieb bis zu seinem Lebensende Mitglied dieser Behörden. Im gleichen Jahr wurde er als Mathematiklehrer an das Gymnasium und an die Realschule gewählt; er bekleidete auch kurze Zeit deren Rektorat, nachher dasjenige des Gymnasiums und Lyceums, bis 1880; in der Lehrstelle verblieb er bis 1909. Mathematisch veranlagte Schüler konnten es bei ihm weit bringen, während er bei andern weniger beliebt war. Neben der Schule betätigte er sich auch wissenschaftlich, auf dem Gebiete der Botanik und besonders der etymologischen und geschichtlichen Forschung, wovon eine überaus große Zahl von Publikationen Zeugnis ablegt. Bis in das höchste Alter blieb er geistig frisch. Er starb am 15. April 1924 in Folge eines Unfalls. (Nach dem Nachruf von Prof. Wilh. Schnyder.)

Seminaradministrator *Eduard Balsiger*, Bern, † 28. Mai 1924.

Seminaradministrator *Eduard Balsiger* wurde 1845 bei Langenthal geboren. Die Schule besuchte er teils in Blumenstein, teils in Crisier im Waadtland. 1862 trat er in das Seminar Münchenbuchsee ein, wo Prof. Langhans einen bedeutenden Einfluß auf ihn ausübte. Nach Erwerbung des Primarlehrerpatentes wurde er Lehrer an der selben Anstalt; nachdem er 1869 das Sekundarlehrerdiplom erworben



hatte, wirkte er am Progymnasium und der Sekundarschule Neuenstadt, nachher wieder in Münchenbuchsee. Die Lehrtätigkeit wurde unterbrochen durch ein Studienjahr in Berlin. 1880 wurde er als Direktor an das st. gallische Seminar Mariaberg berufen, kehrte aber 1891 als Direktor der Mädchensekundarschule nach Bern zurück; später behielt er nur die Leitung des Seminars und der Fortbildungsklassen. Auch auf politischem Gebiete war er tätig; er starb Ende Mai 1924. (Vgl. Mz. Bund 1. Juni 1924.)

Ferner starb in Winterthur Dr. *Julius Weber*, Lehrer der Naturwissenschaften am Technikum.

Wir erheben uns von unsern Sitzen zu Ehren ihres Andenkens.

Den Herren Rektor Dr. Schwarz in Schaffhausen, Prof. Dr. Geßner in Aarau, Prorektor Dr. Usteri in Zürich und Rektor Dr. Wanner in St. Gallen, die uns Nekrologe von den 4 erstgenannten zugehen ließen, sei hiemit bestens gedankt.\*

\* \* \*

Der Berichterstatter tritt mit dem heutigen Tage von der Leitung des Vereins, mit der er vor 3 Jahren ehrenvoll betraut wurde, zurück, und er bedauert, nicht persönlich von Ihnen, meine werten Herren Kollegen, Abschied nehmen zu können. Es sei Ihnen allen daher auf diesem Wege nochmals herzlich Dank gesagt für das mir erwiesene Zutrauen, vornehmlich aber auch meinen lieben Kollegen vom engern und vom weitem Vorstand für die freundschaftliche und um das Wohl unseres Vereins stets besorgte Gesinnung, die uns ein ungetrübtes, harmonisches, ja genußreiches Zusammenarbeiten ermöglichte. Die glückliche endliche Durchführung der zwei Hauptgeschäfte, die so lange in der Luft gelegen hatten und während unseres Trienniums auf festen Boden gelangt sind, der Statutenrevision und des Ferienkurses, mag eine Gewähr dafür geben, daß unsere Arbeit auch für die Zukunft des Vereins keine vergebliche gewesen ist.

*Baden*, 1. Oktober 1924.

Der abtretende I. Obmann:  
Dr. Th. Im Hof.

---

\* Die Finanzlage des Vereins nötigt uns, die biographischen Notizen auf das wesentlichste zu beschränken.



3. Vorstandswahlen: Sitzungsgemäß sind der erste Obmann und der Schreiber zu ersetzen. Überdies hat der Kassenwart sein Amt niedergelegt. Es werden für 1924—27 gewählt zum

ersten Obmann: Herr Rektor Dr. Walter Hünerwadel, Winterthur;

zweiten Obmann: Herr Rektor Dr. Hans Fischer, Biel;

Schreiber: Herr Dr. Eugen Heß, Winterthur;

Kassenwart: Herr Dr. Walter Saxer, Aarau;

Beisitzer: Herr Henri Mercier, Genf.

Dem Vorstände gehören überdies zehn Vertreter der einzelnen Fachlehrer-Verbände an.

Herr Rektor Dr. Gilliard, Lausanne, spricht den zurücktretenden und den im Amte bleibenden Mitgliedern des Vorstandes den Dank des Vereins aus.

Herr Dr. August Gebner, Aarau, der während 32 Jahren das Amt des Kassiers versehen hat, wird in dankbarer Anerkennung seiner treuen Dienste zum Ehrenmitglied ernannt.

4. Die Jahresrechnung schließt bei einem Aktivsaldo des letzten Jahres von Fr. 439.03, Einnahmen von Fr. 3606.27 und Ausgaben von Fr. 4451.32 mit einem Passivsaldo von Fr. 406.02. Der ungünstige Kassenabschluß hat seinen Grund in den Reorganisationsarbeiten und ist deshalb vorübergehend.

Nach Bericht und Antrag der Revisoren wird die Rechnung genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 1.50 resp. Fr. 3.50 festgesetzt.

5. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wird Baden bestimmt.

6. Allfälliges:

a) Herr Dr. H. Schüepp, Zürich-Zollikon, erklärt im Namen des Vereins Schweiz. Mathematiklehrer, warum dieser Fachlehrer-Verband sich nicht an dem diesjährigen Ferienkurs beteiligt. Die E. T. H. hat im Herbst 1922, ohne den Vorstand des genannten Vereins irgendwie zu begrüßen, von sich aus einen Ferienkurs für Mathematik und Physik abgehalten. Obschon jener Kurs in mancher Hinsicht den Wünschen der Mathematiklehrer nicht voll entsprach, erfreute er sich guten Besuches und hat dadurch dem allgemeinen Ferienkurs des V. S. G., zum Bedauern des Vorstandes, Abbruch getan.

b) Herr Dr. P. Bösch macht die Anregung, daß der Vorstand sich erkundigen möge über die Subventionen, welche die verschiedenen Kantone zur Ausbildung ihrer Mittelschullehrer zur Verfügung stellen. Durch sofortige Umfrage wird festgestellt, daß eine Reihe von Kantonen und Gemeinden den Besuch des diesjährigen Ferienkurses durch zum Teil recht schöne Subventionen, die der Vorstand nach den oft abweisenden Antworten (siehe Jahresbericht!) kaum erwartet haben würde, ermöglicht haben.

Schluß der Hauptversammlung: 9 Uhr 40.

Der Schreiber: Dr. S. Joß.

Herr Prof. Dr. W. Bruckner, Basel, Präsident des Organisationskomitees, eröffnet darauf den

## II. Ferienkurs für schweizerische Mittelschullehrer,

indem er die zahlreichen Teilnehmer (über 400 haben sich angemeldet) im Namen des Komitees herzlich willkommen heißt. Möge der Kurs allen reiche wissenschaftliche Ausbeute bringen und, so ganz nebenbei, uns strengen Professoren



eine Idee von der Leistung unserer Schüler geben, die täglich sieben Stunden still sitzend unsere Weisheit anhören müssen.

Ein gemütlicher Höck im Schützenhaus beschloß den Abend.

Die fruchtbringende, aber auch anstrengende Arbeit des Ferienkurses (siehe Seite 18—31) wurde in angenehmer Weise unterbrochen durch das offizielle Bankett, das am Mittwoch Abend, den 8. Oktober im Zunftsaal zu Safran die Kursteilnehmer mit den Dozenten und den Vertretern der Behörden vereinigte.

Der zweite Obmann, Herr Rektor Dr. Fischer (Biel), begrüßte die Vertreter der Regierung und der Universität Basel, dankte ihnen für ihre kräftige Unterstützung des Ferienkurses und feierte die Stadt, in welcher Individualität und Universalität unter gleich sorgsamer Pflege sich zu schöner Blüte entwickelten. Herr Regierungsrat Dr. A. Im Hof sprach von der Aufgabe des Gymnasiums und von der Schwierigkeit, die Schüler mit Dingen zu beschäftigen, an deren Nützlichkeit sie nicht glauben. Die untere Realschule Basel machte mit überaus frisch vorgetragenen Knabenchören viel Freude, ebenso ein Gruß des abtretenden Präsidenten, Herrn Dr. Th. Im Hof (Bern), aus dem Kuraufenthalt in Baden. Der Organisator des Ferienkurses, Herr Prof. Dr. W. Bruckner (Basel), dankte den Herren Professoren und Dozenten für ihre bereitwillige Mitarbeit, der Rektor der Universität, Herr Prof. Dr. Rud. Stähelin, sprach warme Worte der Sympathie. Herr Rektor Dr. von Wyß (Zürich) betonte den großen Vorzug, der in der Möglichkeit lag, das Programm des Ferienkurses selber aufzustellen, dankte dem Organisationskomitee für seine Leistung und lenkte die Aufmerksamkeit auf die gemeinsamen Aufgaben des Gesamtvereins, unter denen psychologische Fragen und Erkenntnisse eine große Rolle spielen werden. Herr Dr. Boller (Luzern) lobte ebenfalls die gemeinsame Arbeit, welche die Unterschiede der Sprache und Konfession überbrückt. Den heiteren Schluß des Abends bildete ein Satyrspiel von Sophokles, «Die Spürhunde», aufgeführt von einer Klasse des obern Gymnasiums.

---



# Bericht über den zweiten Ferienkurs für schweizerische Mittelschullehrer

vom 6. bis 9. Oktober 1924 in Basel,  
erstattet vom Organisationskomitee.

## I. Geschichtliches.

Seinen ersten Ferienkurs hat unser Verein 1911, vom 9. bis 14. Oktober, in Zürich abgehalten. Mitbestimmend waren Anregungen gewesen, die man 1907 in Basel von der 49. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner erhalten hatte. Im Unterschied aber zum deutschen Vorbild legte der schweizerische Gymnasiallehrerverein auf der Jahresversammlung von 1909 in Solothurn den Grundsatz fest, daß sein Kurs nicht einer Universität zu übertragen, sondern vom Verein selbst durchzuführen sei: Man wahrte sich das Recht, die Themata nach den eigenen Interessen zu bestimmen, die Dozenten zum Thema nach freiem Ermessen zu wählen. Dieses Selbstbestimmungsrecht bewährte und rechtfertigte sich durch den Erfolg. 519 Zuhörer fanden sich ein; in längstens 5 Jahren hoffte man gleichen Gewinn von einem zweiten Kurs.

Es darf heute als Glück bezeichnet werden, daß man mit dem ersten Ferienkurs den guten Anfang noch vor dem Kriege gemacht hat. Die vier Kriegsjahre konnten wohl hinausschieben, Teuerung und Sparmaßnahmen der Nachkriegszeit konnten wohl hemmen; aber alle ungünstiger gewordenen Bedingungen konnten nicht hindern, daß seit der Bieler Jahresversammlung von 1920 von einem zweiten Kurse immer wieder gesprochen und immer mehr für ihn getan wurde. Die Abhaltung eines neuen Kurses war zu einer Notwendigkeit geworden. Dieses Bedürfnis empfanden auch einzelne Hochschulen, die ja ebenfalls ein Interesse an der Fortbildung der Mittelschullehrer haben. So hatte die Universität Basel ihrerseits bereits die Abhaltung eines Ferienkurses für 1921 ins Auge gefaßt. Wir sind der Basler Hochschule zu herzlichem Dank verpflichtet dafür, daß sie in der Folge unsere Veranstaltung in entgegenkommender Weise mit Rat und Tat unterstützt hat.

Von den ersten Anregungen durch Herrn Franel aus Lausanne, die sofort aufgenommen wurden, bis zum entscheidenden Entschluß



des Vorstandes ging es noch  $3\frac{1}{2}$  Jahre. Bis Oktober 1921 hatten Vorstand und Fachvereine die Vorbereitungen so weit gefördert, daß man in Baden den Kurs für 1922 beschließen konnte, in der Annahme, die ausstehende Bundessubvention werde noch bewilligt werden, nachdem bereits eine Subvention des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von 5000 Fr. zugesagt war. Der Bund versagte aber einen Beitrag, und der Kurs mußte im Februar 1922 vom Vorstand verschoben werden. Diese Verschiebung nun war geeignet, von 1922/23 den Kurs überhaupt ernsthaft in Frage zu stellen. Denn es ließ sich nicht ohne weiteres erwarten, daß die baselstädtische Subvention auf unbestimmbare Zeit hinaus im Budget eingestellt und für uns reserviert bleibe; namhafte Fachverbände aber fingen an, ihre eigenen Wege zu gehen; die Mathematiker und mit ihnen von der Naturwissenschaft die Physiker besuchten im Oktober 1922 einen Kurs an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, und die Neuphilologen waren entschlossen zu einem Sonderkurs auf den Herbst 1923, falls der allgemeine Kurs nicht rechtzeitig für spätestens 1924 gesichert sei, Juni 1923 schien die Zersetzung unvermeidlich, als der Vorstand des Gesamtvereins selbst eine reduzierte Durchführung in einer Reihe einzelner Fachverbandskurse erwog und für sie private Subventionen nachzusuchen bereit war. Erst als Ende des Jahres der Bund seine Subvention von Fr. 2000.— gewährte, konnte ein allgemeiner Kurs für gesichert gelten.

Die entscheidenden Beschlüsse faßte der neue, auf Grund der revidierten Statuten bestellte 15-gliedrige Vorstand in seiner ersten Sitzung vom 24. Februar 1924 in Bern: Am Kursort wird ein Organisationskomitee gebildet; es besteht aus je einem von den Fachverbänden ernannten Vertreter, dem Ortskorrespondenten und drei von den Vertretern eingeladenen Mitgliedern; den Präsidenten bestätigt auf Vorschlag des Komitees der Obmann des V. S. G. Die Organisation des Kurses ist ihm übertragen in Verbindung mit dem Ausschuß des Gesamtvorstandes und einer Delegation der Universität Basel. Die vorläufigen Verhandlungen mit den Dozenten führen die Fachverbände, sie reichen dem Ausschuß in Bern zu Händen des Komitees in Basel eine Liste der Themata und Dozenten ein und tragen somit ihrerseits die Verantwortung für die Programme ganz; als Zeit werden die 4 Tage vom 6.—9. Oktober festgesetzt.

Ende April war das Komitee konstituiert. Es gehörten ihm an: die Herren:



Prof. Dr. W. Bruckner als Präsident,  
Dr. A. Rüegg, als Vertreter der Altphilologen,  
Dr. E. Jenny, als Vertreter der Deutschlehrer,  
Dr. F. Jenny, als Vertreter der Geographielehrer,  
Dr. E. Preiswerk, als Vertreter der Geschichtslehrer,  
Dr. H. Stohler, als Vertreter der Mathematiklehrer,  
Dr. E. Witschi, als Vertreter der Naturwissenschaftslehrer,  
Dr. P. Roches, als Vertreter der Neuphilologen,  
Dr. E. Thommen, als Vertreter der Seminarlehrer,  
Dr. R. Löw, als Ortskorrespondent,  
Prof. H. Hassinger, }  
Prof. E. Tappolet, } als Vertreter der  
Prof. J. Wackernagel } Universität Basel  
Prof. Von der Mühl, }  
Dr. F. Weiß als Quästor.  
Dr. A. Meier als Sekretär.

Bei der Wahl des Präsidenten war die Erwägung ausschlaggebend, daß Herr Prof. Bruckner durch seine Doppelstellung an Mittelschule und Universität in beständiger Fühlung stand mit den beiden Teilen, die am Kurse gebend und empfangend zusammenkommen sollten. Der Erfolg hat gezeigt, wie glücklich die Wahl war.

Aus dem weitem Komitee bildete der Präsident mit Quästor, Quartiermeister und Sekretär einen Arbeitsausschuß, der für die Gesamtsitzungen die Geschäfte vorbereitete und die Beschlüsse im einzelnen ausführte.

Anfangs Juni konnte das bereinigte provisorische Kursprogramm nebst orientierendem Einladungsschreiben versandt werden; es ging an die Mitglieder des V. S. G. und seiner Fachverbände, an die Schulen von Basel, alle Mittelschulen und Universitäten der Schweiz. Die provisorischen Anmeldungen waren darin bis zum 21. Juni erbeten worden; sie gingen besorgniserregend spärlich ein; die schlimmsten Befürchtungen wegen ungenügender Beteiligung schienen wahr zu werden. Das vom Kassier sorgfältig und vorsichtig berechnete Budget setzte mindestens 250 Teilnehmer voraus; so viele mußten es sein, wenn wir ohne Fehlbetrag durchkommen wollten. Die Anmeldungen blieben aber anfangs die längste Zeit unter 100, gingen langsam darüber hinaus und schienen um 150 stehen zu bleiben. Das Komitee mußte zwar annehmen, daß eine weit größere, sicher eine ausreichende Anzahl zur Teilnahme entschlossen sei, durfte aber doch nur auf Grund wirklich eingegangener Anmeldun-



gen die Verantwortung für definitive Beschlüsse auf sich nehmen. In dieser Lage wandte man sich mit Mahnschreiben an die Präsidenten der Fachverbände und die Rektorate der größeren Mittelschulen und schob die Entscheidung einige Tage über den Termin hinaus. Die Wirkung war, daß die Anmeldungen nun stoßweise einliefen; bis zum Termin stieg die Zahl auf 175, die letzte (374) vorläufige Anmeldung lief erst Mitte September ein. Knapp vor den Sommerferien konnte dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt, der Basler Universität, dem Obmann des V.S.G., den Präsidenten der Fachverbände und den Dozenten die Mitteilung zugestellt werden, daß der Kurs bestimmt stattfinden werde.

Hatten bis jetzt alle Arbeiten im Zeichen des Vorläufigen mit vielen «Wenn» und «Aber» gestanden, so galt es von Mitte August an ernst; die Zeit drängte; Verspätungen, Versäumnisse, Unterlassungen ließen sich vielleicht nicht mehr einbringen und hätten in den Kurstagen sich rächen müssen. Um all die Fragen und die Verhandlungen zu erledigen, die sich auf Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer u. a. bezogen, konstituierte sich unter der Leitung des Herrn Dr. Ed. Preiswerk ein besonderer Ausschuß, dem die Herren Dr. P. Geiger, E. Jenny und E. Lenzinger angehörten. Leider war gerade in den entscheidenden Tagen anfangs September der Kassier durch einen vierzehntägigen Wiederholungskurs den gemeinsamen Beratungen entzogen. An einigen Orten bereits mit etwas Ungeduld erwartet, kam das endgültige Programm nebst Stundenplan Mitte September heraus. Bis zum 30. September gingen an definitiven Anmeldungen 311 ein, nach dem Termin, größtenteils am Sonntag vor Kursbeginn und am ersten Kurstag, noch 178; zurückgezogen wurden 5. Die Gesamtzahl der Kursteilnehmer war also 484.

1911 waren es 519 gewesen. Bedenkt man, daß die Mathematiker und größtenteils auch die Physiker nicht mitmachten, so ist der etwas schwächere Besuch ohne weiteres verständlich. Nehmen an einem nächsten Kurs wieder alle Fachvereine teil, so wird man mit 500—550 Teilnehmern rechnen können, normale Verhältnisse vorausgesetzt.

Über die Verteilung der Teilnehmer nach Kantonen und größeren Ortschaften gibt eine vom Quästor bearbeitete Tabelle Auskunft. Eine Aufstellung nach Fachverbänden erlauben uns die zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht. Wenn man künftig auf solche Erhebungen Wert legt, dürfte es sich empfehlen, auf den Anmelde-



formularen die nötigen Angaben zu erfragen. Auch über die von den Kantonen und Gemeinden ausgerichteten Subventionen fehlen uns vielfach die genauen Angaben.

## II. Erfahrungen und Anregungen.

Wenn wir an manche Augenblicke großer Spannung aus der Zeit der Vorbereitungen zurückdenken, so möchten wir, um einem künftigen Komitee seine Aufgabe etwas zu erleichtern, eine allgemeine Bemerkung nicht unterdrücken. Alle Arbeiten des Organisationskomitees werden außerordentlich erleichtert, wenn es sich jedermann zur Pflicht macht, alle gewünschten Auskünfte umgehend zu erteilen und wenn auch alle Kollegen die nötige Entschlußfreudigkeit aufbringen, sich mit ihren Anmeldungen an die bezeichneten Termine zu halten.

Die 4 Kurstage verliefen im ganzen programmgemäß; von Unstimmigkeiten oder Störungen aus Mangel an Organisation ist dem Komitee nichts bekannt geworden. Bei den etwas beengten Raumverhältnissen hat dagegen die unmittelbar vor Beginn des Kurses anwachsende Teilnehmerzahl einige Lokaländerungen nötig gemacht. Die Verschiebungen im Stundenplan wurden den Teilnehmern am zweiten Tag durch gedrucktes Formular mitgeteilt.

Über Qualität und Erfolg der Vorlesungen steht uns an dieser Stelle kein Urteil zu. Hingegen darf gesagt werden, daß die Beschränkung des Kurses auf 4 oder eigentlich  $3\frac{1}{2}$  Tage, die Zuweisung von nur 2—4 Stunden an die doch umfangreicheren Themata, die Konzentration von so viel Vorlesungen in so kurze Zeit hinein bei Dozenten und Hörern eine gewisse Überladung und Unruhe erzeugen mußten, geeignet, dem Erfolge des Kurses Abbruch zu tun.

Die Organisationsarbeiten könnten in Zukunft vereinfacht werden, wenn es so eingerichtet wird, daß Präsident und Ausschuß des Vorstandes des V. S. G. am Kursort selbst ansässig sind und die Organisation übernehmen. Sollte dies nicht möglich sein, so ist zu wünschen, daß ein besonderes Organisationskomitee schon bei den ersten Beprechungen bestellt werde, damit es von Anfang an mit den Vorständen der Fachvereine den Umfang der Programme beraten kann und genau über die Abmachungen mit den Dozenten orientiert ist.

Eine weitere Überlegung ergibt sich aus der Lage vom Sommer 1923. Damals wurden getrennte Fachkurse erwogen, weil der allgemeine Kurs für viele etwas lange auf sich warten ließ. Es stellt sich die Frage, ob in Zukunft nicht vielleicht neben den allgemeinen



Kursen oder an ihrer Stelle gelegentlich auch solche Fachkurse abzuhalten wären, besonders wenn bis zu einem nächsten allgemeinen Kurs wieder eine so lange Zeit verstreichen sollte. Auch Fachkurse, die mit Vorteil einer Universität zu übertragen wären, können vortreffliches leisten, sehr lehrreich ist, was über den Ferienkurs der E. T. H. von 1922 der Vorstand der 9. Abteilung brieflich ausführte: «Die wissenschaftliche Situation in Physik und Mathematik hat sich, sagen wir während der letzten 20 Jahre, außerordentlich stark verschoben, und die E. T. H. besitzt augenblicklich jüngere Lehrkräfte, welche in der aktuellen Forschung an erster Stelle stehen. Davon sollten nicht nur unsere Studierenden, sondern auch die Mittelschulen Nutzen ziehen. Der Pulsschlag des wissenschaftlichen Lebens muß bis in den Mittelschulunterricht spürbar sein, die Hochschule hat mit dafür zu sorgen, daß die Verbindungskanäle sich nicht verstopfen. Dies war der Sinn unserer Veranstaltung. Es versteht sich von selbst, daß ein Ferienkurs mit solchen Absichten nur von der Hochschule ausgehen kann, daß die Themata im wesentlichen von den Dozenten aus ihrer Kenntnis der Problemfrage heraus bestimmt werden müssen.» Wenn es gilt, bei den Vorberatungen für einen nächsten Kurs diese Fragen zu prüfen, dürfte es sich empfehlen, auch genauere Erkundigungen einzuziehen über die Erfolge der in verschiedenen Teilen Deutschlands seit einigen Jahren in kleinerem Umfang veranstalteten Fachkurse.

Der Wert der vom Gesamtverein organisierten allgemeinen Kurse wird freilich zu einem großen Teil auch darin bestehen, daß sie dem schweizerischen Mittelschullehrer mit seinen so ganz verschiedenen Aufgaben Gelegenheit geben, über die Grenzen seines besonderen Faches hinauszusehen. Dabei wäre freilich vorauszusetzen, daß die Pensen der Fachverbände nicht allzusehr besetzt sind und ihre Hörer nicht völlig in Anspruch nehmen. Um hier einigen Spielraum zu erhalten, dürfte es sich empfehlen, die Ferienkurse wieder eine Woche dauern zu lassen.

Im folgenden findet sich der Rechenschaftsbericht des Quästors, Herrn Dr. F. Weiß. Zum unerwartet großen Überschuß ist zu sagen: Wären die provisorischen Anmeldungen rechtzeitig und annähernd in der Höhe der wirklichen Teilnehmerzahl eingegangen, so hätten beizeiten noch die mutmaßlichen Einnahmen aus Kursgeldern richtiger, d. h. höher, ins provisorische Budget eingesetzt werden können. In besserer Kenntnis der Finanzfrage hätte denn das Komitee Entschlüsse, die ausschließlich vom verfügbaren Geld ab-



hingen, rechtzeitig anders fassen, z. B. das Kursgeld erheblich reduzieren können, um Einnahmen und Ausgaben einigermaßen ins Gleichgewicht zu bringen. Es ist auch darauf hinzuweisen, daß einige budgetierte Ausgaben weggefallen sind, weil einige Kurse des provisorischen Programms erst ganz spät abgesagt wurden. Anderes ist eingespart worden, weil eine Menge Massenschreibarbeit vom Übungskontor der Handelsabteilung der Töcherschule unentgeltlich besorgt wurde, eine Dienstleistung, für die an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei.

Über die Verwendung des Überschusses von rund 4400 Franken hat das Organisationskomitee nach Rücksprache mit dem Vorsteher des Erziehungsdepartements mit dem Regierungsrate folgendes vereinbart: 1000 Fr. werden als Fonds für den nächsten vom V. S. G. veranstalteten Ferienkurs der schweizerischen Mittelschullehrer angelegt. 3000 Franken werden der Basler Universitäts-Bibliothek zugewiesen zur Anschaffung neuer Werke aus dem Bereich derjenigen wissenschaftlichen Fächer, die auf dem Ferienkurs vertreten waren. Der Rest wird dem Kupferstich-Kabinett zugewiesen, ebenfalls zum Zweck, die Bibliothek zu vermehren.

Der Sekretär:  
sig. Dr. A. Meier.

### Programme der Fachlehrer-Verbände.

#### 1. *Altphilologen.*

1. Herr Prof. *Oltramare*, Genf: Tendances religieuses à Rome au temps de Virgile et d'Horace. Montag, Dienstag, Mittwoch 3—4, Universität VII.
2. Herr Prof. *Pfuhl*, Basel: Frühgriechische Plastik. Mittwoch, Donnerstag 11—12, in der Skulpturhalle (am Steinenberg).
3. Herr Prof. *Von der Mühl*, Basel: Herkunft und Geschichte griechischer Götter. Montag, Dienstag, Mittwoch 8—9 Uhr, Seminarhaus VII (im I. Stock).
- 4a. Herr Prof. *J. Wackernagel*, Basel: Probleme der Syntax. Montag, Dienstag, Mittwoch 5—6, Donnerstag 9—10, Seminarhaus VII.
- 4a. Herr Prof. *Howald*, Zürich: Besprechung wichtiger Neuerscheinungen auf dem Gebiete der in der Schule gelesenen griechischen Schriftsteller. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10—11, Universität VI.  
Besichtigung der Ruinen von Augst unter Führung des Herrn Prof. F. Stähelin. Donnerstag Nachmittag. Abfahrt S.B.B. 14.00.



## II. Deutschlehrer.

5. Herr Prof. *Strich*, München: Weg der deutschen Dichtung vom Naturalismus zum Expressionismus. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 3—4, Seminarhaus VII (im I. Stock).
6. Herr Prof. *Heusler*, Basel: Die Bedeutung des Märchens für Mythologie und Heldensage. Montag, Dienstag, 9—10, Seminarhaus VII.
8. Herr Prof. *Rintelen*, Basel: Die bildende Kunst im Deutschunterricht. Montag, Dienstag 11—12, Seminarhaus VII.  
Herr Prof. *Jakob Wackernagel*: Probleme der Syntax, siehe 1, 4.
9. Aussprache über die Behandlung der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts im Deutschunterricht der Mittelschule, eingeleitet durch Herrn Rektor Dr. *A. Ludin*, St. Gallen. Mittwoch von 8 Uhr morgens, im Singsaal des Gymnasiums (Münsterplatz 15).  
Herr Prof. *Häberlin*, Basel: Über einige Gesichtspunkte der Charakterologie, siehe VIII, 50. Montag, Dienstag, Mittwoch 6—7, Seminarhaus VII.  
Führung durch das Museum für Völkerkunde (Abt. Europa: Volkskunde) durch Herrn Prof. *Hoffmann-Krayer*. Donnerstag 10 Uhr, Versammlung am Eingang, Augustinergasse 2.

## III. Geographielehrer.

- Alle Vorlesungen der Geographielehrer finden in der botanischen Anstalt statt (Schönbeinstraße 6, beim Spalentor) außer der Kartenausstellung Montag Nachmittag.
10. Herr Prof. *P. H. Schmidt*, St. Gallen: Geographie und Volkswirtschaft. Montag, Dienstag, Donnerstag 8—9.
  11. Herr Prof. *Biermann*, Lausanne: Géographie humaine du Léman. Montag, Dienstag, Donnerstag 9—10.
  12. Herr Ing. *Imhof*, Dozent der E. T. H. Zürich: Probleme der Terraindarstellung mit besonderer Berücksichtigung einiger neuer Schulkarten. Montag 10—12.  
Ausstellung und Besprechung derselben. Montag 2—4 in der Universitätsbibliothek.
  13. Herr Prof. *Hassinger*, Basel: Geographie des Schwarzwaldes. Dienstag 10—12.  
Exkursion am Mittwoch. Abfahrt Dienstag Abend nach Todtnau.
  14. Herr Prof. *Machatschek*, Zürich: Einführung in die Morphologie des Jura. Donnerstag 10—12. Mit Exkursionen am Freitag und Samstag.



Exkursion am Freitag an die Rheintalflexur und auf das Gempenplateau, Führung Prof. *Buxtorf*, Vorbesprechung 8—9 im mineralogischen Institut, Münsterplatz 7 (siehe Nr. 29). Abfahrt nach Äsch ca. 9.30.

Exkursion am Samstag: Durchquerung des Kettenjuras von Basel nach Biel. Führung Prof. *Machatschek*.

Besichtigung der Hafenanlagen, Montag nach 4 Uhr.

Führung durch das Museum für Völkerkunde, Dienstag 2—4 (Augustinergasse 2).

#### IV. Geschichtslehrer.

16. Herr Prof. *Bächtold*, Basel: Grundzüge und Probleme der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte. Montag, Dienstag, Mittwoch 5—6, Donnerstag 9—10, Universität III.
17. Herr Staatsarchivar *Durrer*, Stans: Die Anfänge der schweizerischen Eidgenossenschaft. Montag und Dienstag 4—5, Mittwoch 9—10 und 4—5, Seminarhaus VII (I. Stock).
18. Herr Prof. *Charles Borgeaud*, Genf: La formation constitutionnelle de l'Etat suisse. Montag, Dienstag 10—11, Universität VII.
- 18a. Herr Prof. *H. A. Schmid*, Basel: Holbein und Böcklin. Mittwoch, Donnerstag 10—12. Vortrag in der Aula des Museums mit jeweiligen anschließender Führung.  
Führung im historischen Museum (in der Barfüßerkirche) durch Herrn Dr. *Mayor*, Dienstag 2—4.

#### V. Mathematiklehrer.\*

##### Spezialprogramm:

- a) Vortrag von Herrn Prof. *Matthies*, Basel: Beziehung zwischen der Mathematik, Physik und Chemie an der Mittelschule.
- b) Vortrag von Herrn Prof. *Mohrman*, Basel: Über einige Grundfragen der Elementargeometrie.
- c) Vortrag von Herrn Dr. *Schüepp*, Zürich: Die Behandlung der Irrationalzahlen an der Mittelschule.
- d) Vortrag von Herrn Prof. *H. Zickendraht*, Basel: Die Elektronenröhre in der Radiotechnik.

#### VI. Naturwissenschaftslehrer.

##### A. Biologie.

19. Herr Prof. Dr. *Fr. Baltzer*, Bern: Entwicklungsmechanik der Tiere. Dienstag 9—10, Mittwoch und Donnerstag 8—9, Zoolog. Anstalt (Universität).

\* Vgl. Seite 16, 6. a.



21. Herr Prof. Dr. *E. Guyénot*, Genève: L'espèce et l'évolution. Mittwoch 9—10, Donnerstag 9—11, Zoolog. Anstalt.
22. Herr Prof. Dr. *K. Spiro*, Basel: 1. Die biologische Bedeutung der Ionen. Montag 2—4, Vesalianum.
23. 2. Technik der biologisch wichtigen mikrochemischen Bestimmungsmethoden. Mittwoch 10—12, Vesalianum.
24. Herr Priv.-Doz. Dr. *Ed. Handschin*, Basel: Tierverbreitung und Lebensraum. Donnerstag 11—12, Zoolog. Anstalt.
25. Herr Prof. Dr. *A. Ursprung*, Freiburg: Die osmotischen Probleme der Pflanzenzelle. Montag und Dienstag 10—12, Zoolog. Anstalt.
26. Herr Priv.-Doz. Dr. *E. Witschi*, Basel: Ergebnisse der Vererbungs- und Konstitutionsforschung. Montag 8—10, Dienstag 8—9, Zoolog. Anstalt.

#### B. Mineralogie und Geologie.

27. Herr Prof. Dr. *P. Niggli*, Zürich: 1. Hauptergebnisse der Erforschung der Kristallstrukturen. Dienstag 10—12, Bernoullianum.
28. 2. Das Magma und seine Produkte. Dienstag 4—6, Bernoullianum.
29. Herr Prof. Dr. *A. Buxtorf*, Basel: Überblick über die Geologie von Basel (Vorbesprechung zur Exkursion). Freitag 8—9 im Institut, Münsterplatz 7, vgl. 38.

#### C. Chemie und Physik.

31. Herr Prof. Dr. *Fr. Fichter*, Basel: Fortschritte der Elektrochemie. Mittwoch, Donnerstag 8—9, Chemische Anstalt.
32. Herr Prof. Dr. *A. Hagenbach*, Basel: Spektroskopie und Atom- bau. Mittwoch 9—10, Donnerstag 9—11, Bernoullianum.
33. Herr Prof. Dr. *V. Kohlschütter*, Bern: Der kolloide Zustand. Montag und Dienstag 8—10, Chemische Anstalt.  
Herr Prof. *Spiro*, vergl. Biologie Nr. 22 und 23.
35. Herr Prof. Dr. *H. Zickendraht*, Basel: Die Elektronenröhre in der Radiotechnik. Montag 11—12, Dienstag 2—4, Bernoullianum.

#### D. Didaktisches.

Herr Prof. Dr. *P. Häberlin*, vergl. unter VIII. 50.

36. Herr Dr. *E. Rust*, Zürich: Technik der Schulkinematographie, mit Vorführung naturwissenschaftlicher und geographischer Filme. Montag 4—7, Seminarhaus III (Erdgeschloß).
37. *Diskussionsthema*: Biologische Schülerübungen. Hauptreferent: Dr. *Aug. Günthart*, Frauenfeld. Mittwoch 3½—6, Aula der Untern Realschule (Rittergasse 4).



E. Allgemeine Veranstaltungen.

- Besuch des zoologischen Gartens. Mittwoch über Mittag.  
Führung im Museum für Völkerkunde. Dienstag 2—4 (siehe III.).
38. Geologisch-geographische Exkursion an die Rheintalflexur südlich Basel und auf das Gempenplateau, am Freitag, 10. Oktober. Führung: Prof. A. Buxtorf. Vorbesprechung 8—9 im mineralogischen Institut, Münsterplatz 7. Abfahrt nach Äsch zirka 9.30.
40. Fischereibiologische Exkursion nach Augst am Rhein. Führung: Dr. W. Schmaßmann. Donnerstag, 9. Oktober, nachmittags.

VII. Neuphilologen.

a) Romanische Philologie.

41. Herr Prof. D. Mornet, Paris: Les tendances actuelles de la littérature française. Montag 5—6, Dienstag, Mittwoch 11—12, Universität VII.
42. Herr Prof. C. Bally, Genf: L'étude systématique des moyens d'expression. Montag 4—5, Dienstag und Mittwoch 4—6, Donnerstag 4—5, Universität VII.
43. Herr Prof. H. Mercier, Genf: L'enseignement de la composition française dans les écoles secondaires. Montag 11—12, Universität VII.
44. Herr Lektor Dr. P. Roches, Basel: L'enseignement de la littérature française dans les écoles secondaires de la Suisse allemande. Donnerstag 11—12, Universität VII.
45. Herr Prof. E. Walser, Basel: Die Entwicklung der italienischen Literatur von 1870—1914. Mittwoch und Donnerstag 9—10, Universität VII.
46. Herr Prof. K. Jaberg, Bern: Der italienisch-schweizerische Sprachatlas. Mittwoch und Donnerstag 10—11, Seminarhaus VII.
47. Frl. Prof. E.N. Baragiola, Zürich: Der Unterricht in der zweiten Fremdsprache, im besonderen der Italienischunterricht. Donnerstag 5—6, Universität VII.

b) Englische Sprache und Literatur.

48. Herr Prof. B. Fehr, Zürich: Entwicklungslinien der englischen Kultur und Literatur der Gegenwart. Montag bis Donnerstag, 8—9, Universität VII.
49. Herr Prof. D. Jones, London: Phonetics with special reference to the Practical Teaching of English. Montag, Dienstag, Mittwoch 10—11, Universität III.



### VIII. Seminarlehrer.

50. Herr Prof. *Hüberlin*, Basel: Über einige Gesichtspunkte der Charakterologie. Montag, Dienstag, Mittwoch 6—7, Seminarhaus VII.

Eine *Ausstellung* von Büchern, Apparaten und Lehrmitteln für die naturwissenschaftlichen Fächer findet statt in der Untern Realschule, Rittergasse 4. Diese naturwissenschaftliche Literatur wird ausgestellt von Wepf, Schwabe & Cie. — Wissenschaftliche Literatur der sprachlich-historischen Fächer ist ausgestellt bei Helbing & Lichtenhahn, Freiestraße 40.

Im *vorläufigen* Programm waren noch folgende Vorlesungen vorgesehen worden:

II 7. Prof. Ed. Hoffmann-Krayer (Basel): Volkskunde und Schule.  
IV 15. Prof. Ludo Hartmann (Wien): Der Untergang der antiken Welt.

VI 20. Prof. K. von Frisch (Breslau): Neue Ereignisse der Tierpsychologie und Tierphysiologie.

VI 30. Prof. P. Ruggli (Basel): Neuere technische Anwendungsgebiete der organischen Chemie.

VI 39. Zoologisch-botanische Exkursion an die Kalkvorhügel der Vogesen.

VII 41. Dr. Kohler (Bern): La Littérature française de 1820 à 1920.

Diese Vorlesungen und Veranstaltungen mußten aus triftigen Gründen ausfallen.

Im *endgültigen* Programm war neu hinzugekommen die Vorlesung von Prof. Schmid IV 18 a. Herr Prof. Mornet (Paris) war als Ersatz eingetreten für Herrn Dr. Kohler.

Herr Prof. Pfuhl I 2 hatte ursprünglich angezeigt eine Vorlesung über die antike Malerei, Herr Dr. Handschin VI 24 über die südlichen Elemente der Fauna der oberrheinischen Tiefebene.

### III. Statistisches.

Zusammenstellung der Teilnehmer nach Kantonen und größeren Ortschaften, bearbeitet von Dr. F. Weiß.

<i>Aargau</i>		45
Aarau	17	
Wettingen-Baden	7	
andere Orte	21	
Übertrag	45	45



	Übertrag	45	45
<i>Appenzell</i>			9
A. Rh.		8	
I. Rh.		1	
<i>Baselstadt</i>		142	142
<i>Baselland</i>		15	15
<i>Bern</i>			69
Stadt		28	
Biel		21	
Burgdorf		10	
andere Orte		10	
<i>Freiburg</i>		1	1
<i>St. Gallen</i>			19
Stadt		18	
andere Orte		1	
<i>Genf</i>		7	7
<i>Glarus</i>		5	5
<i>Graubünden</i>			8
Chur		6	
Schiers		2	
<i>Luzern</i>			12
Stadt		6	
andere Orte		6	
<i>Neuenburg</i>			8
Stadt		2	
Chaux-de-Fonds und Le Locle		6	
<i>Schaffhausen</i> *		4	4
<i>Schwyz</i>		10	10
<i>Solothurn</i>			28
Stadt		13	
Olten		6	
andere Orte		9	
<i>Tessin</i>		—	—
<i>Thurgau</i>		18	18
<i>Unterwalden</i>			5
Obwalden		2	
Nidwalden		3	
<i>Uri</i>		—	—
<i>Waadt</i>			13
Lausanne		11	
andere Orte		2	
<i>Wallis</i>		1	1
	Übertrag	419	419



	Übertrag	419	419
Zürich			61
Stadt		38	
Küsnacht		4	
Winterthur		9	
andere Orte		10	
Zug		2	2
Unbekannte Herkunft		2	2
	<b>Total</b>	<b>484</b>	<b>484</b>

## II. Ferienkurs für schweiz. Mittelschullehrer.

### Rechnungszusammenzug.\*

#### A. Einnahmen.

	Fr.	Fr.
1. Subventionen: Kanton Baselstadt . . . . .	5,000.—	
Bund . . . . .	2,000.—	7,000.—
2. Kursgelder . . . . .		7,392.50
3. Verschiedenes: Bankettkarten . . . . .	555.—	
Vorschuß V. S. G. . . . .	188.60	
Zinsen . . . . .	58.65	802.25
	<b>Total</b>	<b>15,194.75</b>

#### B. Ausgaben.

1. Dozenten: Honorar . . . . .	3,670.—	
Taggelder . . . . .	930.—	
Reiseentschädigungen . . . . .	845.20	5,445.20
2. Assistenten, Spesen für Dozenten . . . . .		450.60
3. Ausstellungen . . . . .		59.70
4. Entschädigungen an Abwarte (Reinigung etc.) . . . . .		207.—
5. Drucksachen (inkl. Literaturverzeichnisse) . . . . .		1,559.—
6. Spedition, Porti, Adressenschreiben etc. . . . .		515.25
7. Bureauauslagen . . . . .		497.65
8. Bankett und Unterhaltung . . . . .		1,545.80
9. Verschiedenes . . . . .		96.—
10. Unvorhergesehenes: Rückzahlungen . . . . .		400.10
11. Auszahlung an V. S. G. (Fonds) . . . . .		1,000.—
"    " Univ. Bibl. Basel . . . . .		3,000.—
"    " Kupferstichkabinett Basel . . . . .		418.45
	<b>Total</b>	<b>15,194.75</b>

Basel, 9. Februar 1925.

Der Quästor:  
Dr. F. Weiss.

\* Die Rechnung wurde von den Herren Dr. L. Jecklin und Dr. O. Mautz als Rechnungsrevisoren geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden.



# Mitteilungen über die Bibliothek des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (Zentralbibliothek Zürich.)

---

## Verzeichnis der im Jahre 1924 erschienenen Programmeilagen.

*Ann.* Das Verzeichnis kann nur solche Beilagen berücksichtigen, die der Bibliothek zugesandt wurden. Gemäß Beschluß der Bibliotheks-Kommission sollen die den Jahresheften beizugebenden Verzeichnisse jeweilen die Programme eines und desselben Kalenderjahres umfassen.

**Chur.** *Bündnerische Kantonsschule.*

Purtscher, F[ridol]. Der Graue Bund; e. Beitrag z. s. Geschichte. (Progr. der Bündner. Ktsschule. 1924).  
Chur 1924.

**Einsiedeln.** *Lehr- und Erziehungsanstalt Maria-Einsiedeln.*

Löhrrer, P. Fidelis. Ein altprovenzalischer Traktat a. dem 14. Jahrhdt. üb. die heil. Messe. (Jahresber. der Stiftsschule Maria Einsiedeln. 1923/24).  
Eins. 1924. 4°.

**Frauenfeld.** *Thurgauische Kantonsschule.*

Kriesi, Hans. Bilder aus der Geschichte der Schützengesellschaft Frauenfeld. (Pr. der thurg. Ktsschule. 1923/24).  
Frauenf. 1924. 4°.

**Luzern.** *Höhere Lehranstalt.*

Schnyder, Wilh. Dr. h. c. Josef Leopold Brandstetter alt Professor u. Erziehungsrat.  
(Jahresber. der Kant. höh. Lehranstalten Luzern. 1923/24).  
Luzern 1924. 4°.

**Münster.** *Mittelschule Münster. Kt. Luzern.*

Kopp, K. A. Erinnerungen an Erziehungsrat Dr. Josef Leopold Brandstetter. (Jahresber. üb. d. Mittelschule Münster. Kt. Luzern. 1923/24).  
Münster 1924. 4°.

**Sarnen.** *Kantonale Lehranstalt.*

Scherer, P. Emman. Briefe v. Konstantin Siegwart-Müller an Friedrich Hurter; hg. v. E. Sch. (Jahresber. der Kant. Lehranstalten. Sarnen. 1923/24).  
Sarnen 1924. 4°.

---



# Verzeichnis

## der keinem Fachverband angehörigen Mitglieder des V. S. G.

- 1 Mlle. M. Amez-Droz, français (Ecole supérieure des jeunes filles), Léopold-Robert 55, La Chaux-de-Fonds.
- 2 P. Fintan Amstad, Naturw. (Kollegium), Altdorf.
- 3 Dr. E. Audétat, mod. Sprachen (Technikum), Mattenstr. 55, Biel.
- 4 William Béguin, mathématiques (Ecole normale), Vieux-Patriotes 141, La Chaux-de-Fonds.
- 5 P. Alfred Benz, Rektor des Kollegiums, Stans.
- 6 Dr. J. A. Bertschinger, Latein, Deutsch (Städt. Gymnasium), Optingenstraße 49, Bern.
- 7 Henri Besançon, chef de service au Département de l'Instruction publique, av. Juste-Olivier, Lausanne.
- 8 Dr. Otto Bessire, littérature française (Gymnase), Porrentruy.
- 9 Dr. Franz Beyel, Deutsch, Latein u. Gesch. (Realsch.), Lenzgasse 21, Basel.
- 10 Dr. Gustave Billeter, alte Sprachen (Gymn.), Reinacherstr. 15, Zürich 7.
- 11 P. Berchtold Bischof, alte Sprachen und Deutsch (Stiftsschule), Engelberg.
- 12 Dr. Charles Borel, physique (Gymnase), Parc 52, La Chaux-de-Fonds.
- 13 Fernand Bourquin, anglais (Gymn. et Ec. sup. d. j. f.), Côte 9, La Chaux-de-Fonds.
- 14 Dr. Berchtold Brömmel, gew. Lehrer am Gymn., Militärstr. 71, Basel. R.
- 15 Dr. Robert Brunner, Physik (Kantonsschule), Mühlenpl. 1, Luzern.
- 16 Gustav Büeler, früher Lehrer des Französischen und Italienischen am Gymn. und Rektor der Kantonsschule, Frauenfeld. R.
- 17 P. Bernhard Büsser, alte Sprachen und Deutsch (Stiftsschule), Engelberg.
- 18 Dr. Hans Byland, Engl. und Franz. (Kantonsschule), Chur.
- 19 G. Christen, Physik und Chemie (Gymn.), Plänkestr. 13, Biel.
- 20 Dr. M. Christinger, allem. (Gymn. et Ec. sup. d. j. f.), Paise 87, La Chaux-de-Fonds.
- 21 P. Chrysostomus Dahinden, alte Sprachen (Stiftsschule), Engelberg.
- 22 Dr. R. David, neuere Sprachen (Kantonsschule), Tellstr. 19, St. Gallen.
- 23 Aug. Déluz, hist. et phil. (Université et Gymn. classique et scientifique), chemin Vinet 23, Lausanne.
- 24 Dr. Ernest Du Bois, français (directeur du Gymn.), Evole 23, Neuchâtel.
- 25 Emile Duboule (Coll.), rue Versonnex 19, Genève.
- 26 Dr. P. Anselm Fellmann, Psychologie und Pädagogik (Institut Baldegg), Baldegg bei Hochdorf.
- 27 Dr. Karl Fenner, Naturw. (Gymn.), Freiestr. 211, Zürich 7.
- 28 Dr. Sam. Flury, Engl. (Realsch.), Missionsstr. 62, Basel.
- 29 Eugen Frey, früher Lehrer der mod. Sprachen am Gymn. u. a. d. Kantonsschule, Langg. 29, Winterthur.
- 30 A. Freymond, conseiller municipal, la Sallaz, Lausanne.
- 31 Burkard Frischkopf, alte Sprachen (Gymn.), Kroneng. 2, Luzern.
- 32 Abbé Charles Gentinetta, allemand (Coll. class.), Sion.
- 33 Louis Graeser, allem. (Coll. class.), les Clochetons, av. de Morges, Lausanne.
- 34 P. Chrysostomus Gremper, deutsche Literatur (Kollegium), Altdorf.
- 35 Dr. Eugen Hafter, kant. Schulinspektor, früher Rektor der Höh. Stadtschule, Glarus.
- 36 Ernst Hausknecht, Lehrer (Übungssch. d. Lehramtskurses), Tannenstr. 18, St. Gallen.
- 37 Dr. K. Henking, Stadtbibliothekar, Alpenstr., Schaffhausen.
- 38 Walter Henneberger, alte Sprachen u. Deutsch (Höh. Stadtschule), Glarus.
- 39 W. Hirschy, bibliothécaire, Chasseron 47, La Chaux-de-Fonds.
- 40 Dr. Robert Hoar, früher Lehrer des Engl. a. d. Kantonsschule, Bodaustr. 2, St. Gallen. R.



- 41 Lic. Jos. Hofstetter, Chem. und Math. (Mittelschule), Schwyz.
- 42 Dr. G. Huber, Deutsch, alte Sprachen und Gesch. (Gymn.), St. Niklausstraße, Solothurn.
- 43 Dr. Rud. Hunziker, Latein (Kantonsschule). Prorektor, Rychenbergstr. 56, Winterthur.
- 44 Dr. J. B. Jaccoud, Recteur du Collège, St. Michel, Fribourg.
- 45 Eugen Im Hof, früher Lehrer d. Math. u. Direktor d. Kantonsschule Steig, Schaffhausen. R.
- 46 Dr. Theodor Im Hof, Deutsch, Gesch., Relig. u. Lat. (Fr. Gymn.), Seminarstraße 7, Bern.
- 47 Dr. A. Juillard, ancien prof. de langues anciennes au Gymn., Porrentruy. R.
- 48 Dr. C. Jungmann, Deutsch u. Gesch. (Realsch.), Margarethenstr. 69, Basel.
- 49 Dr. Nikol. Kaufmann, Philos. (Theolog. Lehranst.), Adligenschwilerstraße 11, Luzern.
- 50 P. F. Kindler, Physik und Chemie, Einsiedeln.
- 51 Dr. Robert Keller, früher Lehrer d. Naturg. u. Chemie u. Rektor des Gymn. der Industriesch. u. d. Höh. Mädchenschule, Trollstr. 32, Winterthur. R.
- 52 Karl Aloys Kopp, alte Sprachen (Gymn.), Münster (Luzern).
- 53 Dr. A. Körte, Prof. ord. d. klass. Philologie a. d. Universität Leipzig, früher in Basel.
- 54 Dr. Hans Kriesi, Engl., Deutsch und Lat. (Gymn.), Frauenfeld.
- 55 Dr. P. Albert Kuhn, Aesthetik, Deutsch und Franz., Einsiedeln.
- 56 Dr. Julius Leumann, alte Sprachen und Philos. (Gymn.), Rektor d. Kantonschule, Frauenfeld.
- 57 Mlle. H. Loze, franç. (Ec. sup. d. j. f.), Promenade 7, La Chaux-de-Fonds.
- 58 J. E. Loze, allem., (Gymn. et école sup. d. j. f.) Promenade 7, La Chaux-de-Fonds.
- 59 Dr. F. Lüscher, allem. (Gymn.), Porrentruy.
- 60 Dr. A. Marti, alte Sprachen (Kantonsschule), Trogen.
- 61 Paul Martin, directeur du Gymn. et du Coll. scientifiques, La Riviera, av. du Servan, Lausanne.
- 62 Mlle. Julie Masson, allem. (Gymn. d. j. f.), av. de Villamont 15, Lausanne.
- 63 Charles Meckert, lic. ès sc., phys., chimie et sc. nat. (Coll. class. et Ec. industr. sup.), Sion.
- 64 Jakob Meister, Chemie (Kantonsschule), Rosenbergstr. 21, Schaffhausen.
- 65 Dr. Wilhelm Meyer-Lübke, Prof. ord. d. romanischen Philologie a. d. Universität Bonn, Coburgerstr. 4, früher in Zürich.
- 66 Louis Meylan, directeur de l'École sup. et du Gymn. d. j. f., Mousquines, Lausanne.
- 67 Abbé Albert Moos, prof. de la 1ère littéraire (Coll. class.), Sion.
- 68 Robert Moser, Deutsch (Realsch.), Stadthausstr. 5, Luzern.
- 69 Dr. Alb. Mühlebach, Gesch. (Gymn.), Stiftsstr. 11, Luzern.
- 70 Mgr. Erzbischof R. Netzhammer, Bukarest.
- 71 Dr. Adolf Oes, Math. und Naturw. (Gymn.), Oberalpstr. 23, Basel.
- 72 Daniel Payot, anc. directeur de l'École sup. et Gym. d. j. f., av. Bergières 35, Lausanne. R.
- 73 Ed. Payot, latin, hist. et géogr. (Coll.), anc. directeur du Coll. class. cantonal, Clos Solar, chemin de Villard, Lausanne.
- 74 Abbé Jean Pierre, prof. de la 3ème littéraire (Coll. class.), Sion.
- 75 Dr. S. Pinösch, Gesch. und Franz. (Kantonsschule), In der Forst, Solothurn.
- 76 Conradin Planta, Relig., Lat. und Griechisch (Kantonsschule), Chur.
- 77 Dr. Alois Portmann, Philos. (Lyzeum), Pilatusstr. 21, Luzern.
- 78 Mlle. Berthe Pfenninger, franç. (Gymn. inf.), Léopold-Robert Nr. 47. La Chaux-de-Fonds.
- 79 Dr. Heinr. Preiswerk, Relig., Lat., Hebr., Direktor d. Fr. Gymn., Muristr. 72, Bern.
- 80 Josef Rieder, alte Sprachen (Lyzeum), Subdirektor, Zuoz.
- 81 Dr. H. Rivier, prof. de chimie à l'Université, Saars 29, Neuchâtel.
- 82 Dr. Fritz Robert, langues class. (Gymn.), Crêt du Locle 48, La Chaux-de-Fonds.



- 83 Dr. Thomas Roffler, Deutsch, Griech., und Lat. (Kantonsschule), Gottfried Kellerstr. 69, Winterthur.
- 84 Alb. Rossel, langues class. (Progymn.), Tourelles 15, La Chaux-de-Fonds.
- 85 Dr. Gilbert Sautebin, ci-devant prof. au Gymn. de Bienne, Clos chasseron, 2 av. d'Yverdon, Lausanne. R.
- 86 Dr. Schaarschmidt, Zschopauerstr. 123 III, Chemnitz, früher Direktor des Fridericianums in Davos.
- 87 Dr. P. Emmanuel Scherer, Naturg. (Gymn. und Realsch.), Sarnen.
- 88 Dr. Willy Scherrer, Math. und Phys., Kantonsschule, Winterthur. Wohng: Mühlebachstr. 138, Zürich 8.
- 89 Dr. T. Schieß, Stadtarchivar, Stadtbibliothek, St. Gallen.
- 90 Dr. L. Schlachter, alte Sprachen (Fr. Gymn.), Wattenwylerweg 3, Bern.
- 91 Dr. P. Karl Schmid, Philosophie, Engelberg.
- 92 Dr. H. Schöne, Prof. ord. für klass. Philologie a. d. Universität Münster in Westphalen; früher in Basel.
- 93 Dr. Arnold Schrag, Sekundarschulinspektor, Lektor f. Methodik a. d. Universität, Altenbergrain 18, Bern.
- 94 Dr. Armin Schüle, Lat., Deutsch und Gesch. (Bezirkssch.), Zurzach.
- 95 Mich. Schüle, früher Lehrer f. Relig. und Hebr. a. d. Kantonsschule, Florastraße 13, St. Gallen. R.
- 96 Dr. Johann Stadelmann, Franz. und Ital. (Gymn.), Dietschiberg 644, Luzern.
- 97 Jean-David Stalé, Italien., Gymn. à Coffrane, La Chaux-de-Fonds.
- 98 Dr. O. Stampfli, Math. (Realsch.), Rektor, Neue Bahnhofstr., Solothurn.
- 99 Dr. E. Tatarinoff, Phil. und Gesch. (Gymn. und Realsch.), Zuchwilerstr. Solothurn.
- 100 Paul Truan, ital., hist. et dessin artistique (Collège), Vallorbe.
- 101 Gustav Wagner, Franz., Deutsch und Gesch. (Realsch.), St. Johann Vorstadt, Basel.
- 102 Alois Weber, Franz. und Ital. (Kantonsschule), Geißmattstr. 9, Luzern.
- 103 Dr. Omar Weber, Engl. und Lat (Fr. Gymn.), Donnerbühlweg 3a, Bern.
- 104 Frl. Dr. Emmy Weidenmann, Engl. und Deutsch (Kantonsschule und Höh. Mädchensch.), Marktg. 52, Winterthur.
- 105 Dr. Jost Winteler, früher Lehrer d. Gesch. a. Gymn. Aarau, wohnhaft in Lichtensteig (Toggenburg). R.
- 106 Dr. theol. Jakob Wirz, Religion (Gymn.), Hebelstr. 17, Basel.
- 107 Dr. Ernst Wysard, Turnen, Naturkunde, Mädchensekundarschule, Schützen-gasse 73, Biel.
- 108 Jakob Zimmerli, Griech. und Lat. (Evang. Lehranstalt), Schiers.
- 109 P. Gustav Zimmermann, Franz. (Kollegium), Brig.
- 110 Dr. Ernst Zschokke, Deutsch und Gesch. (Kantonsschule), Rektor, Aarau.
- 111 Dr. Werner Zwicky, Lat., Franz., Deutsch und Ital. (Gymn.), Augustiner-gasse 9, Basel.



## 29. Versammlung des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer 5. und 6. Oktober in Basel.

### Traktanden:

1. *Vortrag von Prof. Matthies, Basel:* Beziehungen zwischen der Mathematik, Physik und Chemie an der Mittelschule. (Gemeinsam mit dem Verein schweizerischer Naturwissenschaftslehrer.)
2. Geschäftssitzung.
3. *Vortrag von Herrn Prof. Mohrmann, Basel:* Über einige Grundfragen der Elementargeometrie.
4. *Vortrag von Herrn Dr. Schüepp, Zürich:* Die Behandlung der Irrationalzahlen an der Mittelschule.
5. Besichtigung des *Rheinhafens Kleinhüningen.*

1. *Gemeinsame Sitzung mit dem Verein schweizerischer Naturwissenschaftslehrer* (5. Oktober, 3 Uhr, Obere Realschule).

Der Vorsitzende, Prof. Schüepp, Zürich, weist in seiner Begrüßung auf die neue Organisation des Gymnasiallehrervereins hin, die das Gewicht auf die Fachverbände legt. Das soll aber nicht heißen, daß dadurch die gemeinsamen Ziele, welche die verwandten Wissensgebiete miteinander verbinden, aus dem Auge gelassen werden. Im Gegenteil! Es müssen in stärkerem Maße als bisher Mittel und Wege gesucht werden, um die gegenseitigen Beziehungen zu fördern. In den Dienst dieser Aufgabe möchte sich die heutige gemeinsame Sitzung stellen, zu der ein Thema gewählt worden ist, für das sowohl bei den Naturwissenschafts- als auch bei den Mathematiklehrern reges Interesse vorhanden sein dürfte, und dies umso mehr als es gelungen ist Herrn Prof. Matthies, Basel, als Referenten zu gewinnen, der durch seine Forschungen auf dem Gebiete der mathematischen Physik in der Lage ist, aus eigener Arbeit und Erfahrungen, die über unseren Unterricht hinausgehen, zu schöpfen.

*Vortrag von Herrn Prof. Matthies: Beziehungen zwischen der Mathematik, Physik und Chemie an der Mittelschule.* In einem kurzen Bericht dürfte es schwerlich gelingen, die Ziele, welche sich der Vortragende in weitblickender Weise gesteckt hat, und was noch



wichtiger wäre, ihre Begründung richtig und im Sinn und Geist des Vortragenden herauszuarbeiten. Daher beschränken wir uns auf die Aufzählung der drei hauptsächlichsten Postulate und vermeiden eine weitere Erklärung und Begründung.

Herr Prof. Matthies verlangt, daß die Mittelschule ihr Bestreben richte auf

1. Vereinheitlichung des Unterrichts,
2. Ökonomie im Unterrichtsstoff,
3. Wechselseitige Anregung und Vertiefung der drei Fächer.

An der regen Diskussion beteiligten sich neben anderen die Herren Brun (Hitzkirch), Buchner (Basel), Heß (Winterthur), Mühlestein (Biel), Kurz (Bern), Reber (Zürich), Rüst (Zürich), Saurer (Schiers), Schüepp (Zürich), Stohler (Basel), Widmer (St. Gallen).

Nach mehrfachem Dank an den Herrn Vortragenden wird in erster Linie auf die Schwierigkeit hingewiesen, die für den Schüler darin besteht, das in dem einen Fache Gelernte im anderen Fache und beim anderen Lehrer anwenden zu können. Auch wenn das mathematische Rüstzeug in der Mathematikstunde noch so sicher beherrscht wird und in viel weiterem Umfange erarbeitet worden ist, als es für die Anwendungen in Physik und Chemie gebraucht wird, so bleibt der Schüler doch nur zu oft dort bei einfachen Anwendungen der Mathematik stecken. Die verschiedenen Redner suchen die tieferen Ursachen, die zu diesen Übelständen führen, aufzudecken und in gegenseitiger Aussprache Mittel und Wege zu finden, die ein besseres Resultat erwarten lassen.

Einmal ist die Gefahr der Zersplitterung und Verfächerung sehr groß, und dieser müssen wir zuerst mit aller Kraft entgegenzutreten. Als bestes Mittel wird möglichste Fächervereinigung in der Hand des gleichen Lehrers empfohlen. Darin sind wir immer noch nicht genügend weit gegangen, kommt doch noch Verfächerung innerhalb desselben Faches vor, z. B. daß die darstellende Geometrie von der übrigen Mathematik getrennt ist. Sodann kann der Lehrer der Zersplitterung auch selbst dadurch entgegenarbeiten, daß er sich auf bestimmte grundlegende Probleme beschränkt, und diese in den Mittelpunkt seines Unterrichts stellt. Als Beispiel wird angegeben, wie dieses System gegenwärtig an einer Handelsschule praktisch durchgeführt wird. Bei größeren Anstalten mit vielen Parallelklassen haben sich die einzelnen Lehrer wegen der Klassenzusammenziehung nacheinander zu richten und da wird wohl ohne Beeinträchtigung der Lehrfreiheit und damit auch der Lehrfreudigkeit kaum



eine starre Form zu finden sein, auch wenn in einzelnen Gebieten nur Überblicke geboten werden.

Allgemeine Billigung findet der Vortragende darin, daß er stärkeres Gewicht auf das Üben und Können legt. Das Resultat dieses ersten Teiles der Diskussion kann zusammenfassend in folgenden Stichworten angegeben werden: Fächervereinigung, Beschränkung auf die ausführliche Behandlung der wichtigsten Probleme, viel Üben und stärkere Betonung des Könnens.

Das verschiedene Reagieren des Schülers im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht muß aber noch einen tieferen Grund haben. Der Schüler wird sich schon von Natur aus seiner Veranlagung gemäß in den verschiedenen Fächern verschieden einstellen, und wir machen nur zu häufig die Erfahrung, daß auch bei gleichem Lehrer der Schüler im andern Fach nicht das Gleiche leisten, ja sogar versagen kann. Für den Erfahrungsbereich des Jugendlichen steht oft die neue Aufgabe in keiner Beziehung zu früher behandelten mathematischen Problemen; er sieht einen ganz neuen Vorgang, dessen mathematische Behandlung er erst lernen muß. Hier dürfen wir nicht sofort einen Vorwurf gegenüber dem Lehrer im andern Fach oder den früheren Lehrer konstruieren, und sollten in erster Linie darauf hinarbeiten, die Schwierigkeiten im gegenseitigen Verständnis möglichst zu überbrücken.

Auf Seiten der Mathematik werden als Richtlinien angegeben: Entnehmen möglichst vieler Übungsaufgaben aus der Physik und Chemie, Hervorheben der graphischen Lösungsmethoden, Eingehendere Behandlung des Rechenschiebers, Durcharbeiten vieler konkreter Beispiele im Feldmessen und in der mathematischen Geographie. Kurz: Weniger formaler Stoff, dafür aber stärkere Anpassung an die Bedürfnisse der Nachbargebiete.

Aber nicht nur der Mathematiklehrer soll mehr Anlehnung suchen, sondern auch der Physik- und Chemielehrer müssen dazu kommen, ihre Gebiete mathematischer zu behandeln, z. B. soll man sich in der Physik nicht davor scheuen, die Begriffe Linien- und Flächenintegral anzuwenden, und so vermehrt zur Förderung des mathematischen Verständnisses beizutragen.

Selbstverständlich muß auf eine gute Übereinstimmung der gegenseitigen Lehrpläne gesehen werden. Aus praktischen und psychologischen Gründen würde z. B. ein Naturwissenschaftslehrer es vorziehen, wenn im ersten Algebrajahr mit den Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten begonnen würde. An gegebener Stelle



wären dann je die Rechnungen mit relativen Zahlen, mit algebraischen Brüchen und Polynomen einzugliedern.

Ferner soll ein Fachlehrer stets großes Verständnis für andere Fächer haben, und dazu dürften z. B. gegenseitige Schulbesuche sehr nützlich sein.

Die rege Diskussion zeigt, daß die Anregung, eine gemeinsame Sitzung der beiden Vereine abzuhalten, ein gutes Echo gefunden hat.

## 2. Geschäftssitzung.

Anwesend sind 35 Mitglieder.

1. Das *Protokoll* der 28. Sitzung wird genehmigt und dem im Militärdienste abwesenden Aktuar bestens verdankt.

2. Aus dem *Jahresbericht*:

Der Mitgliederbestand ist von 199 auf 200 gewachsen. Gestorben ist im abgelaufenen Jahre Dr. H. Otti, Aarau. Die Lehrplankommission hat vorbereitende Arbeiten ausgeführt, mit der Aufstellung eines Lehrplanes aber noch zugewartet, da sie — vergeblich — auf eine Entscheidung des Bundesrates in der Maturitätsfrage wartete.

Der Vorstand hat, in Ausführung des letztjährigen Vereinsbeschlusses, von einer Beteiligung am Ferienkurs in Basel abgesehen, mit Rücksicht auf den Ferienkurs der Eidgenössischen Technischen Hochschule im Jahre 1922.

3. Die *Jahresrechnung* zeigt ein Saldo zu Beginn des Jahres von Fr. 786.29. Einnahmen Fr. 1003.15; Ausgaben Fr. 938.65; Saldo zu Ende des Jahres Fr. 850.79. Davon sind Fr. 327.10 als Ferienkursfond ausgeschieden.

Die Rechnung wird auf Vorschlag der Revisoren unter Verdankung an den Kassier genehmigt.

4. *Vorstandswahlen*: An Stelle des auf Grund der Statuten ausscheidenden Präsidenten, Dr. H. Schüepp (Zürich), dessen zielbewußte Amtsführung bestens verdankt wird, wählt der Verein Herrn A. Lalive (La Chaux-de-Fonds) als neues Mitglied in den Vorstand; die übrigen Vorstandsmitglieder H. Flükiger (Bern), P. A. Mercier (Genf) und E. Vaterlaus (Zürich) werden bestätigt. Für die nächste Amtsperiode wird das Präsidium Herrn H. Stohler (Basel) übertragen; die Verteilung der weiteren Ämter soll der Vorstand von sich aus vornehmen.

5. Wahl der *Rechnungsrevisoren*: Es werden für das nächste Jahr bestätigt die Herren E. Teucher und H. Teucher (beide in Biel).



6. *Jahresbeitrag*: Für Mitglieder, die das Jahrbuch durch den Mathematiklehrrerverein erhalten, wird der Jahresbeitrag auf 5 Fr. für Mitglieder die nur die übrigen Drucksachen beziehen auf Fr. 2.— festgesetzt; Mitglieder im Ruhestand sind beitragsfrei.

7. *Gesuch von Herrn Fisch im Namen der Physiklehrer*: Ver suchsweise soll nächstes Jahr auf den Vormittag ein Vortrag rein physikalischen Inhaltes angesetzt werden, sodaß sich alle Mitglie der, die es wünschen, beteiligen können. Bis Erfahrungen vorlie gen, können auf diese Weise die Physiker zu ihrem Rechte kommen ohne daß die kurze Zeit, welche für gemeinsame Fragen offen ist beschränkt wird, und zugleich ist die Einheit des Verbandes auf recht erhalten.

8. *Stoffprogramme*: Auf Antrag Buchner (Basel) wird beschlos sen, daß die Kommission für die Stoffprogramme weiter arbeite soll, auch wenn eine Verwirklichung der neuen Maturitätsverord nung immer unwahrscheinlicher wird. Ein Diskussionsentwurf so nach Bereinigung durch die Kommission allen Mitgliedern zugestel werden.

Der Präsident Dr. H. Schüepp teilt mit, daß die Arbeit durch un vorhergesehene Hindernisse (z. B. durch die lange Krankheit von Herrn Rektor Amberg) verzögert worden ist, doch hofft er noch vor Jahresschluß der Kommission die ersten Entwürfe unterbreiten zu können, und ist außerdem bereit weiterhin in der seiner Zeit bestel ten Kommission mitzuarbeiten, was begrüßt wird.

Zum Abschluß der Tagung läßt Stohler (Basel) die auswärtige Mitglieder zu einem Besuche des Grabmals von *Jakob Bernoulli* ein, das die bekannte logarithmische Spirale trägt. Im Lichtbild zeigt er noch rasch den großen Mathematiker, seine bevorzugte «Spira mirabilis», die Grabtafel, und verbindet damit einige Anga ben aus dem Leben dieses ersten der berühmten Bernoulli. Dar wird schon im Dämmerlichte der Kreuzgang aufgesucht und bei flackernden Lichte von Papierfackeln die Inschrift auf der Tafel entziffert.

### Sitzung vom Montag, den 6. Oktober.

Teilnehmerzahl 42.

Vortrag von *Herrn Prof. Mohrmann*: *Einige Grundfragen der Elementargeometrie*. Der Vortragende erklärt zu Beginn, daß er die Aufforderung über ein geometrisches Thema zu sprechen, das sich möglichst an den Mittelschul-Unterricht anschließe, aber doch üb



diesen hinausführe, um so lieber gefolgt sei, als es ihm immer am Herzen gelegen habe, die Kluft überbrücken zu helfen, die sich nur gar zu leicht zwischen Mittel- und Hochschule auftut.

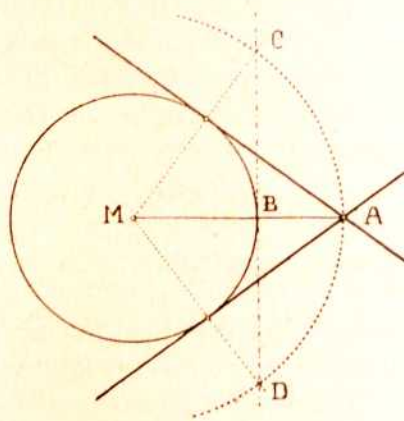
Als besonders charakteristisches Beispiel für eine Frage der verlangten Beschaffenheit, erwähnt der Vortragende das *Problem der Konstruierbarkeit regulärer Polygone* mittels Zirkel und Lineal, das erst von Gauß zu einem gewissen Abschluß gebracht ist, und weist im Anschluß daran auf die moderne revolutionäre Bewegung in der Mathematik hin, die sich vor allem an die Namen *Brouwer* (Amsterdam) und *Weyl* (Zürich) knüpft. Dann geht er über zu einigen allgemeinen pädagogischen Gesichtspunkten. Die Behandlung von Ebene und Raum sollte nicht zu sehr getrennt sein, liegen doch häufig die Verhältnisse im Raume einfacher als in der Ebene. Wie leicht und anschaulich ergibt sich z. B. auf dem scheinbaren Umweg über den Raum die Lehre von der *Potenzlinie* zweier Kreise, die *Theorie der harmonischen Punkte*, insbesondere die lineare Konstruktion des 4. harmonischen zu 3 Punkten, die samt ihrer Reihenfolge gegeben sind, oder der Beweis des *Desargueschen Satzes*. Auch kann durch Verbindung des Unterrichts in der Projektionslehre mit dem Unterricht in der Stereometrie der spröde, aber doch für die Entwicklung des Anschauungsvermögens so wichtige Stoff der letzteren wesentlich leichter zugänglich gemacht werden.

Als «Gegenbeispiel» führt der Vortragende sodann die Lehre vom *Flächeninhalt in der Ebene und im Raume* an. Während die Lehre vom Flächeninhalt ebener Polygone auf die Lehre von der Kongruenz zurückgeführt werden kann, ist dies bei der Lehre vom Rauminhalt nicht möglich, wie zuerst Dehn (*Mathem. Annalen*, Bd. 55) nachgewiesen hat, dessen Untersuchungen durch *Vogt* in Breslau und *Vahlen* in Greifswald ergänzt und leichter zugänglich gemacht worden sind. Für die Begründung der Lehre vom Rauminhalt muß man daher notwendig neue Hilfsmittel, wie z. B. das Cavalierische Prinzip heranziehen.

Einen besonderen Reiz bekommen schon einfache Konstruktionen, wenn gefragt wird, ob sie vom *Euklidischen Parallelenaxiom* unabhängig sind oder nicht. Das System der Großkreise der Kugel hat in einem passend gewählten Bereich der Halbkugel mit dem System der geraden Linien der Ebene in einem analog begrenzten Bereich alle die Eigenschaften der geraden Linie gemein, die vom Parallelenaxiom unabhängig sind. Man kann daher alle Konstruk-



tionen, in einem Ebenenstück, die vom Parallelenaxiom unabhängig sind, eben so gut auf der Kugel ausführen, wenn man sich statt des gewöhnlichen Lineals eines *Kugellineals* (*Kugelzweiecks*) bedient und einen gewöhnlichen Zirkel benützt. Schon der Systematiker Euklid hat seine Sätze und Konstruktionen so angeordnet, daß zuerst nur solche Fragen behandelt werden, die das Parallelenpostulat nicht voraussetzen. Eines der schönsten Beispiele ist vielleicht hiefür die Euklidische Konstruktion der Tangente an einen Kreis, die der Referent sowohl auf der Ebene als auch auf der Kugel vorführte: Man bestimmt die Schnittpunkte C und D zwischen dem Hilfskreis durch A (Vergleiche die Figur) und dem in B auf die Gerade (Kreis) AM errichteten Lot (senkrechten Kreis). Dann schneiden die Geraden (Kreise) MC und MD den gegebenen Kreis in den Berührungspunkten der gesuchten Tangenten (Tangentialkreise).



Ebenso kann der Satz vom Schnittpunkt der Mittelsenkrechten, der Winkelhalbierenden, der Höhen im Dreieck auf der Kugel und in gleich elementarer Weise auf der Ebene hergeleitet werden, während der Satz von den Seitenhalbierenden wohl auf beiden Flächen richtig ist, aber auf der Kugel bis jetzt noch nicht mit entsprechend elementaren Mitteln bewiesen werden konnte.

Für diese Konstruktionen sollte an jeder Schule eine große Zeichnungskugel mit Kugellineal vorhanden sein.

Natürlich lassen sich auch alle Aufgaben der elementaren *Projektiven Geometrie* mit den angegebenen Mitteln auf der Kugel ausführen, was sehr nützlich ist, damit man sich von Anfang an die Unabhängigkeit der Projektiven Geometrie vom Parallelen-Axiom klar mache.



Fragen wir zum Schluß, was uns der Vortrag in erster Linie gezeigt und in überzeugendster Weise durch treffliche Beispiele nachgewiesen hat: *An der Mittelschule dürfen die Lehrer nicht Planimetrie, Stereometrie, Darstellende Geometrie, Analytische und Projektive Geometrie als streng abgegrenzte Disziplinen für sich behandeln, sondern es muß ein geometrischer Unterricht sein, der möglichst bald im Stande ist, aus den verschiedenen Gebieten zu schöpfen. Dieser Weg führt zu einer guten Raumanschauung und einer umfassenden geometrischen Denkweise.*

An der *Diskussion* beteiligten sich die Herren Buchner, Flatt, Grand (alle in Basel) und Schüepp (Zürich).

Nach warmer Verdankung der interessanten Ausführungen wird in erster Linie begrüßt, daß der Vortragende die engen Beziehungen und Verknüpfungen, die zwischen Ebene und Raum bestehen ins richtige Licht gerückt hat. Der Unterricht in der Geometrie der Ebene und des Raumes sollte daher von einem einheitlichen Standpunkt aus durch den gleichen Lehrer erteilt werden. Besonders nahe Beziehungen ergeben sich zwischen der Stereometrie und der Darstellenden Geometrie.

Eine Behandlung der Zyklographie im Unterricht der Mittelschule wird, weil zu hoch, abgelehnt.

Von größter Wichtigkeit ist die Ausbildung der Raumanschauung. Zur Einführung werden die Lehrbücher des Baugewerbes empfohlen und auch die Mineralogie liefert gute Beispiele.

#### 4. Vortrag von Herrn Dr. Schüepp, Zürich: *Die Behandlung der Irrationalzahlen an der Mittelschule.*

Im Jahre 1902 hat Dr. K. Brandenberger in unserm Verein einen Vortrag über «die arithmetischen Theorien der Irrationalzahlen» gehalten, der im Jahrgang 1903, Heft IV der «Schweiz. Pädagog. Zeitschrift» veröffentlicht worden ist. Damals wurde die Frage aufgeworfen, welche der drei Definitionen (nach Dedekind, Weierstraß, Cantor) bei der Behandlung der irrationalen Zahlen im Mittelschulunterricht zugrunde gelegt werden könnte. Als ein gangbarer Weg erscheint dem Vortragenden der Lehrgang von «Färber», dargestellt in dessen: «Grundlehren der Mathematik für Studierende und Lehrer, 1. Teil, 1. Band.» Für Einzelheiten sei auf diese Abhandlung verwiesen; es soll daher nur näher ausgeführt werden, in welcher Richtung sich nach Ansicht des Vortragenden die Ausfüh-



rungen von Färber vereinfachen und übersichtlicher gestalten lassen.

Färber geht aus von der numerischen Berechnung von Quadratwurzeln aus Nicht-Quadratzahlen. Das Verfahren liefert im Prinzip eine nicht fallende und eine nicht steigende unendliche Reihe rationaler Zahlen, welche gegen denselben Grenzwert konvergieren. Dadurch wird Färber zur Einführung von «Doppelreihen» geführt. Er definiert als solche zwei Reihen rationaler Zahlen ( $a_1, a_2, \dots, A_1, A_2, \dots$ ) von der Art, daß

$$a_n \leq a_{n+1} < A_{n+1} \leq A_n$$

und daß zu jedem  $\epsilon > 0$  ein  $n$  derart existiert, daß  $A_n - a_n < \epsilon$ . Der Vortragende empfiehlt, die erste Forderung zu ersetzen durch

$$a_n \leq a_{n+1} \leq A_{n+1} \leq A_n,$$

wodurch die Einordnung der rationalen Zahlen in das System der reellen Zahlen später erleichtert wird. Zwischen zwei Doppelreihen ( $a_1, a_2, \dots, A_1, A_2, \dots$ ) und ( $b_1, b_2, \dots, B_1, B_2, \dots$ ) lassen sich Größenbeziehungen definieren. Es ist möglich, daß alle Zahlen  $a$  und  $b$  kleiner oder gleich allen Zahlen  $A$  und  $B$  bleiben. Es ist ferner möglich, daß die Reihe der  $a$  über die Reihe der  $B$  übergreift (es gibt ein  $a_p$  und ein  $B_q$  derart, daß  $a_p > B_q$ ) und es besteht die dritte Möglichkeit, daß die Reihe der  $b$  über die Reihe der  $A$  übergreift. Wir nennen im ersten Fall die Doppelreihen gleich groß; im zweiten Fall nennen wir die Doppelreihe ( $a, A$ ) größer, im dritten kleiner als die Doppelreihe ( $b, B$ ). Es läßt sich leicht zeigen, daß für diese Größenbeziehung dieselben Eigenschaften bestehen, wie für die Größenbeziehung zwischen rationalen Zahlen. Es lassen sich im weitern Summen, Differenzen, Produkte und Quotienten von Doppelreihen definieren und es läßt sich zeigen, daß für dieses Rechnen mit Doppelreihen die Rechnungsgesetze der rationalen Zahlen gültig sind.

Der Vortragende empfiehlt, bei diesen Ausführungen prinzipiell stets von Doppelreihen zu reden und die Definition des Begriffes der reellen Zahl, wie auch die Einordnung der rationalen Zahlen in das Gebiet der reellen Zahlen erst nachher folgen zu lassen. Er erwartet von einem derartigen schrittweisen Vorgehen eine Erleichterung des Verständnisses. Der Übergang von den anschaulichen Doppelreihen zu dem abstrakten, unanschaulichen Begriff einer reellen (Kardinal-)Zahl ist ganz analoger Art wie der Übergang von endlichen Mengen zu den natürlichen Zahlen. Der Schüler mag sich beispielsweise eine Gruppe von 3 Gegenständen denken, hierauf



alle Gruppen von Dingen, die gleichviele Dinge besitzen, wie die gewählte (alle Mengen, die zu einer gegebenen Menge gleich mächtig sind). Dann ist die Kardinalzahl 3 der abstrakte Begriff, der als definierende Eigenschaften alle und nur die Eigenschaften besitzt, die bei allen unsern Mengen gleichzeitig vorhanden sind. Die drei gewählten Dinge können dazu dienen, die von uns gedachte Zahl 3 festzulegen. Nun denke man sich eine Doppelreihe und die sämtlichen nach unserer Definition ihr gleichen Doppelreihen. Dann ist eine reelle Zahl der abstrakte Begriff, der als definierende Eigenschaften alle und nur diejenigen Eigenschaften besitzt, die bei allen diesen Doppelreihen vorhanden sind. Jede der Doppelreihen kann zur Festlegung der gedachten reellen Zahlen dienen; sie ist aber nicht etwa selbst eine reelle Zahl. Zu den Ordinalzahlen gelangt man durch Hinzunahme der Größenbeziehungen zwischen Doppelreihen, durch welche eine bestimmte Reihenfolge der reellen Zahlen festgelegt wird.

Um die rationalen Zahlen in das Gebiet der definierten reellen Zahlen einordnen zu können, betrachten wir die Teilmenge der reellen Zahlen, welche durch Doppelreihen von der speziellen Form  $(a, a, a, \dots; a, a, \dots)$  festgelegt werden. Diesen reellen Zahlen lassen sich umkehrbar eindeutig die rationalen Zahlen zuordnen, indem wir der reellen Zahl, welche durch die angeschriebene Doppelreihe festgelegt wird, die rationale Zahl  $a$  entsprechen lassen. Nach unsern Definitionen entsprechen dann den Summen, Differenzen usw. dieser reellen Zahlen die Summen, Differenzen usw. der zugehörigen rationalen Zahlen. Es ist unter diesen Umständen eine Vereinfachung der Ausdrucksweise, wenn wir bei diesen speziellen reellen Zahlen nicht mehr sagen, sie seien einer bestimmten rationalen Zahl zugeordnet, sondern kürzer, «sie seien diese rationale Zahl». Der Gedankengang ist genau derselbe wie bei der Einordnung der reellen Zahlen in das Gebiet der komplexen Zahlen. Ich nehme an, die komplexe Zahl sei definiert als ein Paar  $(a, b)$  von reellen Zahlen. Diese Definition ist nicht nur korrekter, sondern für die Schüler auch leichter, als ein Ausgehen von Wurzeln aus negativen Zahlen. Unter den komplexen Zahlen gibt es eine Teilmenge von der Art  $(a, 0)$  welche sich den reellen Zahlen  $a$  umkehrbar eindeutig zuordnen lassen und die gleichen Eigenschaften wie diese besitzen. Wir können daher die vereinfachende Ausdrucksweise wählen, die komplexe Zahl  $(a, 0)$  sei dasselbe wie die reelle Zahl  $a$ , ohne daß Widersprüche entstehen.



Man wird sich bei der Definition der reellen Zahl und der Einordnung der rationalen Zahlen auf derartige Vergleiche beschränken müssen, da ein mehr als gefühlsmäßiges Erfassen der abstrakten Begriffe nur bei den besten Schülern erwartet werden kann.

Leider war es nicht mehr möglich, die klaren Ausführungen weiter zu diskutieren, da die Zeit für den Vortrag «Zickendraht» (Ferienkurs) herangerückt war. Ein kurzes Votum (Buchner) begrüßte die mathematische Gründlichkeit, mit der der Vortragende an die nicht leichte Aufgabe einer Einführung ins Irrrationale herantritt.

5. *Besichtigung des Rheinhafens Kleinhüningen.* Den schönen Nachmittag benützten 12 Mitglieder zu einem Spaziergang durch den Tierpark Lange Erlen und vorbei an der während des Weltkrieges wichtigen Passierstelle Otterbach nach dem Rheinhafen Kleinhüningen. Die riesige Arbeit, die hier am Dreiländerpunkt den ersten schweizerischen Flußhafen erstehen ließ, erregte allgemeine Bewunderung.

---



# Verzeichnis

## der Mitglieder des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer

1924—1925.

### Mitglieder.

- 1 Aeschlimann, Alfred, Dr., Gymnasiallehrer, Haldenweg 29, Burgdorf
- 2 Amberg, Ernst, Dr., Prof., Rektor des Gymnasiums, Wasserwerkstraße 13, Zürich 6.
- 3 Arnold C., Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Teufenerstr. 43, St. Gallen.
- 4 Baatard, Lucien, prof. au Collège, rue de Malagnon 27, Genève.
- 5 Bachmann, E., Lehrer am Seminar Kreuzlingen.
- 6 Bays, Séverin, Dr. prof. de mathém. à l'université, rue de Bertigny 41, Fribourg
- 7 Beck, Emil, Dr., Prof. am Gymnasium, Schönberggasse 7, Zürich 1.
- 8 Beck, Karl, Dr., Prof. am Gymnasium, Forchstraße 145, Zürich 7.
- 9 Benz, Gottlieb, Prof. am Technikum, rue de la Côte 8, Le Locle.
- 10 Benz, Walter, Dr., Prof. an der Industrieschule, Scheuchzerstr. 90, Zürich 6.
- 11 Berlincourt, A., prof. au Progymnase, Neuveville (Berne).
- 12 Bertrand, Georges, Dr., prof. au Collège, Petit Lancy, Genève.
- 13 Bieri, Alfred, Dr., Lehrer am Frien Gymnasium, Bühlstraße 29, Bern.
- 14 Bieri, H., Dr., Lehrer am städtischen Gymnasium, Egghölzliweg 59, Bern.
- 15 Bindschedler, Carl, Dr., Fachlehrer für Mathematik, Männedorf, Kt. Zürich.
- 16 Blaesi, E., Dr., Solothurn.
- 17 Blanchard, E., Agent de la Bâloise, Museumstraße, Bienne.
- 18 Bohn, Marc, lic. ès sc. math.; maître de Math. et de Phys. à l'École prof.; Rue Jean-Charles 48, Genève.
- 19 Boschetti, Attilio, Lyzeum, Cimo (Malcantone) Lugano.
- 20 Briemann, Joseph, prof. à l'école secondaire de Moutier (Berne).
- 21 Brülisauer, J., Prof., Altdorf.
- 22 Brunner, W., Dr., Prof. an der höh. Töchterschule, Kinkelstraße 16, Zürich 6.
- 23 Buchner, Paul, Dr., Lehrer an der obern Realschule und Privatdozent an der Universität, Rotbergerstr. 4, Basel.
- 24 Bugmann, P. Pankratius, Kollegium St. Antonius, Appenzell.
- 25 Bütler, C., Rektor der Kantonsschule, Zug.
- 26 Chaney, Jules, prof. au Collège St. Michel, Av. de Tivoli 17, Fribourg.
- 27 Chuard, J., Dr. ès.-ce. prof. à l'université, Ch. des Croix Rouges 6, Lausanne.
- 28 Crelier, L., Dr., Prof. an der Universität, Schläflistr. 2, Bern.
- 29 Dändliker, Karl, Dr., Prof. an der Kantonsschule, Steingrube 385, Solothurn.
- 30 Dannacher, Simon, Dr., Prof. an der Kantonsschule, Staubeggstr., Frauenfeld.
- 31 Decker, Kurt, Prof. an der Kantonsschule, Frauenfeld.
- 32 Defossez, L., directeur de l'École d'horlogerie, Le Locle.
- 33 Demolis, Edouard, prof. à l'École supérieure de Commerce, Rue d'Amiel 8, Genève.
- 34 Diethelm, Marcel, Dr., Seminarlehrer, Schwyz.
- 35 de Dompierre, Ernest, prof. au Collège et Gymnase scientifique de Lausanne.
- 36 Düggelein, Robert, Dr., Prof. am Gymnasium, Schwyz.
- 37 Dumas, Gustave, Dr., prof. à l'Université, Cabrières, Avenue Mont Charmant, Lausanne.
- 38 Dumas Samuel, Dr., prof. à l'Université, Place Bel-Air 4, Lausanne.
- 39 Du Pasquier, L. G., Dr., prof. à l'Université, Sablons 33, Neuchâtel.
- 40 Egli, C., a. Rektor, Pilatusstraße 32, Luzern.
- 41 Egli, Max, Dr., a. Prof. am Gymnasium Zürich, Herrliberg am Zürichsee.
- 42 Ehrat, J., Dr., Prof. am Gymnasium, Palmstraße 14, Winterthur.
- 43 Enz, J., Rektor der Kantonsschule, Solothurn.
- 44 Fehr, H., Dr., prof. à l'université, route de Florissant 110, Genève.
- 45 Feusi, A., Dr., prof. am Humboldtianum, Dépôtstr. 4, Bern.
- 46 Fiedler, E., Dr., Prof., Rektor der Industrieschule, Englisch-Viertelstraße 57, Zürich 7.
- 47 Fisch, A., Dr., Seminarlehrer, Wettingen.
- 48 Fischer, Arthur, Dr., Lehrer am freien Gymnasium, Scheuchzerstraße 22, Zürich 6.



- 49 Flatt, R., Dr., a. Rektor der obern Realschule und Privatdozent an der Universität, Laupenring 154, Basel.
- 50 Flükiger, Hans, Dr., Lehrer am städtischen Gymnasium, Effingersr. 54, Bern.
- 51 Franel, Jérôme, Dr. prof., à l'École polyt. fédérale, Clusweg 7, Zürich 7.
- 52 Frauenfelder, Paul, Lehrer für Mathematik und Physik am Technikum, Paulstr. 8, Winterthur.
- 53 Frick, Heinrich, Dr., Prof. am Gymnasium, Höhenweg 12, Zürich 7.
- 54 Fröhlich, Otto, Prof. am Gymnasium, Pflanzschulstraße 32, Winterthur.
- 55 Fueter, Rud., Dr., Prof. an der Universität, Klobachstraße 75, Zürich 6.
- 56 Gaberel, Louis, prof. au Gymnase cantonale et à l'Université, Faub. du Lac 19, Neuchâtel.
- 57 Gaßmann, Fritz, Assistent an der eidg. techn. Hochschule, Höhest. 32, Zollikon.
- 58 Gerlach, R., Dr., Prof. am Seminar, Künsnacht (Zürich).
- 59 Giger, Adolf, Dr., Prof., Solothurn.
- 60 Gonseth, Ferd., prof. à l'Université, Bernastr. 61, Bern.
- 61 Grand, John, Dr., Lehrer an der Töchterschule, Batterieweg 113, Basel.
- 62 Groscurin, Louis, prof. au Technicum, Chemin Carteret 6 Genève.
- 63 Großmann, M., Dr., Prof. an der technischen Hochschule, Holderstr. 14, Zürich 8.
- 64 Grütter, Willy, Dr., Jubiläumstr. 54, Bern.
- 65 Gschwend, Dr. P. Peter, Math., Phys., Chemie, Lyzeum, Sarnen.
- 66 Gysel, J., Dr., Prof. am Gymnasium, Bergstraße 18, Schaffhausen.
- 67 Habicht, C., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Schaffhausen.
- 68 Hartmann, A., Dr., Landeserziehungsheim, Glarisegg b. Stekborn.
- 69 Hartmann Max, Dr., Lehrer am Gymnasium, Unt. Rheinweg 88, Basel.
- 70 Hartmann, P., Placidus, Dr., Engelberg.
- 71 Hauser, Gaston, Dr., Bezirkslehrer, Wohlen (Kt. Aargau).
- 72 Häuptli, J., Bezirkslehrer, Brugg.
- 73 Heer, L., Prof. an der Kantonsschule, Ackerstraße 1, St. Gallen.
- 74 Heinis, Hugo, Dr., Institut J. J. Rousseau, Genève.
- 75 Henneberger, M., Dr., Lehrer an der obern Realschule, Hardstr. 131, Basel.
- 76 Heß, Ad., Dr., Prof. am Technikum, Brühlbergstraße 66, Winterthur.
- 77 Hierholtz, R., prof. au Collège, Avenue de Belmont 28, Montreux.
- 78 Hiltbrunner, R., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Tellstr. 36, Schaffhausen.
- 79 Hindermann, Ed., Lehrer an der Realschule, Mostackerstr. 17, Basel.
- 80 Hirsch, A., Dr., Prof. an der techn. Hochschule, Reinacherstr. 8, Zürich 7.
- 81 Hochstaetler, Max, prof. à l'École professionnelle, Rue St. Ours, Genève.
- 82 Huber, P. Bonifatius, O. S. B., Dr., Rektor des Kollegiums Karl Borromäus, Altdorf.
- 83 Huber, P. Franz, Engelberg.
- 84 Huber, Paul, Dr., Lehrer an der Stadtschule, Ennenda, Glarus.
- 85 Huber, Rud., Dr., Lehrer am freien Gymnasium, Habsburgstraße 11, Bern.
- 86 Hugli, R., Dr., Lehrer am Technikum, Burgdorf.
- 87 Hunziker, Gustav, Bezirkslehrer, Reinach (Aargau).
- 88 Jaccard, Ern., prof. au Gymnase de jeunes filles, Castel d'Orient, Avenue du Léman 36, Lausanne.
- 89 Jaccottet, C., Dr., prof. au Gymnase scientifique de Lausanne, Lutry.
- 90 Jaquet, E., directeur de l'École d'horlogerie, rue des Alpes 7, Genève.
- 91 Jecklin, L., Dr., Lehrer an der Töchterschule, Oberalpstraße 13, Basel.
- 92 Jobin, Herbert, Dr., prof. à l'École cantonale, Porrentruy.
- 93 Joß, Samuel, Dr., Lehrer am freien Gymnasium, Muristraße 8 E, Bern.
- 94 Juillerat, Jules, prof. à l'École normale, aux Planchettes, Porrentruy.
- 95 Juzi, O., Dr., Prof. an der Universität Zürich, Künsnacht bei Zürich.
- 96 Kaufmann, Arnold, Dr. Prof. an der Kantonsschule, Solothurn.
- 97 Kaufmann, Dr., P. Beda, Math., Phys., Lyzeum, Sarnen.
- 98 Kaufmann, Dr., J., Lehrer für Math., Bezirksschule Rheinfelden.
- 99 Frl. Kaufmann, M., Dr. ès sciences, prof. à l'École des jeunes filles, Les Tuileries, Bellevue Genève.
- 100 Kägi, F., Dr., a. Lehrer an der obern Realschule, Bachlettenstraße 7, Basel.
- 101 Kesselring, Dr., E., Lehrer a. d. Oberrn Realschule, Hebelstr. 116, Basel.
- 102 Kiefer, A., Dr., Minervastraße 149, Zürich 7.
- 103 Kistler, H., Dr., Lehrer am Technikum, Florastraße 9, Biel.



- 104 Kocher, E., Dipl. Fachlehrer, Oberwil bei Büren a. A.  
105 Kollros, L., Dr., Prof. an der technischen Hochschule, Stolzestr. 14, Zürich 6.  
106 Kopp, Vital., Prof. an der obern Realschule, Fluhmattstraße 36, Luzern.  
107 Kopp, Werner, Dr., Prof. für Phys. an der Kantonsschule, Greithstr. 10, St. Gallen.  
108 Krakowski, V., Dr., Lehrer der Math. am Lyceum Alpinum, Haus Aenania, Zuoz.  
109 Krebs, A., Dr., Seminarlehrer in Muristalden, Schloßhaldenstraße 25, Bern.  
110 Kreis, Alfred, Dr., Prof. an der Kantonsschule, Segantinistraße 89, Chur.  
111 Kreis, H., Dr., Prof. am Gymnasium, Friedenstr. 12, Winterthur.  
112 Kugler, G., Prof. an der Kantonsschule, Münsterplatz, Schaffhausen.  
113 Kühne, Jak., Rektor der Realschule, Stadthausstraße 1, Luzern.  
114 Lalive, Aug., directeur du Gymnase, Tourelles, La Chaux-de-Fonds.  
115 Lauchenauer, Ad., Prof. an der Kantonsschule, Ergatenstr. 154, Frauenfeld.  
116 Le Grand Roy, Ls. Philippe, ancien prof. au Collège, rue Schaub 34, Genève.  
117 Lehmann, Hans, Dr., Lehrer am städt. Gymnasium Bern, Bümpliz.  
118 Leutenegger, Emil, Dr., Prof. an der Kantonsschule, Ringstr. 827, Frauenfeld.  
119 Lévy, F., Dr., prof. au Technicum, rue Cavour, Genève.  
120 Luterbacher, Josef, Dr., Lehrer am Gymnasium Burgdorf, Privatdozent an der Universität Bern, Burgdorf.  
121 Marti, Paul, Dr., Lehrer am städt. Gymnasium, Tannackerstr. 32, Bern.  
122 Matter, K., Dr., Prof. an der Kantonsschule Aarau, Buchs bei Aarau.  
123 Matthies, Dr., W., Prof. a. d. Universität, Wettsteinstr. 22, Riehen b. Basel.  
124 Mauderli, Sigmund, Dr., Prof. an der Universität, Fellenbergstr. 1, Bern.  
125 Mautz, Otto, Dr., Lehrer am Gymnasium, Byfangweg 24, Basel.  
126 May, Samuel, professeur au Gymnase scientifique, Clos Valeyres, chemin des Aubépinés, Lausanne.  
127 Meier, Jos., Dr., Lehrer an der Kantonsschule, Hintermusegg 1, Luzern.  
128 Mercier, Paul Ad., prof. au Collège, Chemin des Artichauts 2, Genève.  
129 Mertenat, J., prof. de mathématiques, Delémont.  
130 Merz, K., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Chur.  
131 Mettler, Ernst, Dr., Prof. an der Industrieschule, Seestraße 84, Zürich 2.  
132 Meuli, Mart, Dr., Prof. an der Kantonsschule, Neues Bankgebäude, Chur.  
133 Meyer, Friedr., Dr., Lehrer am städtischen Gymnasium, Daxelhoferstr. 3, Bern.  
134 Mohrmann, Dr., J., Prof. a. d. Universität, Kanonengasse 13, Basel.  
135 Moos, Jacques, Schweiz. Rückversicherungsanstalt, Kloten (Zürich).  
136 Morf, Hans, Dr., Prof. an der Handelsschule, Universitätsstr. 110, Zürich 6.  
137 Moser, Chr., Dr., Prof. an der Universität, von Bonstettenstr. 14, Bern.  
138 Müller, O., Lehrer am Technikum, Zentralstraße 4 a, Biel.  
139 Neuweiler, G., Bezirkslehrer, Olten.  
140 Nicolet, Marc., prof. au Collège latin, Plan Perret 2, Neuchâtel.  
141 Norzi, Alb., Dr., direttore delle scuole, Locarno.  
142 Ory, Dr., Herbert, prof. au Collège, Vallorbe.  
143 Pasche, Alf., prof. au Technicum, rue du Belvédère 1, Genève.  
144 Press, M., Collège de St. Croix, Rue des Arts 7, St. Croix.  
145 Ponzinibio, Luigi, Dr., prof. al liceo, Via Vanoni, Lugano.  
146 Rath, Jakob, diplom. Fachlehrer, Sekundarlehrer, Streulistr. 31, Zürich 7.  
147 Reinhardt, A., prof. à l'école secondaire de Saignelégier (Jura bernois).  
148 Renfer, Adrian, Dr., Lehrer am städtischen Gymnasium, Mittelstr. 59, Bern.  
149 Revilliod, Isaac, Directeur du Collège, Montreux.  
150 Rieder, Alfred, Lehrer an der Realschule, Reiterstraße 22, Basel.  
151 Rieder, Konrad, Dr., Spalenring 76, Basel.  
152 Riethmann, J., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Blümlisalpstr. 50, Zürich 6.  
153 Rischatsch, F., Prof., Schwyz.  
154 Rochat, Octave, prof. au Gymnase scientifique, Clos Mont, Lausanne.  
155 Roorda, H., prof. au Gymnase classique, Avenue Juste Olivier 22, Lausanne.  
156 Rosat, A., prof. à l'Ecole normale, Solitude 20, Lausanne.  
157 Rothenberger, A., Dr., Prof. an der Kantonsschule Trogen, Speicher.  
158 Ruckstuhl, E. W., Rektor der höheren Töchtterschule und der Sekundarschulen, Brombergstraße 38, Luzern.  
159 Rüegg, A., Lehrer an der Töchtterschule, Hammerstraße 16, Basel.  
160 Rüegger, J., Rektor, Lehrer für Mathematik am Gymnasium und Lyzeum, Pilatusstraße 28, Luzern.



- 161 Sänger, R., Assistent am physikal. Institut der E. T. H., Frohburgstr. 95, Zürich 6.  
162 Saxer, Walter, Dr., Prof. an der Kantonsschule, Aarau.  
163 Schenkel, J., Seminarlehrer, Frohburgstrae 52, Zürich 6.  
164 Scherrer, F. R., Prof. und Direktor am Seminar, Küsnacht (Zürich).  
165 Scherrer, O., Prof. am Gymnasium, Gattikerstrae 8, Zürich 7.  
166 Schie, J., Bezirkslehrer, Schofltland (Aargau).  
167 Schlegel, A., Lehrer am Landerziehungsheim Hof Oberkirch, Kaltbrunn bei Uznach (St. Gallen).  
168 Schmid, Jos., Prof. an der Kantonsschule, Langgasse 27, St. Gallen.  
169 Schneider, Ch., lic. s.-sc., prof. au collge de Morges.  
170 Schüepp, H., Dr., Prof. an der Kantonsschule Zürich, Hohestr. 58, Zollikon bei Zürich.  
171 Schwab, Otto, Dr., Gymnasiallehrer, Burgdorf.  
172 Schwengeler, Emil, Dr., Bezirkslehrer, Baden.  
173 Seiler, E., Dr., Prof. am Gymnasium, Obertor 1, Winterthur.  
174 Seiler-Keller, Max, Prof. an der Kantonsschule, Segantinistrae 103, Chur.  
175 Speiser, Andreas, Dr., Prof. an der Universität, Thalacker 40, Zürich 1.  
176 Spycher, Karl, Dr., Lehrer am freien Gymnasium, Krummgasse 6, Zürich 4.  
177 Fr. Stähelin, Helene, Lehrerin für Mathematik, Allschwilerstrae 62, Basel.  
178 Stähli, Fr., Dr., Lehrer am städtischen Gymnasium, Berchtoldstr. 37, Bern.  
179 Stämpfli, Alexandre, prof. de mathematiques, Cernier (Neuchatel).  
180 Stauber, J., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Trogen.  
181 Stiner, G., Dr., Prof. am Technikum, Rundstrae 13, Winterthur.  
182 Stohler, H., Dr., Lehrer an der obern Realschule, Schweizergasse 29, Basel.  
183 Strable Edwin, Dr., P., Prof. am Gymnasium, Stans.  
184 Streit, A., Dr., Lehrer am städt. Gymnasium, Wyttenbachstr. 111, Bern.  
185 Stutz, A., Dr., Bezirkslehrer, Baden.  
186 Tanner, Hans, Dr., Prof. am Technikum, Nelkenstrae, Winterthur.  
187 Tarnutzer, Georg, Dr., Lehrer an der Lehranstalt Schiers.  
188 Teucher, Emil, Lehrer am Gymnasium Biel, Nidau bei Biel.  
189 Teuscher, Hans, Dr., Lehrer am Gymnasium, Alpenstrae 24, Biel.  
190 Thalmann, Paul, Dr., Gymnasiallehrer, Mattenhofstrae 15, Bern.  
191 Tiercy, Georges, Dr., prof. au Collge, Assistant et privat docent  l'Université, avenue Wendt 40, Geneve.  
192 Treuthard, Alf., lic. s.-sc., prof.  l'cole professionnelle et  l'cole des jeunes filles, Avenue Henri Dunant 5, Geneve.  
193 Tuchschnid, A., Dr., a. Rektor der Kantonsschule, Aarau.  
194 Uhlinger, Charles, Lyzeum, Zuoz (Engadin).  
195 Vaney, Felix, Avenue Fraisse 12, Lausanne.  
196 Vaterlaus, E., Dr., Prof. a. d. höh. Töchterschule, Hadlaubstr. 106, Zürich 6.  
197 Vollmy, Erwin, Dr., Lehrer an der Realschule, Austrae 34, Basel.  
198 Vuille, Charles, Dr., prof. au Gymnase, Emancipation 49, La Chaux-de-Fonds.  
199 Waeber, M., anc. prof. d. math., C. St. Michel, aux places, Fribourg.  
200 Wenk, E., Dr., Effretikon, Kt. Zürich.  
201 Weth, Rud., Dr., Lehrer an der obern Realschule, Marschalkenstr. 43, Basel.  
202 Wetterwald, X., Dr., a. Lehrer a. d. ob. Realschule, Oberwilerstr. 59, Basel.  
203 Widmer, Adolf, Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Konkordiastr. 25, St. Gallen.  
204 Wildhaber, P. Ulrich, Dr., Stiftsschule, Einsiedeln.  
205 Wüthrich, Jak., Lehrer a. d. Sek.-Schule, Markkircherstrae 24, Basel.  
206 Ziegler, M., Dr., Lehrer an der Lehranstalt Schiers.  
207 Züger, J., Lehrer am Institut Minerva, Scheuchzerstr. 2, Zürich 6.  
208 Züllig, Jean, dipl. Fachlehrer, Lyzeum, Zuoz.

**Vorstand für 1924:**

- Präsident: Dr. H. Stohler, Schweizergasse 29, Basel.  
Vizepräsident: Dir. A. Lalive, Tourelles, La Chaux-de-Fonds.  
Aktuar: Dr. E. Vaterlaus, Hadlaubstrae 106, Zürich 6.  
Beisitzer: Dr. H. Flückiger, Effingerstrae 54, Bern.  
Beisitzer: Prof. Paul Ad. Mercier, Chemin des Artichauts 2, Geneve.

Die Mitglieder werden ersucht, Aenderungen der Adresse dem Präsidenten mitzuteilen.



# Protokoll

## der 17. Jahresversammlung

### des Schweizerischen Neuphilologenverbandes

Sonntag den 5. Oktober 1924 in Basel.

Unsere diesjährige Jahresversammlung hatte als Auftakt zum zweiten Ferienkurs für schweizerische Mittelschullehrer rein geschäftlichen Charakter. Der Vorsitzende, *Dr. G. Huber*, Zürich, eröffnete um 4 Uhr die Versammlung und verbreitete sich in seinem Begrüßungswort über die Schwierigkeiten der Nachkriegszeit. Die wirtschaftliche Krise hat überall einer starken Spartendenz gerufen, die sich in der Schulorganisation im Gehaltsabbau, in der Reduktion der Lehrstellen durch Zusammenlegung von Klassen und Nichtwiederbesetzung bei Todesfällen äußert. Am meisten leiden unter diesen Verhältnissen natürlich die jungen Lehrer, denen es fast unmöglich ist, Stellen zu finden. Der Präsident weist ferner auf die Enttäuschung hin, die wir in der Frage der Reform unserer Mittelschule erlebt haben und macht einige interessante Angaben über gegenwärtige Bestrebungen jenseits unserer Grenze. In Deutschland streitet man sich darüber, ob Englisch oder Französisch die erste Fremdsprache sein soll. Daneben macht sich aber auch das Bestreben bemerkbar, die Stundenzahl der Fremdsprachen zu reduzieren, sei es zur Entlastung der Schüler, sei es zu gunsten anderer Fächer, wie z. B. Volkswirtschaftslehre. In Frankreich hat das lateinlose Gymnasium nicht befriedigt. Vor einem Jahre wurde der obligatorische Lateinunterricht wenigstens in den unteren Klassen wieder eingeführt. Man fand, daß die Abteilung Sciences-Langues vivantes zu viele ungeeignete Elemente zum Hochschulstudium gelangen lasse. Ob wohl dieser Mißerfolg nicht so sehr dem Stoffgebiet, als der angewandten Methode zuzuschreiben ist? Auf alle Fälle ergibt sich aus dieser Erfahrung für uns Neuphilologen die dringende Pflicht, unseren Schülern nicht nur praktische Sprachkenntnisse zu vermitteln, sondern durch Vertiefung des Unterrichts sie auch in die Mentalität des fremden Volkes einzuführen und ihre logische Schulung und Charakterbildung zu fördern. — Hierauf gibt der Vorsitzende seiner Freude darüber Ausdruck, daß es dank der Unter-



stützung des Bundes und vor allem der Regierung von Basel, sowie der Rührigkeit des Organisationskomitees dem V. S. G. gelungen ist, den lange geplanten Ferienkurs zu verwirklichen, und er richtet einen warmen Dank an diese Instanzen.

Der Jahresbericht des Präsidenten gab Auskunft über die Tätigkeit des Vorstandes, der sich ausschließlich mit den Vorbereitungen des Ferienkurses beschäftigte. Die abgeänderten Statuten wurden neu gedruckt und den Mitgliedern zugestellt. Entsprechend dem Beschluß der letzten Versammlung vermittelte unser Präsident Adressen von Schülern der deutschen und französischen Schweiz, die miteinander in Korrespondenz treten wollten, und er ist gerne bereit, diese Vermittlung auch weiterhin zu übernehmen, wenn auch die bis jetzt gemachten Erfahrungen nicht überall den Erwartungen entsprachen. — Gegenwärtiger Mitgliederbestand: 176. Durch Todesfall hat unser Verband folgende Mitglieder verloren: a. Rektor Dr. *Bobhart*, Clavadel, Prof. *Kirchhofer*, Schaffhausen, Institutsdirektor Dr. *Schmidt*, St. Gallen. Der Vorsitzende erinnert speziell an die großen Verdienste, die sich a. Rektor *Bobhart* um den Neuphilologenverband erworben hat, zuletzt noch am letzten Ferienkurs, wo er ein interessantes Referat über die Verwendung der Muttersprache im Fremdsprachunterricht hielt.

Nach Genehmigung und Verdankung der Jahresrechnung, die mit einem Saldo von Fr. 444.25 abschließt, wird der Jahresbeitrag auf Antrag des Quästors Dr. *K. Göhri*, wie letztes Jahr auf Fr. 3.50 festgesetzt. (Für Nichtmitglieder des V. S. G. Fr. 2.—).

In der allgemeinen Umfrage fordert Dr. *Schenker* (Genf) die Kollegen auf, der Schülerkorrespondenz weiterhin ihr Wohlwollen zu schenken und macht die Anregung, die Schüler, welche mit Kameraden der andern Landesgegend in Korrespondenz treten wollen, möchten in Zukunft angeben, welche Lebensgebiete sie speziell interessieren, damit sie mit Leuten in Verbindung gesetzt werden können, die ähnliche Interessen haben wie sie.

Schluß der Sitzung 4.50 Uhr.

Der Aktuar: Dr. *P. Herzog*.



# Verzeichnis

## der Mitglieder des Schweizerischen Neuphilologenverbandes.

\* Die mit \* bezeichneten Mitglieder gehören nur dem Fachverbande an; Mitglieder mit \*\* sind einem andern Fachverbande beitragspflichtig. R. = Ruhestand.

- 1 Rud. Aeschlimann, Gymn.-L., Freie Schulgemeinde Wickerdorf b. Saalfeld (Thüringen).
- 2 Dr. Arnold Alge, Prof. a. d. Kt'schule St. Gallen, Wienerbergstraße 27.
- 3 H. Ammann, Lehrer a. d. Handelsschule des K.-V., Zürich 7, Kapisteig 43.
- 4 \*\*Dr. Oskar von Arx, Prof. am Technikum Winterthur, Veltheim, untere Loorstraße 13.
- 5 Rud. Bachmann, Prof. a. d. Kt'schule St. Gallen, Tannenstraße 1.
- 6 Charles Bally, Dr., Prof. à l'Université de Genève, rue Prévost-Martin 53.
- 7 Frä. E. N. Baragiola, Prof. a. d. h. Töchterschule, Zürich 7, Ilgenstr. 22.
- 8 Dr. Albert Barth, Lehrer am Gymnasium, Basel, Eichenstraße 1.
- 9 Frä. Dr. Lina Baumann, Prof. a. d. h. Töchterschule, Zürich 7, Reinacherstraße 3.
- 10 Dr. h. c. Baumgartner, alt Prof. a. d. Kt'schule (Ind.) und Eidg. T. H. Zürich 7, Hottingerstraße 19. (R.)
- 11 Dr. Georges Beaujon, Lehrer a. d. Realschule Basel, Thiersteinallee 62.
- 12 Paul Benoît, Dr., Prof. à l'École de commerce, La Chaux-de-Fonds, rue du Nord 61.
- 13 H. Berlinger, Prof. am Gymnasium u. am Lyceum, Luzern, Brügglistr. 9 (R.)
- 14 Mlle Louise Bizot, prof. au Collège, Vallorbe.
- 15 Ed. Blaser, Prof. a. d. Kt'schule (Hdel.), Zürich 6, Riedtlistraße 23.
- 16 \*\*Frä. Anna Blattner, Prof. am Lehrerinnenseminar, Aarau.
- 17 François Bouchardy, Prof. à l'École sup. des j. filles, Genève, r. J. Daphin 9bis, Carouge.
- 18 Auguste Bouvier, Dipl. d'étude sup. en Sorbonne, Bibliothécaire, Genève, r. Charles Bonnet 4.
- 19 Bernard Bouvier, anc. Prof. à l'Université, Genève, r. Charles Bonnet 4. (R.)
- 20 Ernest Bovet, Dr., Prof. honoraire à l'Université de Zurich, «Languedoc», Lausanne. (R.)
- 21 Frä. Marga Braselmann, Privatlehrerin, Zürich 8, Inselhofstraße 1.
- 22 Frau Prof. Bruckner-Thiersch, Basel, Spalentorweg 52.
- 23 Dr. E. Brugger, Promenade 44, Davos.
- 24 Louis Brüttsch, Prof. au Collège, Genève, rue de l'Arquebuse 16.
- 25 \*\*Charles Burnier, Dr., Professeur à l'Université, Neuchâtel, Tivoli 6.
- 26 David Caminada, Prof. a. d. Kantonsschule, Aarau.
- 27 Mlle Hélène Champury, Prof. à l'École sup. des j. filles, Genève, r. de Carouge 65.
- 28 \*\*Georges Chevallaz, Prof. aux Ecoles norm., Lausanne, Av. Bergières 33.
- 29 Arn. Corthésy, Prof. a. d. Kt'schule (Hdel.), Zürich 7, Zeltweg 52.
- 30 L. Delétra, Prof. au Collège latin, Neuchâtel, Côte 27.
- 31 \*J. B. Derungs, Lehrer der Fortbildungssch. des K.-V., Bern, Jubiläumpl. 6.
- 32 Dr. Ernst Dick, Lehrer a. d. Töchterschule, Basel, Drosselstraße 27.
- 33 Dr. J. J. Dickenmann, Prof. a. d. Kant. Handelsschule, Bellinzona.
- 34 A. Dietschi, B. A. Lond., Lehrer a. d. Hdelsschule des K.-V., Zürich 2, Seestraße 45.
- 35 Frä. Dr. Charlotte Dietschy, Lehrerin a. d. Töchterschule, Basel Leimenstr. 13.
- 36 Marcel Dubois, Prof. à l'École normale et à l'Ec. de commerce, Le Locle, r. des Envers 18.
- 37 Jules C. Dufour, M. A., Prof. au Collège, Genève, r. des Peupliers 34.
- 38 Dr. Emil Eggenschwyler, Prof. a. d. Kt'schule, Solothurn, Weißensteinstr.



- 39 Robert Eggimann, Prof. au Collège, Neuchâtel, Chanet 2.  
40 Dr. F. Fankhauser, Prof. a. d. Kt'schule, Winterthur, Schaffhauserstr. 40.  
41 Dr. Bernhard Fehr, Prof. a. d. Universität, Zürich 7, Eleonorenstr. 24.  
42 Dr. Max Fehr, Prof. a. d. Kt'schule, Winterthur-Veltheim, Weinbergstr. 39.  
43 Dr. Paul Fink, Prof. a. d. Kt'schule, Winterthur, Museumstraße 2.  
44 Dr. Theodor Flury, Prof. am kant. Lehrerseminar, Küsnacht, Zürcherstr. 115.  
45 Werner Flury, Prof. a. d. Kt'schule, Prorektor der Handelsabteilg., Zürich 7, Siriusstr. 10.  
46 Dr. Emile Fromaigeat, Prof. am Technikum, Winterthur, St. Georgenstr. 15.  
47 Dr. Ed. Gasser, Prof. a. d. Kantonsschule Chur.  
48 Dr. Louis Gauchat, Prof. a. d. Universität Zürich 7, Hofackerstr. 44.  
49 Dr. Fritz Gerber, Lehrer a. d. städt. Töchter-Handelsschule, Bern, Holzgöfenweg 18.  
50 Dr. Walter Gerig, Prof. a. d. Kt'schule Schaffhausen, in Neuhausen, Rosenbergsstraße 98.  
51 Dr. Louis Gignoux, Prof. a. d. Kt'schule Winterthur, Brühlbergstraße 66.  
52 Dr. P. Girardin, Lehrer am Gymnasium, Burgdorf Pestalozzistraße 19.  
53 Dr. Karl Göhri, Prof. a. d. Kt'schule (Gymn.), Zürich 7, Englisch Viertel 55. Quästor.  
54 Dr. P. Rupert Hanny, Prof. am Gymn. und Lyceum, Sarnen.  
55 Ernst Härle, Prof. a. d. Kt'schule (Gym), Zürich 7, Gladbachstraße 47.  
56 Dr. Hans Hartmann, Prof. a. d. Kt'schule (Gym.), Zürich 6, Tannenstraße 17.  
57 Otto Haßler, Dr. Prof. à l'Ecole sup. des j. filles, Genève, Chemin de la Solitude, Petit-Lancy.  
58 Dr. Ernst Hausknecht, Lehrer a. d. Töchter- und Lyceum, Basel, Gotthelfstr. 104.  
59 Dr. Walter Hebeisen, Lehrer am städt. Gymnasium, Bern, Altenbergstr. 96.  
60 Frä. Marie Heer, Prof. a. d. höh. Töchter- und Lyceum, Zürich 1, Untere Zäune 17.  
61 F. Heimann, Lehrer a. d. Töchter- und Lyceum, Basel, Mittlerestr. 34.  
62 Dr. Paul Herzog, Prof. a. d. Kt'schule (Ind.), Zürich 7, Freiestr. 139. Aktuar.  
63 \*Hans Hoesli, Sekundarlehrer, Zürich 7, Kapfsteig 11.  
64 Dr. Gustav Huber, Prof. a. d. Kt'schule, Prorektor d. Industrieschule, Zürich 6, Rotstraße 24. Präsident.  
65 Dr. Anton Huber, Prof., Zug.  
66 J. Hübscher, Dr., Prof. au Gymnase sc., Lausanne, Mousquines 38.  
67 Dr. J. U. Hubschmied, Prof. a. d. Kt'schule (Gym.) Küsnacht (Zch.), Dorfstr.  
68 Dr. Fritz Hunziker, Prof. a. d. Kantonsschule, Trogen.  
69 Dr. A. Hüppy, Lehrer a. d. H'delsschule d. K.-V. Zürich 1, Leonhardshalde 10.  
70 Dr. G. Itten, Rektor a. Städt. Gymn., Handelsabtlg., Bern, Schanzenbergstr. 33.  
71 Dr. Karl Jaberg, Prof. a. d. Universität, Bern, Schänzlistr. 57.  
72 Edgar Jacot, Prof. à l'Ecole sup. de commerce, Neuchâtel, Petit Catechisme 5.  
73 Dr. Arminio Janner, Lektor für Italienisch a. d. Universität, Basel, Florastraße 28.  
74 Jules Jeanjaquet, Dr. Prof. à l'Université, Neuchâtel, Parcs 17.  
75 Dr. C. von Jecklin, Prof. a. d. Kantonsschule, Chur.  
76 Dr. Jakob Jud, Prof. a. d. Universität, Zürich 7, Sprensenbühl 14.  
77 \*Frau Prof. Maria Jud-Hunziker, Zürich 7, Sprensenbühl 14.  
78 Alfred Juvet, Dr., Prof. au Collège et pr.-doc. à l'Université, Genève, rue du Mont-Blanc 9.  
79 Werner Kaufmann, Dr., Prof. à l'Ecole sup. des j. filles, Genève, 5. chemin des Pléiades.  
80 Dr. Gustav Keiser, Prof. am Lehrerseminar, Wettingen (Aarg.).  
81 Emil Keller, Lehrer am städt. Gymnasium, Bern, Greyerzstr. 40.  
82 Dr. Emil Keller, Prof. a. d. Kantonsschule, Frauenfeld, Walzmühlestr. 83.  
83 Dr. Wilh. Keller-Hürlimann, Direktor d. Schülerheims, Oetwil a. See (Zch.).  
84 \*Frau Dr. Clara Keller-Hürlimann, Oetwil am See (Kt. Zürich).  
85 Dr. Otto Kluth, Lehrer a. d. ob. Realschule, Basel, Gundeldingerstr. 109.  
86 Dr. Pierre Kohler, Prof. am st. Gymn. u. Pr.-Doz. a. d. Universität Bern, Neufeldstraße 39.



- 87 Frä. Dr. M. Koellreuter, Lehrerin a. d. Mädchenrealsch., St. Gallen, Langen-  
acherstraße 35.
- 88 H. Kropf, Lehrer am städt. Gymnasium, in Jegenstorf bei Bern.
- 89 Dr. G. Kuhn, Prof. a. d. Kantonsschule, Solothurn, Florastraße.
- 90 Dr. Fritz Künzler, Prof. a. d. Kantonsschule, Solothurn, Dornacherplatz 91.
- 91 Frä. May Landry, Sprachlehrerin, Zürich 7, Fehrenstraße 23.
- 92 \*\*Jules Le Coultre, Dr., Prof. à l'Université, Neuchâtel, Avenue de la Gare 4.
- 93 Alexandre Lescaze, Prof. au Collège, Genève, Chemin Bizot, Malagnou.
- 94 Dr. Chr. Luchsinger, Prof. a. d. Kantonsschule, St. Gallen, Flüelistr. 5.
- 95 Dr. A. Lüthi, Prof. a. d. Kantonsschule, Schaffhausen, Höhenweg 26.
- 96 Jean Margot, Lehrer am Gymnasium, Burgdorf, Bahnhofstr. 18.
- 97 Dr. Hubert Matthey, Lehrer a. d. Töchterschule, Basel, Wettsteinallee 4.
- 98 Henri Mercier, Prof., Doyen de la Sect. class. du Collège, Genève, Cours  
de Rive 20.
- 99 \*\*Dr. Samuel Merian, Lehrer am freien Gymnasium, Zürich, Freiestraße 2.
- 100 \*Frau Dr. Helene Meyer-Hasenfratz, Herrligstraße, Altstetten bei Zürich.
- 101 Othmar Meyer, Prof. a. d. Kantonsschule, Solothurn, Lindenhofquartier.
- 102 \*David Meyrat, maître secondaire, Biel, rue du milieu 14 c.
- 103 Dr. E. Misteli, Prof. a. d. Kantonsschule, Solothurn, Biberiststraße.
- 104 Rud. Moser, Lehrer a. d. Mädchenrealsch., St. Gallen, Büchelstraße 14.
- 105 Frä. Dr. Math. Müller, Prof. a. d. höh. Töchtersch., Zürich 1, Neustadtg. 5.
- 106 Walter Müller, Dr., Prof. au Collège, Genève, les Grangettes, route de  
Chêne 111.
- 107 Arnold Näf, Bezirkslehrer, Baden (Aargau).
- 108 Dr. B. Niggli, Prof. a. d. Universität, Bern, Schillingstr. 14.
- 109 Henri Odier, Dr., homme de lettres, Genève, Champel 13
- 110 \*\*Dr. F. Oppliger, Lehrer am Gymnasium, Biel, Promenadenweg.
- 111 Dr. Fernand Petitpierre, Prof. a. d. Kantonsschule, Frauenfeld.
- 112 Dr. Gerold Pestalozzi, Prof. a. d. Kt'schule (Ind.), Thalwil (Zch.), Clariden-  
straße 15.
- 113 Dr. Willh. Pfändler, Prof. a. d. Kt'schule (Ind.) u. a. d. Eidg. T. H., Zürich 8.  
Neumünsterstr. 34.
- 114 Aug. Piguët, Prof. au Collège industriel, Le Sentier (Vaud).
- 115 Dr. Gius. Pizzo, Prof. a. d. Eidg. Techn. Hochschule, Zürich 7, Gloriastr. 72.
- 116 Dr. L. Poulain, Lehrer a. d. Realschule, Basel, Missionsstraße 50.
- 117 Dr. C. Pult, Prof. a. d. Handelshochschule, St. Gallen, Singenbergstr. 8.
- 118 B. Puorger, Prof. a. d. Kantonsschule, Chur.
- 119 F. Martin Rennhart, Prof. a. d. Kantonsschule, Aarau.
- 120 Dr. Alb. Rey, Lehrer am städt. Gymnasium, Bern, Wattenwilweg 23.
- 121 Léopold Rochat, Prof. au Collège, Genève, Pinchat sur Carouge.
- 122 Dr. Charles de Roche, Lehrer am städt. Gymnasium, Bern, Klaraweg 6.
- 123 Dr. P. Roches, Lehrer a. d. Töchterschule, Basel, Amselstraße 26.
- 124 Albert Roussy, Secrétaire de l'Université, Genève, Chemin de Roches 2.
- 125 Dr. Arthur Sägesser, Lehrer a. d. Sekundarschule, Grindelwald.
- 126 \*\*Hans Schacht, Dr., Prof. au Gymnase cl. et pr.-doc. à l'Université,  
Lausanne, Av. des Alpes 44.
- 127 Dr. Alb. Schenk, Lehrer a. d. Töchterschule, Bern, Sulgenauweg 15.
- 128 Dr. Theod. Schenk, Lehrer am Gymnasium, Bern, Montbijoustr. 14.
- 129 Dr. Ed. Schenker, Prof. a. d. Kantonsschule, St. Gallen, Gellertstr. 2.
- 130 Manfred Schenker, Dr., Prof. au Collège, Genève, Beau-Séjour 10bis,  
Champel.
- 131 Dr. P. Schild, a. Lehrer a. d. Töchterschule, Basel, Militärstraße 8 (R.).
- 132 Dr. G. Schirmer, Prof. a. d. h. Töchterschule, Zürich 7, Wotanstraße 15.
- 133 Ferd. H. Schwarz, Dr., Prof. au Gymnase, H. du Parc, Ouchy-Lausanne.
- 134 Dr. G. Schwarz, Rektor am Gymnasium, Schaffhausen, Höhenweg 15.
- 135 Dr. Hans Schwarz, Prof. am Technikum, Winterthur, Turmstr. 44.
- 136 Albert Secheyaye, Dr., Privat-docent à l'Université, Genève, r. Toepffer 3.
- 137 Dr. O. Seiler, Prof. a. d. Kantonsschule, St. Gallen, Wildeggstr. 24.
- 138 Louis Seylaz, Prof. au Gymn. sc., Lausanne, «La Fioretta», Av. de la Dôle.
- 139 A. Späti, Prof. am Technikum, Winterthur, Waldstraße 1.



- 140 Dr. Theophil Spörrli, Prof. a. d. Universität, Zürich 7, Haselweg 7, ob Pestalozzistraße.
- 141 P. Phil. Staubli, Prof. am Lyceum, Sarnen.
- 142 \*Marius Stoessel, Cons. administratif, Genève, 16 Promenade St. Antoine.
- 143 O. Tanner, Prof. a. d. Kantonsschule, Chur.
- 144 Dr. Ernst Tappolet, Prof. a. d. Universität, Basel, Münsterplatz 5.
- 145 W. Tappolet, Dr., Prof. à l'Ecole sup. des j. filles, Genève, Arpillières 11.
- 146 Dr. Alfred Tellenbach, Lehrer am städt. Gymn., Bern, Brunnhofweg 30.
- 147 Dr. E. Thommen, Lehrer a. d. ob. Realschule, Basel, Holbeinstr. 57.
- 148 Georges Thudichum, Professeur, Genève, Chemin de l'Escalade 1.
- 149 Dr. Alfred Tobler, Lehrer am Kaufm. Verein, Winterthur, Grenzstr. 27.
- 150 Fr. Dr. Clara Tobler, Prof. a. d. h. Töchtersch., Zürich, Schönberggasse 15.
- 151 Jakob Tobler, Bezirkslehrer, Brugg.
- 152 Virgile Tojetti, Prof. au Collège, Genève, Eaux Vives, rue de la Chapelle 10.
- 153 Albert Truan, Prof. au Collège, Vevey, Ancien Port 1.
- 154 Ed. Truan, Konrektor, Prof. a. d. Kantonsschule, Aarau.
- 155 Jos. Volmar, Prof. a. d. Handels-Hochschule, St. Gallen, Buchentalstr. 27.
- 156 P. Vouga, Dr., Prof. à l'Ecole de commerce, Neuchâtel, Saars 24.
- 157 Otto Waldvogel, B. A. Lond., Lehrer a. d. Handelsschule des K. V., Zürich 1, Sihlstraße 20.
- 158 \*\*Dr. Walter Walker, Prof. a. d. Kt'schule (Hdel.), Zürich 7, Klosbachstr. 125.
- 159 Dr. Ernst Walsler, Prof. a. d. Universität, Basel, Leimenstr. 25.
- 160 Dr. Ernst Wanner, Rektor d. Kantonsschule, St. Gallen, Wildeggstr. 36.
- 161 Dr. W. v. Wartburg, Prof. a. d. Kt'schule, Aarau, Schanzmättelstr. 27.
- 162 Dr. Otto Weiß, Prof. a. d. Kt'schule (Gym.), Zürich 7, Samariterstr. 26.
- 163 Charles Wenger, Lic. ès lettres, Lehrer am fr. Gymn., Bern, Ulmenweg 13.
- 164 Fr. Dr. Ernestine Werder, Prof. a. d. h. Töchterschule, Zürich 8, Dufourstraße 136.
- 165 Dr. F. Wetterwald, Prof. a. d. Kt'schule (Hdel.), Zürich 2, Rebhaldeng. 14.
- 166 Karl Wiesendanger, Prof. a. d. techn. Abtlg. d. Kantonsschule, Frauenfeld.
- 167 \*Dr. G. Wißler, Beamter der Schweiz. Landesbibliothek, Bern, Gryphenhübeliweg 21.
- 168 Dr. L. Wittmer, Prof. a. d. h. Töchterschule, Zürich 7, Pestalozzistr. 46.
- 169 \*\*Dr. O. Wohnlich, Prof. a. d. Kantonsschule, Trogen.
- 170 Dr. J. J. Wyß, Prof. a. d. Kt'schule (Hdel.), Zürich 6, Riedtlistr. 83.
- 171 Dr. M. Würsten, Lehrer am städt. Gymnasium, Bern, Brückfeldstr. 12a.
- 172 Dr. Ernst Zbinden, Prof. a. d. Kt'schule, Solothurn, Glacismatt 382.
- 173 Louis Zbinden, Doyen de la Section pédagogique du Collège, Genève, Route de Florissant 9.
- 174 A. M. Zentralli, Prof. a. d. Kantonsschule, Chur.
- 175 Jean Paul Zimmermann, Lic. ès lettres, Prof. au Gymnase, La Chaux-de-Fonds, Doubs 127.
- 176 Dr. Arnold Zuberbühler, Prof. a. d. Kt'schule (Gym.), Zürich 8, Mühlebachstraße 42.

**Übersicht:**

Dem V. S. G. im Fachverband (Ne) beitragspflichtig	152 Mitglieder.
Einem andern Fachverband (A, D, G, S) beitragspflichtig	10** „
Im Ruhestand (R)	5 „
Im Ausland	1 Mitglied.
Nur dem Fachverband angehörig	8* Mitglieder
Total	176 Mitglieder.

**Vorstand für 1922—1925.**

- Dr. G. Huber, Zürich, Präsident.  
 Prof. Dr. Jud, Zürich, Vize-Präsident.  
 Dr. Paul Herzog, Zürich, Aktuar.  
 Dr. K. Göhri, Zürich, Quästor.  
 Prof. Dr. B. Fehr, Zürich, Beisitzer.  
 Prof. Dr. Pfändler, Zürich, Beisitzer.  
 Louis Zbinden, Genf, Beisitzer.



# Protokoll

## Der 17. Versammlung des Vereins Schweizerischer Geographielehrer

Donnerstag den 9. Oktober 1924, 2 Uhr in Basel.

1. Der Präsident Wetter heißt die Anwesenden (21 Mitglieder) willkommen und gibt einen kurzen *Überblick über die Tätigkeit des Vorstandes* im Berichtsjahr. (Siehe «Schweizer Geograph» Nr. 5 u. 7.)

2. Der Quästor Businger legt die *Jahresrechnung* vor, die bei Fr. 1630.80 Einnahmen und Fr. 1165.90 Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 447.90 abschließt. Auf den Antrag der Rechnungsrevisoren Spreng und Walther wird sie von der Versammlung genehmigt.

3. Die *Diapositivkommission* (Berichterstatter Aeppli) hat im Berichtsjahr 58 neue Diapositive, größtenteils Fliegeraufnahmen von schweizerischen Landschaften herausgegeben. Sie vertrieb 2169 Diapositive und die Jahresrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 447.90 ab.

Die Versammlung beschließt, daß von sämtlichen Diapositiven je ein Exemplar in der geographischen Sammlung des Gymnasiums Zürich zu deponieren sei, wo die Sammlung jederzeit eingesehen werden kann. Auf den Antrag des Präsidenten wird die Kommission eine Ergänzung der Sammlung nach der kartenkundlichen Seite hin ins Auge fassen.

4. Da die *Statuten* neu gedruckt werden müssen, unterzieht sie die Versammlung auf den Antrag des Vorstandes einer Revision. Geändert werden die Paragraphen 2, 4, 6 und 8, doch sind die Änderungen nur mehr formeller Art.

5. Einer Anregung P. Walthers folgend, wird der Vorstand die Herausgabe einer Auswahl geographisch wertvoller Meßtischblätter der Schweiz zu Studienzwecken prüfen.

6. Als Sekretär der Atlasdelegation, referiert Äppli über die *Neuanlage des Schweizer. Mittelschulatlases*, die im Mai dieses Jahres die Presse verlassen hat:

Umfang und Format des Atlases sowie die Maßstäbe der Karten sind sich gegenüber dem alten Atlas gleichgeblieben. Von den Ab-



änderungsvorschlägen des Vereins dürften die meisten berücksichtigt worden sein. Terraindarstellung: Durch die Wahl anderer Höhengschichten-Farben, namentlich den Ersatz von Rot durch Braun ist ein besseres Terrainbild erzielt worden. Bei Spezialkarten und Stadtplänen ist an Stelle der allgemeinen eine spezielle Höhenskala getreten, die dem einzelnen Fall angepaßt ist. Von den offiziellen Schweizer Karten sind 4 Proben aufgenommen worden. Die geologischen Karten der Erdteile sind weggefallen, nur die geologische Karte der Alpenländer blieb bestehen und eine geotektonische Karte von Europa wurde eingefügt. Die Klimakarten wurden nach ihrem Inhalt revidiert. Neu hinzu traten eine Föhnkarte, eine Darstellung der Zugstraßen barometrischer Tiefs und eine Karte der Isoamplituden der Erde. Sämtliche Wirtschaftskarten sind neu erstellt worden, dabei wurde ihr Umfang um 9 Seiten vermehrt. Volksdichte-, Völker- und Religionskarten wurden auf den heutigen Stand gebracht. An geographischen Karten sind neu: 4 offizielle Schweizerkarten, die deutsche Moorkarte, die Karte der oberrheinischen Tiefebene, die politische Karte Frankreichs, Karten der Niederlande, von Polen, der Dänischen Inseln und der Atlasländer, total  $11\frac{1}{2}$  Seiten.

Insgesamt sind von den 136 Seiten des Atlas  $26\frac{1}{2}$ , d. h. ungefähr ein Fünftel, neu erstellt worden, keine der übrigen Karten blieb unrevidiert. Wenn der Atlas dennoch nach der kurzen Zeit von 13 Monaten fertig vorgelegt werden konnte, so bedeutet dies nicht nur eine Leistung der vorbereitenden Instanzen sondern vor allem auch der ausführenden Firma, der Kartographia A.-G., Winterthur.

Die Diskussion, die von Jenny, Michel, Paravicini, Roth, Vosseler und Wirth benutzt wurde, ergab, daß auch die Neuauflage des Atlases noch nicht in allen Teilen befriedigt. Doch ging die Versammlung in der Ansicht einig, daß sie gegenüber den alten Auflagen namentlich nach der inhaltlichen Seite hin einen gewaltigen Fortschritt bedeute, wohl die schönste Genugtuung für alle die, welche in unermüdlicher Arbeit das Werk fördern halfen, vor allem aber für den Leiter des Unternehmens, unser Mitglied A. Äpli.

Schluß der Sitzung 5.15 Uhr.

Der Aktuar: W. Wirth.



# Verzeichnis

## der Mitglieder des Vereins Schweizerischer Geographielehrer

(Januar 1925)

- 1 Aebli H., Sekundarlehrer, Amriswil (Thurgau).
- 2 Frä. Margrit Ägerter, Sekundarlehrerin, Scheunenstr. 10, Burgdorf.
- 3 Äppli A., Dr., a. Prof., Kronenstr. 24, Zürich 6.
- 4 Äppli Heinrich, Sek.-Lehrer, Witikonstr. 92, Zürich 7.
- 5 Allemann Ernst, Rektor des gesamten Schulwesens, Olten.
- 6 Allemann Jak., Sek.-Lehrer, Beundenfeldstr. 43, Bern.
- 7 Altenbach K., Bezirkslehrer, Mariastein (Kt. Sol.)
- 8 Ammann Otto, Bezirkslehrer, Brugg (Aargau).
- 9 Andrist David, Sek.-Lehrer, Pieterlen (Kt. Bern).
- 10 Anliker Ernst, Dr., Breitenrainplatz 40, Bern.
- 11 Antenen F., Dr., Lehrer am Gymnasium, Seevorstadt, Biel (Bern).
- 12 Arnold Walter, Seminarlehrer, Zug.
- 13 Bader Eugen, Dr. phil., Lehrer am Progymnas., Schloßmattstr. 3, Thun.
- 14 Baebler E., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Seestr. 41, Zollikon (Zürich).
- 15 Bandi Emil, Lehrer am Progymnasium, Neuhofweg 15, Burgdorf.
- 16 Bangarter E., Sek.-Lehrer, Nieder-Gerlafingen (Solothurn).
- 17 Bärtschi E., Dr., Rektor der Realabteilung des städtischen Gymnasiums, Sulgenauweg 24, Bern.
- 18 Baumberger E., Dr., Lehrer an der Töchterschule, Pfisterstr. 33, Basel.
- 19 Beck Paul, Dr., Vorsteher der Mädchensek.-Schule, Hofstettenstr. 3, Thun.
- 20 Bertschi Wladimir, prof. aux Cours de commerce, Fribourg.
- 21 Bezirksschule Liestal.
- 22 Frä. Bichsel Lydia, Sek.-Lehrerin, Seidenweg 47, Bern.
- 23 Bick P., Dr., Sek.-Lehrer, Goldach (St. Gallen).
- 24 Frä. Bickel Joh., Badenerstraße 75, Zürich 4.
- 25 Bieri Oskar, Dr., Seminarlehrer, Steinauweg 16, Bern.
- 26 Biermann Ch., Dr., prof. à l'Université, Le Mont s/Lausanne.
- 27 Blocher Georg, D., Lehrer am Progymnasium Thun, Thun-Dürrenast.
- 28 Blocher Werner, Sek.-Lehrer, Laupenring 174, Basel.
- 29 Bodmer E., Dr., Bezirkslehrer, Schönenwerd (Solothurn).
- 30 Bodmer Hans, Hauptlehrer an der Landwirtschaftl. Schule Strickhof, Frohburgstraße 95, Zürich 6.
- 31 Boli Aug., Sek.-Lehrer, Graben 31, Winterthur.
- 32 Bolleter Reinhardt, Dr., Sek.-Lehrer, Vogelsangstr. 7, Zürich 6.
- 33 Bolliger O., Bezirkslehrer, Zurzach (Aargau).
- 34 Bollinger G., Dr., Lehrer a. d. Töchterschule, Unt. Rheinweg 132, Basel.
- 35 Borle Walter, prof. au collège, Vevey.
- 36 Bosch Reinhold, Bezirkslehrer, Seengen (Aargau).
- 37 Boß Werner, Gymnasiallehrer, Technikumstr. 11, Burgdorf.
- 38 Bösiger Hans, Sek.-Lehrer, Niederbipp (Solothurn).
- 39 Bracher Albin, Bezirkslehrer, Biberist (Solothurn).
- 40 Brack C., Dr. Sek.-Lehrer, Bündnerstraße 24, Basel.
- 41 Brack Traugott, Fortbildungs-Lehrer, Murgenthal (Aargau).
- 42 Brenner Wilh., Dr., Lehrer an der untern und obern Realschule, Marschalkenstr. 11, Basel.
- 43 Brodbeck H., Sek.-Lehrer, Schlieren (Zürich).
- 44 Brockmann H., Dr., Prof. an der Universität und an der Kantonsschule, Kapfsteig 44, Zürich 7.
- 45 Brun J., Dr., Seminarlehrer, Hitzkirch (Luzern).
- 46 Brunner Rud., Bezirkslehrer, Aarburg (Aargau).
- 47 Brunner S., Reallehrer, Wattwil (St. Gallen).
- 48 Brüscheiler Ant., Bezirkslehrer, Wohlen (Aarg.).
- 49 Brutschy A., Dr., Bezirkslehrer, Schöffland (Aargau).



- 50 Büchel Johann, Reallehrer, Böcklinstraße 9, St. Gallen.
- 51 Bühler Alfred, Falkensteinstr. 54, Basel.
- 52 Burckhardt G., Dr., Lehrer a. d. Töchterschule, Hirzbodenweg 98, Basel.
- 53 Businger Jos., Prof. an der Kantonsschule, Zürichstr. 26, Luzern.
- 54 Cabalzar Giachem, Lehrer, Pontresina (Engadin).
- 55 Chaix Emile, Dr., prof. à l'Université, Chemin des Cottages 28 bis, Genève.
- 56 Coray Gaudenz, Prof. an der Kantonsschule, Zug.
- 57 Curti, P. Notker, Prof. an der Stiftsschule Disentis.
- 58 Decker Paul, prof. aux Ecoles normales, avenue du Léman, Lausanne.
- 59 Dill O., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Aarau.
- 60 Donauer G., Sek.-Lehrer, Ins (Bern).
- 61 Dorner Gottfr., Lehrer, Treiten b. Ins (Kt. Bern).
- 62 Dubach Josef, Lehrer, Dufourstr. 14, Luzern.
- 63 Ducry Oscar, prof. à l'École de Commerce, collègue St. Michel, Fribourg.
- 64 Durnwalder Eug., Bezirkslehrer, Zofingen.
- 65 Eberle, P. Flavian, Prof. am Kollegium, Appenzell.
- 66 Ehrler Ant., Sek.-Lehrer, Maihofstr. 1, Luzern.
- 67 Eichenberger R., Dr., Bezirkslehrer, Turgi (Aargau).
- 68 Tit. Esposizione Scolastica cantonale, Locarno.
- 69 Eß J. J., Sekundarlehrer, Meilen.
- 70 Ferrari Achille, Dr., Directeur de l'École Normale Cantonale et du Gymnase des Filles, Locarno.
- 71 Fischer Eduard, Bezirkslehrer, Hägendorf bei Olten.
- 72 Fischer Ernst, Dr. phil., Thierachern bei Thun.
- 73 Flisch P., Dr., Sek.-Lehrer, Wynigen (Bern).
- 74 Flury Erwin, Bezirkslehrer, Grenchen (Solothurn).
- 75 Flückiger Otto, Dr., Prof. a. d. Höhern Töchterschule, Zollikonerstr. 25, Zollikon (Zürich).
- 76 Forrer N., Lehrer an der Sek.-Schule, Fliederstr. 16, Zürich 6.
- 77 Forster Joh., Hauptlehrer an der Verkehrsschule, Museggstr. 19, Luzern.
- 78 Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins Baselland, Liestal.
- 79 Frei D., Lehrer, Weißlingen (Zürich).
- 80 Frey Heinr., Dr., Kartograph, Bürkiweg 2, Bern.
- 81 Frey Oskar, Dr., Lehrer an der Töchterschule, Gotthelistr. 32, Basel.
- 82 Friedli Fritz, Sek.-Lehrer, Schüpfen (Bern).
- 83 Fritsch Adolf, Bezirkslehrer, Reitnau (Aarg.).
- 84 Früh J., Dr., a. Prof. a. d. Eidg. Techn. Hochschule, Freiestr. 6, Zürich.
- 85 Fuchs Franz, Sek.-Lehrer, Weesen (Walensee).
- 86 Fuchs K., Dr., Bezirkslehrer, Wegenstetten (Aarg.).
- 87 Furrer Ernst, Dr., Sek.-Lehrer, Aifoltern b. Zürich.
- 88 Fürst Ignaz, Bezirkslehrer, Trimbach (Solothurn).
- 89 Gaugler Leo, Sek.-Lehrer, Grellingen (Bern).
- 90 Gehring K., Reallehrer, Rüdlingen, (Kt. Schaffhausen).
- 91 Geiger Alfred, Lehrer an der Knaben-Sek-Schule, Florastr. 19, Basel.
- 92 Geilinger Gottl., Dr., Prof. a. d. Kant.schule, Lagerhausstr. 3, Winterthur.
- 93 Genner J., Reallehrer, Neuhausen (Schaffhausen).
- 94 Gentsch O., Prof. an der Kantonsschule, Trogen.
- 95 Ginnel James, prof. au Gymnase, Hôtel de Ville 9, La Chaux-de-Fonds.
- 96 Girardin Paul, Dr., professeur à l'Université, rue de Villars 3, Fribourg.
- 97 Gmünder S., Lehrer am Freien Gymnasium, Bernastr. 68, Bern.
- 98 Frl. Göttisheim Rosa, Lehrerin an der Töchterschule, Missionsstr. 57, Basel.
- 99 Götz Hans, Dr., Rektor, Merkurstr. 30, Zürich.
- 100 Götzinger W., Dr., Prof. am Technikum, Schaffhauserstr. 3, Winterthur.
- 101 Graf Hans, Dr., Lehrer a. d. Knabensek.-Schule II, Südbahnhofstr. 4, Bern.
- 102 Greuter Alb., Dr., Bezirkslehrer, Menziken (Aarg.).
- 103 Greuter, Ulrich, Sek.-Lehrer, Berg (Thurgau).
- 104 Gribling C., Lehrer an der Unterrealschule, Sitten.
- 105 Günthart A., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Frauenfeld.
- 106 Haas Fritz, Sek.-Lehrer, Langnau (Bern).
- 107 Frau Haas-Straub Ida, Sek.-Lehrerin, Langnau (Bern).
- 108 Haefeli Fritz, Dr., Bezirkslehrer, Fahrwangen (Aargau).



- 109 Hafner Th., Dr., Sek.-Lehrer, Zug.
- 110 Häfliger Albert, Lehrer am Gymnasium, Emmentalstr. 15, Burgdorf.
- 111 Hägler Karl, Dr., Kantonsschule, Chur.
- 112 Handels- und Verkehrsschule, Olten.
- 113 Hangärtner O., Sek.-Lehrer, Salstr. 43, Winterthur.
- 114 Hartmann Alois, Bezirksschulinspektor, Furrengasse 9, Luzern.
- 115 Hartmann Christian, Lehrer, Igis (Graubünden).
- 116 Hartmann, P. Placidus, Dr., Prof. a. d. Stiftsschule, Engelberg.
- 117 Hasler A., Bezirkslehrer, Muri (Aarg.).
- 118 Hansen Franz, Lehrer, Schülen, Willisau-Land (Luzern).
- 119 Hassinger Hugo, Dr., Prof. a. d. Universität, Mittlerestr. 59, Basel.
- 120 Hässig J., Dr., Rektor der Bezirksschule, Rheinfelden.
- 121 Hauenstein Hans, Bezirkslehrer, Laufenburg.
- 122 Heer Hans, Reallehrer, Thayngen (Schaffhausen).
- 123 Heim Rob., Bezirkslehrer, Schönenwerd (Solothurn).
- 124 Herzog Karl, Sek.-Lehrer, Tann-Rüti (Zürich).
- 125 Hiestand Oskar, Dr., Lehrer an der Höhern Stadtschule, Glarus.
- 126 Hirt Arthur, Prof. an der Kantonsschule, Aarau.
- 127 Hochalpines Töchterinstitut, Fetan (Engadin).
- 128 Holliger W., Dr., Seminarlehrer, Wettingen.
- 129 Honegger Karl, Bezirkslehrer, Bremgarten (Aarg.).
- 130 Höhn Eugen, Landerziehungsheim, Kefikon b. Frauenfeld.
- 131 Hool Th., Lehrer am Lehrerinnenseminar, Hirschmattstr. 31, Luzern.
- 132 Huber Albert, Dr., Reallehrer, Palmenstraße 26, Basel.
- 133 Huber Aug., Bezirkslehrer, Kriegstetten (Sol.).
- 134 Huber Ernst, Sek.-Lehrer, Rüti (Zürich).
- 135 Hugentobler, P. Desiderius, Kloster Wesemlin, Luzern.
- 136 Hunziker Jakob, Dr., Bez.-Lehrer, Hebelweg 2, Aarau.
- 137 Hürlimann E., Sek.-Lehrer, Laupen (Bern).
- 138 Hutmacher Paul, Lehrer a. d. Knabensekundarschule, Randweg 8, Bern.
- 139 Imhof Eduard, dipl. Ingenieur, Dozent für Topographie und Kartographie an der Eidg. Techn. Hochschule, Bergstr. 118, Zürich 7.
- 140 Imhof Gottl., Dr., Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule, Grenzacherstraße 95, Basel.
- 141 Inhelder A., Dr., St. Galler-Lehrerseminar, Rorschach.
- 142 Tit. Institut St. Agnes, Luzern.
- 143 Isler F., Prof. an der Kantonsschule, Frauenfeld.
- 144 Isler Jakob, Reallehrer, Reiathstraße 10, Schaffhausen.
- 145 Jaccard Henri A., prof. à l'École supér. de Commerce, Belles-Roches, Lausanne.
- 146 Jaccottet Samuel, prof. au collège classique, Lausanne, Av. Davel 8.
- 147 Jenny Jac., Sek.-Lehrer, Netstal (Glarus).
- 148 Jenni Felix, Sek.-Lehrer, Bundesplatz 13, Luzern.
- 149 Jenny Fr., Dr., Lehrer a. d. Ob. Realschule, Byfangweg 47, Basel.
- 150 Joß Fritz, Sek.-Lehrer, Köniz bei Bern.
- 151 Joos L., Prof. an der Kantonsschule, Stampachgarten 282, Chur.
- 152 Jörin Ernst, Dr., Bezirkslehrer, Lenzburg.
- 153 Jundt Ernst, Sek.-Lehrer, Binningen (Baselland).
- 154 Jung Ad., Sek.-Lehrer, Museggstr. 42, Luzern.
- 155 Jungi W., Bezirkslehrer, Seon (Aargau).
- 156 Kantonales Schulmuseum, Luzern.
- 157 Keller Heinrich, Sek.-Lehrer, Seen (Winterthur).
- 158 Ketterer Franz, Lehrer, Einsiedeln.
- 159 Kieni Paul, Seminar-Übungslehrer, Chur.
- 160 Kirchgraber Rich., Dr., Lehrer an der Handelsschule des Kaufm. Vereins Zürich, Susenbergstraße 88, Zürich.
- 161 Klausener Georges, Prof. im Missionshaus Bethlehem, Immensee (Schwyz).
- 162 Kläui E., Lehrer, Leonhardschule, St. Gallen.
- 163 Knabenhans A., Dr., Direktor vom Lyceum Alpinum, Zuoz (Graubünden).
- 164 Tit. Kollegium Karl Borromaeus, Altdorf.
- 165 Krieg Wilhelm, Prof. am Kollegium Maria-Hilf, Schwyz.



- 166 Kummer Max, Dr., Vorsteher der Handelsschule, Biel (Bern).  
 167 Künzli E., Dr., Prof. an der Kantonsschule, Solothurn.  
 168 Kurth O., Lehrer, Zuchwil (Sol.).  
 169 Lang Herm., prof. au Collège, Vevey.  
 170 Landerziehungsheim Schloß Kefikon, Islikon (Thurgau).  
 171 Leemann Ernst, Lehrer, Stauffacherstraße 54, Zürich 4.  
 172 Lehrerinnenseminar Baldegg (Luzern).  
 173 Lehrerinnenseminar Theresianum Ingenbohl.  
 174 Lehrerinnenseminar Menzingen.  
 175 Lehrerseminar Rickenbach (Schwyz).  
 176 Leibundgut Fr., Lehrer am Prodymnasium, Alpenstr. 57, Biel (Bern).  
 177 Letsch E., Dr., Prof. a. d. Kant.schule, Guggerstr. 39, Zollikon (Zch.).  
 178 Leuenberger Emil, Sek.-Lehrer, Langnau (Bern).  
 179 Leutenegger, Sek.-Lehrer, Kreuzlingen.  
 180 Leutenegger Alb., Dr., Seminarlehrer, Kreuzlingen.  
 181 Lienhard Max, Sek.-Lehrer, Engi (Glarus).  
 182 Lindenmann W., Reallehrer, Gais (Appenzell).  
 183 List, Sek.-Lehrer, Birwinken (Thurgau).  
 184 Looser J., Reallehrer, St. Margrethen (Rheintal).  
 185 Lüthi Joh., Sek.-Lehrer, Udligenswil (Luzern).  
 186 Lüthi R., Bezirkslehrer, Gränichen (Aargau).  
 187 Machatschek Fritz, Dr., Prof., Geograph. Institut d. Eidg. Techn. Hochschule, Bolleyst. 36, Zürich.  
 188 Mädcheninstitut Stella Maris, Rorschach.  
 189 Mädchengymnasium Kantonales (Académie St. Croix), in Freiburg.  
 190 Mädchensekundarschule, Frauenfeld.  
 191 Mädchensekundarschule, Schulhaus Laubek, Bern.  
 192 Mädchen-Sekundarschule, Liestal.  
 193 Manz Werner, Dr., Seefeldstr. 171, Zürich 8.  
 194 Maurer J., Rektor der Bezirksschule, Unterkulm (Aargau).  
 195 Meier Louis, Sek.-Lehrer, Kannenfeldstr. 48, Basel.  
 196 Meier Paul, Gymnasiallehrer, Aarburgstr. 87, Olten.  
 197 Meister O., Bezirkslehrer, Derendingen (Solothurn).  
 198 Meyer A., Sek.-Lehrer, Rapperswil (Bern).  
 199 Meyer A., Sek.-Lehrer, Kriens (Luzern).  
 200 Meyer Rud., Lehrer am Gymnasium, Pestalozzistr. 46, Burgdorf.  
 201 Meylan René, prof. au Collège, Nyon.  
 202 Michel Gaston, Dr., prof. au Lycée, 16, rue de Lausanne, Fribourg.  
 203 Mollet Hans, Dr., Bezirkslehrer, Biberist (Solothurn).  
 204 Moser W., Oberlehrer, Reichenbachstr. 5, Bern.  
 205 Mugglin Eug., Prof. an der Handelsschule, St. Karlistr. 12, Luzern.  
 206 Müller Hans, Sek.-Lehrer, Oberwilerstr. 70, Basel.  
 207 Müller Jos., Lehrer an der Mittelschule, Sursee.  
 208 Fr. Müller Pauline, Lehrerin an der Töchterschule, Ob. Heuberg, 24, Basel.  
 209 Münch A., Berufsberater, Wattenwilweg 25, Bern.  
 210 Musée cantonal scolaire, Lausanne.  
 211 Nagel Konrad, Sek.-Lehrer in Hasle-Rüegsau (Bern).  
 212 Fr. Nägeli Maria, Sek.-Lehrerin, Wetzikon (Zürich).  
 213 Nicod André, prof. au Collège, Bex.  
 214 Nobs Max, Dr., Sek.-Lehrer, Neueneegg (Bern).  
 215 Noll-Tobler Hans, Lehrer am Landerziehungsheim Glarisegg, Steckborn.  
 216 Nußbaum Fr., Dr., Prof. a. d. Universität und Seminarlehrer, Hofwil, Munchenbuchsee.  
 217 Nußbaumer Walter, Bezirkslehrer, Balsthal (Solothurn).  
 218 Ott Ad., Dr., Fachlehrer, Wildbach 21, Winterthur.  
 219 Ott K., Reallehrer, Schaffhausen.  
 220 Paravicini Eugen, Dr., Laupenring 137, Basel.  
 221 Pestalozzianum, Schipfe 32, Zürich.  
 222 Pfiffner, Lehrer, in Mosnang (St. Gallen).  
 223 Pfister Joh., Bezirkslehrer, Schöftland (Aargau).  
 224 Pfund Robert, Reallehrer, Unterhallau.



- 225 Piguet Auguste, prof. au Collège, le Sentier (Vaud).  
226 Probst René, Dr., Gymnasiallehrer, Anshelmstr. 14, Bern.  
227 Ramseyer Ernst, Sek.-Lehrer, Schüpfen (Bern).  
228 Rätz A., Bezirkslehrer, Selzach (Solothurn).  
229 Realschule Bürgli, St. Gallen.  
230 Rebsamen Heinrich, Dr., Lehrer am Freien Gymnasium, Bolleystr. 8, Zürich 8.  
231 Reinacher Karl, Dr., Bez.-Lehrer, Mellingen (Aarg.).  
232 Rich Viktor, Bezirkslehrer, Sins (Aargau).  
233 Ritter Ulrich, Prof. an der höhern Töchterschule, Freie Straße 212, Zürich 7.  
234 Fr. Rohrbach Flora, Sek.-Lehrerin, Juravorstadt 27, Biel (Bern).  
235 Römer Ad., Dr., Sekretär des Erz.-Depart. des Kts. St. Gallen, Falkenburgstraße 11, St. Gallen.  
236 Roos Ernst, Sek.-Lehrer, Zollbrück im Emmental.  
237 Roshardt, P. Aurelian, Dr., Prof. am Gymnasium Stans.  
238 Rossel Etienne, prof. au Collège St-Michel, Fribourg.  
239 Roth Hans, Sek.-Lehrer, Interlaken.  
240 Roth R., Dr., Rheinländerstr. 14, Basel.  
241 Rothenbühler H., Sekundarlehrer, Hindelbank (Bern).  
242 Rüegger E., Sek.-Lehrer, Richterswil.  
243 Rüetschi G., Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Georgenstr. 69, St. Gallen.  
244 Ruh Fr., Reallehrer, Fronwagplatz 22, Schaffhausen.  
245 Ruf Oskar, Sek.-Lehrer, Bergalingerstraße 21, Basel.  
246 Rumpel E., Bezirkslehrer, Balsthal (Solothurn).  
247 Ruschmann Bruno, Sek.-Lehrer, Feldtal 378, Wülflingen (Zürich).  
248 Fr. Sahli Margrit, Sekundarlehrerin, Rabbental 10, Bern.  
249 Sarkis K., Sek.-Lehrer, Dießenhofen (Thurgau).  
250 Saucy Charles, prof. à l'Ecole de Commerce, Beau Site 3, St-Imier.  
251 Schaad Samuel, Reallehrer, Stein a. Rh. (Schaffhausen).  
252 Schaetty Jos., Bezirkslehrer, Lachen (Schwyz).  
253 Schaltegger Fr., Sek.-Lehrer, Stein a. Rhein (Schaffhausen).  
254 Fr. Scherl Ernestine, Lehrerin an der Mädchen-Sek.-Schule, Spalentorweg 39, Basel.  
255 Scherrer-Ebinger, Lehrer, Hochstr. 3, Zürich 7.  
256 Schläfli R., Direktor der Landwirtschaftl. Schule, Sursee.  
257 Schlegel A., Schulvorsteher, Gerhalde, St. Gallen.  
258 Schletti Ernst, Sek.-Lehrer, Wilderswil (Bern).  
259 Schmid Ernst, Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, St. Magniberg 1, St. Gallen.  
260 Schmid H., Sek.-Lehrer, Richterswil (Zürich).  
261 Schmid-Lohner Em., Gymnasiallehrer, Schützengasse 73a, Biel (Bern).  
262 Schmid Hans, Sek.-Lehrer, Signau (Bern).  
263 Schmidt Jak., Sek.-Lehrer, Bramberg 3, Luzern.  
264 Schmidt Peter Heinrich, Dr., Prof. a. d. Handelshochschule, St. Gallen.  
265 Schneider Arnold, Dr., Sek.-Lehrer, Hegibachstr. 77, Zürich 7.  
266 Schönenberger, P. Michael, Prof. an der Realschule, Sarnen.  
267 Schreyer O., Dr., Kasernenstraße 50, Bern.  
268 Schweiz. Schulmuseum, Bollwerk 12, Bern.  
269 Schwere S., Dr., Seminarlehrer, Aarau.  
270 Schwarz O. P., Lehrer, Dornacherstr. 195, Basel.  
271 Seiler E., Bezirkslehrer, Aarau.  
272 Sekundarschule Wald (Zürich).  
273 Spreng A., Lehrer an der Töchterhandelsschule, Malerweg 11, Bern.  
274 Stähli P., Sekundarlehrer, Zweisimmen (Bern).  
275 Stamm Willy, Anstalt Sennhof, Vorderwald (Aargau).  
276 Stammbach W., Sek.-Lehrer, Weinfelden.  
277 Steffen Otto, Bezirkslehrer, Welschenrohr (Solothurn).  
278 Steiner Hans, Dr., Seminarlehrer, Frohburgstraße 168, Zürich 6.  
279 Stüngelin, Th., Dr., Bezirkslehrer, Olten.  
280 Fr. Stettler Julie, Sek.-Lehrerin, Niggelerstr. 2, Bern.  
281 Fr. Straßer Felicia, Lehrerin, Finkenhübelweg 20, Bern.  
282 Stuber Otto, Sek.-Lehrer, Müllheim (Thurgau).



- 283 Studer Albin, Bezirkslehrer, Breitenbach (Solothurn).  
284 Stutz Jak., Sek.-Lehrer, Universitätsstr. 105, Zürich 6.  
285 Surbeck A., Lehrer, Behringen (Schaffhausen).  
286 Suter Friedrich, Sek.-Lehrer, Rosenweg 408, Solothurn.  
287 Suter R., Dr., Leimenstr. 55, Basel.  
288 Sutter Karl Aug., Bezirkslehrer, Aarau.  
289 Tonoli Frz., prof. au Collège, St-Maurice.  
290 Tönz Heinrich, Lehrer, Vals (Graubünden).  
291 Trösch Alfr. H., Dr., Seminardirektor, Thun.  
292 Trösch E., Dr., Vorsteher der Knaben-Sekundarschule II, Lentulusstr. 52, Bern.  
293 Troxler Jost, Prof. an der Realschule, Villenstr. 14, Luzern.  
294 Tschulok S., Prof. Dr., Institutsleiter, Plattenstraße 33, Zürich 7.  
295 Tuchschnid J., Prof., Wildeggstr. 7, St. Gallen.  
296 Verkehrsschule, St. Gallen.  
297 Villiger L., Bezirkslehrer, Leuggern (Aargau).  
298 Vogel G., Bezirkslehrer, Kölliken (Aargau).  
299 Vögli Theodor, Bezirkslehrer, Niederwil (Solothurn).  
300 Volkart Karl, Sek.-Lehrer, Tobelstraße 4, Winterthur.  
301 Vosseler Paul, Dr., Sek.-Lehrer, Rigistr. 78, Basel.  
302 Walter Paul, Sek.-Lehrer, Turnerstr. 35, Zürich 6.  
303 Weber Erwin, Bezirkslehrer, Reinach (Aargau).  
304 Weber Heinrich, Bezirks-Lehrer, Waldenburg (Baselland).  
305 Weber Ur., Sek.-Lehrer, Embrach (Zürich).  
306 Wehrli Hans, Dr., Prof. a. d. Universität, Kurhausstr. 11, Zürich 7.  
307 Weinberger Karl, Fortbildungslehrer, Zeiningen (Aargau).  
308 Weiß S., Fortbildungslehrer, Wittnau (Aargau).  
309 Werner Hans, Sek.-Lehrer, Mittlerestr. 110, Basel.  
310 Wetter Ernst, Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Seminarstr. 34, Zürich 6.  
311 Wick, P., Reallehrer, Berneck (Rheintal).  
312 Widmer Fritz, prof. à l'Ecole Cantonale, Porrentruy.  
313 Wiéland Gabriel, Direct. de l'Ecole suisse, Via Peschiera 31, Genova 2 (Italia).  
314 Wildi Ernst, Dr., Rektor der Kantonsschule, Trogen.  
315 Wilhelm Bruno, P., Dr., Prof. am Gymnasium, Sarnen.  
316 Frl. Wille Gertrud, Sek.-Lehrerin, Austraße 73, Basel.  
317 Wirth W., Dr., Prof. a. d. Kantonsschule, Museumstr. 7, Winterthur.  
318 Wuillemin F., Lehrer, Allmendingen bei Thun (Bern).  
319 Wullschleger W., Lehrer, Studen bei Biel (Bern).  
320 Wyß Stephan, Bezirkslehrer, Messen (Solothurn).  
321 Fritz Wyß, Bezirkslehrer, Brittnau (Aargau).  
322 Yersin Adolphe, prof. au Collège, Aubonne (Vaud).  
323 Zahler Ernst, Sek.-Lehrer, Bundesstr. 25, Basel.  
324 Zeller R., Dr., Prof. an der Universität, Klaraweg 1, Bern.  
325 Zellweger K., Reallehrer, Ebnet (St. Gallen).  
326 Ziegler Heinrich, Lehrer an der Töchterhandelsschule, Hirschmattstr. 62, Luzern.  
327 Ziegler Otto, Sek.-Lehrer, Weinfeldten.  
328 Ziegler, P. Friedr., Prof. an der Stiftsschule Einsiedeln.  
329 Zingg Otto, Sek.-Lehrer, Schwanden (Glarus).  
330 Zollinger E., Dr., a. Seminardirektor, Küssnacht (Zürich).  
331 Zryd Paul, Lehrer, Fraubrunnen (Bern).  
332 Zulliger Werner, Lehrer, Studen bei Brügg (Bern).  
333 Zwicky Hans, Rütimeyerstr. 3, Basel

#### Vorstand für 1925.

- Präsident: Dr. E. Wetter, Seminarstr. 34, Zürich.  
Vizepräsident: Dr. O. Flückiger, Zollikonerstr. 25, Zollikon.  
Sekretär: Dr. W. Wirth, Museumstr. 7, Winterthur.  
Kassier: J. Businger, Zürichstr. 26, Luzern.  
Beisitzer: Dr. W. Götzinger, Schaffhauserstr. 3, Winterthur.

Die Mitglieder werden ersucht, Änderungen der Adresse dem Kassier mitzuteilen.



# Protokoll der XVI. Versammlung des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer

am 6. Oktober 1924, abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr,  
im „Braunen Mutz“, Basel.

Der Vorsitzende, Dr. E. Preiswerk, berichtet zuerst über die Vorarbeiten für den Ferienkurs und teilt dann mit, daß gute Aussicht auf eine Bundessubvention für den *Historischen Atlas* bestehe, und daß durch diese Unterstützung und durch den Rabatt, den der Verleger gewähren wird, der Preis des Buches bedeutend herabgesetzt werden kann.

Der Quästor, Dr. Th. Pestalozzi, eröffnet, daß die *Jahresrechnung* günstig, mit einem Aktivsaldo von Fr. 211.10 abschließt. Der Jahresbeitrag soll nicht geändert werden.

Rektor Dr. A. Barth referiert über die Frage, was mit dem *Lehrbuch*, dessen Ausarbeitung Dr. Hadorn nicht mehr vollenden konnte, geschehen soll. Vorhanden sind 2 Partien:

- a) Der Abschnitt von Augustus bis zu den Ottonen in fertigem Zustand,
- b) Fortsetzung bis zum Untergang der Hohenstaufen, noch unfertig.

Der Referent hält es für ausgeschlossen, daß jemand anders die von Hadorn begonnene Arbeit fortsetzen und fertigstellen könnte. Hingegen hat das Vorhandene einen Wert als Anregung und Hinweis, wie die Sache angepackt werden kann, und als Erinnerung an den Verstorbenen. Daher schlägt er vor, nur den Abschnitt a vervielfältigen zu lassen, falls auf ein Zirkular hin sich genügend Subskribenten melden.

Auf Antrag von Dr. Th. Pestalozzi soll im Zirkular noch angefragt werden, wer auch den Teil b wünsche, und falls sich genügend Interessenten melden, soll auch dieser Abschnitt ausgearbeitet und vervielfältigt werden. Die Versammlung beschließt, daß ein Zirkular mit diesen Anfragen ausgearbeitet und verschickt werden soll.

Der Aktuar: P. Geiger.



# Verzeichnis

## der Mitglieder des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer für 1924.

- 1 Babel A., Dr. Genève, rue des Peupliers 34.
- 2 Bächtold Hermann, Dr. Prof. an der Universität Basel, Mittlerestr. 133.
- 3 Bär Emil, Dr. Prof. an der h. Töchterschule Zürich, Reinacherstr. 7.
- 4 Barth A., Dr., Rektor der Töchterschule Basel, Schaffhauser Rheinweg 61.
- 5 Baumann L., Directeur des écoles secondaires, Neuenburg, Orangerie 8.
- 6 Bovet, E., Dr., Le Languedoc, Lausanne.
- 7 Blanc Ad., professeur au gymn. de Neuchâtel, Peseux.
- 8 Bruckner Karl, Dr., Lehrer an der h. Stadtschule Glarus.
- 9 Brunner Paul, Dr., Prof. an der Kant.schule Chur.
- 10 Büchi Hermann, Dr., Prof. an der Kant.schule Solothurn.
- 11 Burckhardt Paul, Dr., Lehrer a. d. Töchterschule Basel, Marschalkenstr. 53.
- 12 Burri Adolf, Dr., Rektor des Progymn. Bern, Spitalackerstr. 55.
- 13 Büttler P., Dr., Prof. an der Kant.schule, St Fiden b. St. Gallen.
- 14 Castella, Gaston, Dr., Prof. am Kolleg St. Michael, Freiburg.
- 15 Droz, Heinrich, Dr., Redaktor der N. Z. Z. Zürich, Feldeggstr. 90.
- 16 Duchosal, Henri, Directeur de l'Ecole supérieure, Genève.
- 17 Ducrest Fr., Directeur de la bibliothèque cant. Freiburg.
- 18 Dürr Emil, Dr., Prof. an der Universität Basel, Münsterplatz.
- 19 Egger Bonaventura, Dr., P., Prof. am Stift Engelberg, Obwalden.
- 20 Ehrenzeller Wilhelm, Dr., Prof. a. d. Kant.schule St. Gallen, Speicherstr. 43.
- 21 Ernst Fr., Dr., Zürich, Wiesenstr. 18.
- 22 Fischer, Hans, Dr., Rektor am Gymn. Biel.
- 23 Frl. Flühmann E., Aarau, Hohlgasse.
- 24 Gagliardi Ernst, Dr., Prof. an der Universität Zürich, Oerlikon.
- 25 Geiger Eugen, Dr., Prof. an der Kant.schule Zürich, Susenbergstr. 180.
- 26 Geiger Paul, Dr., Lehrer am Gymn. Basel, Chrischonastr. 57.
- 27 Gilliard Charles, Dr., Directeur du Gymnase classique, Lausanne.
- 28 Frl. Göttisheim R., Lehrerin an der Töchterschule Basel, Missionsstr. 57.
- 29 Greyerz Th., Dr., Prof. am Gymn. Frauenfeld.
- 30 Grunder Jakob, Dr., Lehrer am Gymn. Bern, Wylstr. 29a.
- 31 Grüter Seb., Dr., Prof. an der Oberrealschule Luzern.
- 32 Guggenbühl Gottfr., Dr., Prof. an der Kant.schule Zürich, Privatdozent an der Eidg. Techn. Hochschule, Küssnacht.
- 33 Gut Theodor, Redaktor, Stäfa (Zürich).
- 34 Haller E., Dr., Bezirkslehrer, Menziken (Aargau).
- 35 Häne Joh., Dr., Prof. an der Kant.schule, Privatdozent an der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich, Eidmattstr. 38.
- 36 Hegi Friedr., Dr., Prof. an der Universität Zürich, Rüslikon, Seestr. 99.
- 37 Helbling Alfr., Dr., Bezirkslehrer, Aarau.
- 38 Heuberger S., Dr., Rektor der Bezirksschule Brugg.
- 39 Hirschi Th., Dr., Oberrieden (Zürich).
- 40 Holzach F., Dr., Inspektor der Knabenprimarschule Basel, Neubadstr. 5.
- 41 Frl. Humbel Frida, Dr., Lehrerin am Seminar Aarau.
- 42 Hünerwadel Walter, Prof. Dr., Rektor an der Kant.schule Winterthur, Brauerstr. 40.
- 43 Hunziker Fritz, Dr., Prof. an der Kant.schule Zürich, Kapfstr. 9.
- 44 Jann Adelhelm, Dr., P. Prof., Stans.
- 45 Kälin Bernhard, Prof. am Lyzeum Sarnen.
- 46 Keiser H. A., Rektor der Anstalt z. St. Michael, Zug.
- 47 Klaus Fidelis, P. Prof. am Kollegium Appenzell.
- 48 Köhler Ph., Bezirkslehrer, Leuggern.
- 49 Lasserre D., licencié ès lettres historiques, Ecole nouvelle de Chailly s. Lausanne.



- 50 Largiadèr Anton, Dr., Prof. an der Kant.schule Zürich, Hirschengraben 60.  
51 Lerch E., Dr., Seminarlehrer, Bern, Brügglerweg 24.  
52 Leutenegger Alb., Dr., Lehrer am Seminar Kreuzlingen.  
53 Lombriser J., Prof. am Kant. Kollegium St. Michael, Freiburg, Avenue Weck-Reynold.  
54 Matter Hans, Dr., Lehrer an der Realschule Basel, Oberwilerstr. 37.  
55 Matzig Rudolf, Lehrer an der Töchterschule Basel, Realpstr. 18.  
56 Matzinger Alb., Dr., Lehrer an der obern Realschule Basel, Lenzgasse 8.  
57 Meier, Alf., Dr., Lehrer an der Töchterschule, Basel.  
58 Meyer Karl, Dr., Prof. an der Universität Zürich, Gloriastr. 66.  
59 Meyer von Knonau Gerold, Dr., Prof. an der Universität Zürich, Seefeldstr. 9.  
60 Moser F., Lehrer am städt. Progymnasium Bern, Worb.  
61 Moosherr Th., Dr., Lehrer an der Töchterschule Basel, Schärtlingasse 20.  
62 Müller Eugen, Dr., Prof. an der Kant.schule Zürich, Rüschnikon, Seestr. 36.  
63 Müller-Wolfer, Theodor, Dr., Prof. an der Kant.schule Aarau.  
64 Nabholz Adolf, Dr., Rektor der h. Stadtschule Glarus.  
65 Nabholz Hanz, Prof. Dr., I. Staatsarchivar, Privatdozent a. d. Universität Zürich, Zollikon.  
66 Näf Werner, Dr., Lehrer an der Mädchenrealschule St. Gallen, Tempelackerstr. 54.  
67 Nägeli A., Dr., Prof. an der Kant.schule, Trogen.  
68 Oppliger Fr., Dr., Gymnasium, Biel.  
69 Paris J., Dr., Prof. d'hist. à l'Univers. Neuchâtel, avenue J. J. Rousseau 5.  
70 Pestalozzi Th., Dr., Kantonsschule Schaffhausen.  
71 Pfister Alex., Dr., Lehrer an der Töchterschule Basel, Byfangweg 24.  
72 Pfyffer J., Seminardirektor, Wettingen.  
73 Pieth F., Dr., Prof. an der Kantonsschule Chur.  
74 Preiswerk E., Dr., Lehrer am Gymnasium Basel, Angensteinerstr. 20.  
75 Recordon Ed., Directeur des écoles secondaires de Vevey.  
76 Rieser J., Prof. an der Kantonsschule Zug.  
77 Roggen Em., Dr., Lehrer am städtischen Gymnasium Bern, Kapellenstr. 28.  
78 Röth H., Dr., städt. Gymnasium Bern, Brunnadernstr. 65.  
79 Rütsche P., Dr., Stadtrat, Zürich, Gerechtigkeitsgasse 29.  
80 Schaub Emil, Dr., Lehrer a. d. obern Realschule Basel, Marschalkenstr. 41.  
81 Scheiwiler A., Dr., Prof. an der Kantonsschule Frauenfeld.  
82 Schneider Hans, Dr., Prof. an der Kantonsschule Zürich, Eidmattstr. 33.  
83 Schneider J., Dr., Prof. an der Universität Basel, Sonnenweg 15.  
84 Schweizer Paul, Dr., Prof. an der Universität Zürich, Neptunstr. 76.  
85 Seitz, Dr., Prof. à l'Université, Genève.  
86 Speidel K., Dr., Bezirkslehrer, Baden.  
87 Stähelin Felix, Dr., Prof. an der Universität Basel, Benkenstr. 15.  
88 Stein A., Dr., Gymnasium Burgdorf, Pestalozzistraße.  
89 Steinemann J., Dr., Bern, Optingenstr. 51.  
90 Steiner Gust., Dr., Lehrer an der obern Realschule, Bottmingen-Basel.  
91 Stern Alfr., Dr., Prof. an der Eidg. Techn. Hochschule Zürich, Englischviertelstraße 58.  
92 Trepp Martin, Dr., Lehrer am Progymnasium Thun.  
93 Troxler Jos., Rektor des Progymnasiums, Münster (Luz.)  
94 Tschumi O., Dr., Lehrer am Gymnasium und Privatdozent an der Universität Bern, Seftigenstr. 30.  
95 Turler W., Dr., Lehrer an der Töchterschule Basel, Kannenfeldstr.  
96 Vischer Fritz, Dr., Privatdozent an der Universität Basel, Langegasse 8.  
97 Walter Georg, Dr., Freies Gymnasium Zürich, Bolleystr. 40.  
98 Weiß Otto, Dr., Prof. an der Kantonsschule Zürich, Sofienstr. 1.  
99 Wernle Paul, Dr., Prof. an der Universität Basel, Heuberg 33.  
100 Wohnlich Oskar, Dr., Prof. an der Kantonsschule Trogen.  
101 Ziegler Alfred, Dr., Prof. am Gymnasium Winterthur, Heiligbergstr. 24.  
102 Zimmermann Walter, Dr., Frauenfeld.



# Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Deutschlehrer

Mittwoch den 8. Oktober 1924, 8 $\frac{1}{4}$  Uhr,  
im Singsaal des Gymnasiums Basel.

Anwesend: etwa 50 Mitglieder.

Der Vorsitzende, Herr Rektor Dr. Ludin, eröffnet die Versammlung mit einem Begrüßungswort, berichtet über die Arbeit des Vorstandes im verflossenen Vereinsjahr und spricht den Basler Mitgliedern, die für das Zustandekommen des Ferienkurses große Opfer an Zeit und Mühe gebracht haben, vor allem dem Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Prof. Dr. Bruckner, im Namen des Vorstandes den aufrichtigsten Dank aus, ebenso den Herren Professoren Strich, Heusler, Rintelen, Wackernagel und Hoffmann-Krayer, die den Teilnehmern des Kurses so viele Anregungen geboten haben. Er weist auch noch hin auf die von Dr. Ernst Jenny besorgte Neuauflage der Bächtoldschen Lesebücher. Herr Dr. Meyer, Basel, beantragt, Herrn Jenny für die Arbeit die Anerkennung und den Dank des Verbandes auszusprechen und die beiden Lesebücher zur Einführung in den Schulen zu empfehlen; der Antrag wird angenommen. — Der Rechnungsführer, Herr Dr. W. Müller, gibt Aufschluß über den Stand der Kasse; sie weist einen Überschuß von 33.40 Fr. auf. Als Rechnungsprüfer werden die Herren Jenny und Meier bestimmt. Ihre Prüfung ergibt die Richtigkeit der Rechnungsführung; der Rechnungsführer wird entlastet. Der Jahresbeitrag soll wieder 2 Fr. betragen. Die

## *Aussprache über die Behandlung der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts im Deutschunterricht der Mittelschule*

wird eingeleitet durch Herrn Dr. A. Ludin. Er führt aus: Bis gegen Ende des 19., ja vielfach noch bis ins 20. Jahrhundert hinein, hat die zusammenhängende Darstellung der deutschen Literatur bei Goethes Tod Halt gemacht, und so hat auch der Deutschlehrer die neuere und neueste Literatur im Unterricht nur selten berücksichtigt. Das hat sich in der jüngsten Zeit geändert. Die Literaturwissenschaft hat sich auch des 19. und 20. Jahrhunderts angenommen. Die Folge war, daß auch die Schule sich diese Arbeiten für den Deutschunterricht nutz-



bar machte. Freilich soll das Geistesgut der Klassiker auch jetzt noch im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Aber der Deutschlehrer hat die Pflicht, die jungen Leute auch in die Geisteswelt der neuen und neuesten Zeit einzuführen. Es stehen dafür schon viele Lehrmittel zur Verfügung. Wie sollen diese Lehrmittel beschaffen sein? Es gibt zwei Wege: 1. Die Auswahl, ohne Rücksicht auf die Entwicklung (das Lesebuch). 2. Die entwicklungsgeschichtliche Betrachtung; in diesem Falle muß man einen Gliederungsgrundsatz anwenden. Herr Ludin hat in seiner Sammlung «Dichter und Zeiten» die Einteilung nach Generationen gewählt. Für die nachklassische Zeit ergeben sich dann folgende Abschnitte: 1. Die Zeit der patriotisch-romantischen Dichtung. 1790—1820. 2. Die Zeit der politisch-realistischen Dichtung. 1820—1850. 3. Die Zeit der historisch-realistischen Dichtung. 1850—1880. 4. Die Zeit der impressionistisch-naturalistischen Dichtung. 1880—1910. 5. Die Zeit der pantheistisch-expressionistischen Dichtung. Seit 1910. — Herr Ludin findet, daß sich diese Entwicklung am besten an der Lyrik zeigen lasse, und so hat er seinen Sammelband «Dichter und Zeiten» zusammengestellt. Selbstverständlich darf Literaturgeschichte nicht ohne Zusammenhang mit den Literaturdenkmälern gelehrt werden.

Die *Aussprache* — von Dr. W. Müller geleitet — hat das von Dr. Ludin Gesagte erweitert und vertieft und ist im besonderen noch eingegangen auf die Frage nach Zweck und Ziel des Deutschunterrichts. Alle Redner sind darin einig, daß der Literaturunterricht auch das 19. und 20. Jahrhundert umfassen soll. Herr Dr. W. Müller betont, daß es wichtiger sei, *wie* man den Stoff behandle, als *was* man behandle und erinnert daran, daß der Deutschunterricht die Schüler wissenschaftlich, sprachlich, ästhetisch und ethisch fördern soll. Herr Dr. Kästlin, Aarau, ist mit der Einteilung von Rektor Ludin nicht einverstanden. Er fragt, wie z. B. Storm, Keller, Raabe in Ludins Einteilung untergebracht werden sollen. Herr Dr. Blaser, Bern, führt aus: Nicht weil die Wissenschaft sich mit der Literatur der neuen und neuesten Zeit abgegeben hat, soll sich auch die Schule damit abgeben; die Schule soll in erster Linie für das Leben erziehen; der Schüler soll zum Verständnis und zum Genuß der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, besonders auch der schweizerischen, erzogen werden. Es fragt sich nur, wie man dann noch zu einer zusammenfassenden Behandlung des 19. Jahrhunderts kommt. Herr Blaser berichtet, wie er das im Unterricht macht. Er ist mit Rektor Ludin einverstanden, daß man die Entwicklung



am besten an der Lyrik zeigen kann; die Auswahl «Dichter und Zeiten» ist dazu ein guter Helfer. Herr Dr. *Nobs*, Neuenegg, verlangt, daß in der Schule nicht Literaturgeschichte getrieben werde, sondern daß die Schüler eingeführt werden in die Welt des Künstlers, daß sie ein Dichterwerk erleben, daß ihre Innenwelt durch die Dichtung bereichert, ihre Seele gefestigt werde. Das Kunstwerk ist wichtiger als die Literaturgeschichte. Einen wirklichen Überblick über die Entwicklung der Literatur im 19. Jahrhundert zu geben, ist unmöglich; dazu fehlt die Zeit, dazu fehlt dem Schüler auch die Fähigkeit, über dem Stoff zu stehen. Mit dieser Forderung erklären sich auch die Herren Dr. *W. Müller* und *Sutter*, Küsnacht, einverstanden. Dieser erinnert daran, daß Literaturgeschichte nur allzu gern zu bloßem Wortwissen führt. Wichtiger als die Einteilung in so und so viele Abschnitte ist noch die Erklärung gewisser Grundbegriffe, wie Realismus, Naturalismus, Impressionismus, Expressionismus; aber man darf diese Begriffe nicht nur an der Lyrik erklären, man muß es auf allen Hauptgebieten tun. Grundsatz soll sein: erst die Literatur, dann das Reden darüber, und lieber zu viel Dichtung als zu viel Reden über sie. Herr Dr. *Jenny*, Basel, hat die Erfahrung gemacht, daß die Schüler der obern Gymnasialklassen eine zusammenfassende Darstellung wünschen, daß sie besonders dann, wenn sie schon viel gelesen haben, einmal einen Zusammenhang erkennen wollen. Er berichtet, wie er diesen Wunsch erfüllt und die Schüler doch zu selbständigem Arbeiten erzieht. Herr Dr. *Fischer*, Hitzkirch, weist hin auf die neue Einteilung der Literaturgeschichte durch Nadler; im übrigen ist auch er der Meinung, man müsse zuerst viel gelesen haben, bevor man den Stoff formen und gliedern könne. Herr Dr. *M. Zollinger*, Zürich, äußert sich zunächst auch zu Nadlers Betrachtung der Literaturgeschichte. Er betont, daß sie sehr anregend sei, daß sie aber für den praktischen Deutschunterricht kaum Verwendung finden könne. Die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts muß im Deutschunterricht nach Gebühr zur Geltung kommen, denn das Interesse der Jugend ist in hohem Maße der Literatur der nachklassischen Zeit zugewendet. Je näher wir im Unterricht der Gegenwart rücken, um so stärker ist die innere Gefühlsanteilmahme am Lesestoff. Das spricht nicht ohne weiteres für die Überlegenheit dieser Literatur über die ältere, klassische Zeit. Die Werke der großen Klassiker sollen uns wertvoll bleiben; aber wir erweisen den Klassikern einen Dienst, wenn wir uns ihrer Dichtungen quantitativ etwas weniger annehmen,



wenn wir einen Teil der sog. «Schullektüre» opfern; nur darf das nicht auf Kosten der Qualität geschehen. Der Zweck des Literaturunterrichts darf nicht geschichtliche Belehrung sein, das Hauptziel ist, den Schülern das zu geben, was ihnen sonst kein Fach geben kann: das Gefühl von der Totalität des Lebens. — Herr *Hedinger* weist auf die Gefahren hin, welche die Lektüre moderner Werke haben kann und beweist durch Beispiele, wie junge Leute unter solcher Lektüre leiden können. Der Lehrer muß den Schülern in erster Linie zeigen, was zu den ewigen Gütern gehört. Herr Dr. *Sutter*, Küsnacht, wünscht, daß auch der wissenschaftlichen und philosophischen Prosa im Deutschunterricht der obersten Klasse ein Platz eingeräumt werde, worauf Herr Dr. *W. Müller* einem besonderem Philosophieunterricht das Wort redet. Dann betont er noch, daß man einen Unterschied machen müsse zwischen dem Literaturunterricht in den mittleren und den oberen Klassen. Zusammenfassungen geschichtlicher und wissenschaftlich-ästhetischer Art sind nur in den oberen Klassen am Platze; da müssen sie den Schülern gegeben werden; da kann der Literaturunterricht auch von den andern Fächern unterstützt werden, besonders vom Geschichtsunterricht.

Nachdem Herr Rektor Ludin noch allen Rednern gedankt und ein Schlußwort gesprochen hat, wird die Jahresversammlung 11.15 Uhr geschlossen.

Der Schriftführer: Dr. *Hans Hilty*.

## Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweizerischer Deutschlehrer 1924

- 1 Dr. Eugen Aellen, Kant.schule Schaffhausen.
- 2 Dr. Wilhelm Altwegg, Gymn. Basel.
- 3 P. Plazidus Ambiel, Gymn. Sarnen.
- 4 Alfred Amsler, Bez.schule Schinznach.
- 5 Dr. Oskar v. Arx, Techn. Winterthur.
- 6 Prof. Dr. Albert Bachmann, Universität Zürich.
- 7 Dr. M. Jakob Bächtold, Sem. Kreuzlingen.
- 8 Dr. P. Romuald Banz, Rektor des Gymn. Einsiedeln.
- 9 Frä. Dr. Lina Baumann, h. Töchterschule Zürich.
- 10 P. Leo Baumeler, Gymn. Sarnen.



- 11 Dr. Baumgartner, Gymn. Biel.
- 12 Dr. Jakob Berger, Gymn. Zürich.
- 13 Dr. Otto Blaser, städt. Gymn. Bern.
- 14 Hans Bleuer, Rektor des Progymn. Biel.
- 15 Frl. Augusta Bochsler, Bez.schule Brugg.
- 16 Prof. Dr. Hermann Bodmer, Industrieschule Zürich.
- 17 Prof. Dr. Gottfried Bohnenblust, Universität Genf und Lausanne.
- 18 Dr. Theodor Bohnenblust, Neuenburg.
- 19 Dr. Rennwald Brandstetter, Gymn. Luzern.
- 20 Dr. Karl Bruckner, Glarus.
- 21 Dr. Wilhelm Bruckner, Gymn. u. a. o. Prof. a. d. Universität Basel.
- 22 Dr. Paul Brunner, Kant.schule Chur.
- 23 Dr. Rudolf Buchmann, Kant.schule St. Gallen.
- 24 Dr. Heinrich Bühlmann, Luzern.
- 25 Dr. E. Bürki, Bez.schule, Brugg.
- 26 Frl. Dr. Dörfliker, Schöftland.
- 27 Dr. Fritz Enderlin, h. Töchterschule Zürich.
- 28 Dr. Hans Enz, Kant.schule Solothurn.
- 29 Dr. Ernst Eschmann, h. Töchterschule Zürich.
- 30 Arnold Eugster, Kant.schule Trogen.
- 31 Dr. Hans Fischer, Rektor des Gymn. Biel.
- 32 Dr. K. Fischer, Direktor der städt. Töchterschule Bern.
- 33 Dr. P. Vinzenz Fischer, Seminar Hitzkirch.
- 34 Dr. Arthur Frey, Seminar Wettingen.
- 35 J. B. Gartmann, Seminar Chur.
- 36 Dr. Eugen Geiger, Industrieschule Zürich.
- 37 Dr. Paul Geiger, Gymn. Basel.
- 38 Frau Dr. Götz-Azzolini, Privatschule, Zürich.
- 39 Dr. Otto v. Greyerz, Professor an der Universität Bern.
- 40 Dr. Th. Greyerz, Kant.schule Frauenfeld.
- 41 Dr. Carl Günther, Lehrerinnenseminar Aarau.
- 42 Dr. Jos. Gyr, Rektor der Bez.schule Baden.
- 43 Dr. O. Häbler, Genf.
- 44 Dr. E. Haug, Kant.schule Schaffhausen.
- 45 Dr. Alfred Helbling, Bezirkslehrer, Aarau.
- 46 P. Jos. Hermann, Präfekt z. St. Franz Xaver, Luzern.
- 47 Reinhold Heß, h. Töchterschule Zürich.
- 48 Dr. Hans Hilty, Kant.schule St. Gallen.
- 49 Dr. Ludwig Hirzel, städt. Gymn. Bern.
- 50 Dr. Hoffmann-Krayer, Professor an der Universität Basel.
- 51 Johann Howald, Seminar Muristalden, Bern.
- 52 Dr. W. Hünerwadel, Rektor des Gymn. in Winterthur.
- 53 P. Leodegar Hunkeler, Stiftsschule Engelberg.
- 54 Dr. Fritz Hunziker, Gymn. Zürich.
- 55 Dr. Ernst Jenny, Gymn. Basel.
- 56 Dr. Ernst Jenny, Bezirkslehrer, Zofingen.
- 57 Dr. Hans Kaeslin, Kant.schule Aarau.
- 58 Dr. E. Kilchenmann, Bern.
- 59 P. Dr. Ildefons Ledergerber, Gymn. Einsiedeln.
- 60 Dr. Alfred Ludin, Rektor der Mädchenrealschule St. Gallen.
- 61 Dr. Otto Luterbacher, Gymn. Burgdorf.
- 62 R. Matzig-Wyder, Basel.
- 63 Dr. A. Meier, h. Töchterschule Basel.
- 64 Dr. Max Meyer, Realschule Basel.
- 65 Dr. Franz Mißlin-Kneubühler, h. Töchterschule Luzern.
- 66 Dr. August Müller, Lehrer an der Bez.schule Aarau.
- 67 Dr. Eugen Müller, Gymn. Zürich.
- 68 Frl. Pauline Müller, Basel.
- 69 Dr. Walter Müller, Kant.schule St. Gallen.
- 70 Dr. Walter Müller, Genf.
- 71 Dr. W. Nef, Kant.schule St. Gallen.
- 72 Dr. Nobs, Neuenegg (Kt. Bern).



- 73 Frl. Dr. Esther Odermatt, h. Töchterschule Zürich.  
74 Dr. Hans Oppliger, Gymn. Biel.  
75 Frl. Ostertag, Lausanne.  
76 Dr. Rudolf Pestalozzi, freies Gymn. Zürich.  
77 Dr. Joh. Raillard, Rötelstr. 69, Zürich 6.  
78 Josef Reinhart, Kant.schule Solothurn.  
79 Dr. Hans Rhyn, städt. Gymn. Bern, Rabbentalstr. 37a.  
80 Joh. Rieser, Kant.schule Zug.  
81 Dr. E. Rogen, Bern.  
82 Niklaus Roos, Realschule Basel.  
83 Hans Rosenmund, Töchterschule, St. Gallen.  
84 Dr. R. Röttschi, Kant.schule Solothurn.  
85 Hans Rupprecht-Borter, Oberwilerstr. 54, Basel.  
86 Dr. Hans Schacht, Gymn. und Universität Lausanne.  
87 Dr. Paul Schaffner, Gymn. Winterthur.  
88 Dr. U. Schenker, Genf.  
89 Dr. Jos. Schenker, Schwyz.  
90 Dr. E. Scherrer, Kant.schule, St. Gallen.  
91 Dr. E. Scheurer, Burgdorf.  
92 Dr. Karl Schmid, Kant. Handelsschule Zürich.  
93 Dr. Oskar Schmidt, Kant.schule Solothurn.  
94 Dr. J. Schmitter, Schiers.  
95 Dr. Hermann Schollenberger, Industrieschule, Zürich.  
96 J. Stadler, Ecole de commerce, Lausanne.  
97 Dr. August Steiger, Kant.schule Zürich.  
98 Dr. Heinrich Stickelberger, Obersem. Bern.  
99 Dr. Paul Suter, Seminar Küsnacht.  
100 Frl. Felicia Straßer, Bern.  
101 Frl. Helen Stucki, Bern.  
102 Dr. Manfred Szadowsky, Kant.schule Chur.  
103 Dr. Karl Tanner, Schiers.  
104 Dr. W. Türler, Töchterschule Basel.  
105 Dr. Albert Tschopp, Kant.schule Aarau.  
106 W. Utz, Sumiswald.  
107 Dr. Adolf Vögtlin, Kant.schule Zürich.  
108 Dr. Walker, Handelsschule, Klosbachstr. 125, Zürich.  
109 Dr. Weber, Handelsschule, Hallwilstr. 74, Zürich.  
110 Dr. Fritz Weiß, Basel.  
111 Dr. Karl Friedr. Wiegand, Handelsschule, Zürich.  
112 P. Viktor Werlen, Kollegium Brig.  
113 Dr. Hans Wißler, h. Töchterschule Zürich.  
114 Dr. Oskar Wohnlich, Kant.schule Trogen.  
115 Dr. F. Wüthrich, Mittlerestr. 75, Basel.  
116 R. Wülser, Gymn., La Chaux-de-Fonds.  
117 Samuel Zimmerli, Rektor des Lehrerinnenseminar Aarau.  
118 Dr. Max Zollinger, Kant.schule Zürich.  
119 Dr. O. Zürcher, Bezirkslehrer, Baden.

**Vorstand 1923—25.**

Vorsitzender: Dr. A. Ludin, St. Gallen.  
Schriftführer: Dr. Hans Hilty, St. Gallen.  
Kassenwart: Dr. Walter Müller, St. Gallen.



# Protokoll

## der 10. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Naturwissenschaftslehrer

5. und 6. Oktober 1924 in Basel.

**Gemeinschaftliche Sitzung mit dem Verein Schweizerischer  
Mathematiklehrer,**

**Sonntag, 5. Oktober 15<sup>15</sup>, Aula der obern Realschule.**

1. *Vortrag Prof. Matthies:* Beziehungen zwischen der Mathematik, Physik und Chemie an der Mittelschule. (Über den Vortrag und die daran sich schließende, sehr aufschlußreiche Diskussion s. Protokoll des Vereins Schw. Math.-Lehrer, p. 36) Alle Teilnehmer werden durch den Verlauf der Diskussion in der Überzeugung bestärkt, daß solche gemeinschaftliche Sitzungen, mit Gelegenheit zu gegenseitiger eingehender Aussprache für die Mitglieder beider Vereinigungen höchst wünschenswert und auch in Zukunft durchzuführen seien.

Hierauf erledigt die Vereinigung bei Anwesenheit von 18 Mitgliedern ihre *geschäftlichen Verhandlungen*.

1. Das *Protokoll* der 9. Jahresversammlung 1923 in Bern findet stillschweigend Genehmigung.

2. *Tätigkeitsbericht* des Vorstandes. Durch Zusendung von Probenummern der «Erfahrungen» und von «Natur und Technik» wurden Anstrengungen gemacht, um möglichst weite Kreise der Mittel- wie auch der Hochschullehrer für unsere Bestrebungen zu interessieren. Ein kleiner Zuwachs der Mitgliederzahl auf 171 kann festgestellt werden. Andererseits beklagen wir den Hinscheid unseres Mitgliedes Dr. Julius Weber (Winterthur), dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrt.

Dank der aufopfernden Unterstützung durch die Basler Herren Kollegen, vor allem Privatdozent Dr. Witschi, konnte für den zweiten Ferienkurs ein sehr reichhaltiges Programm zusammengestellt werden.

Die höchst begrüßenswerten Anstrengungen von Dr. Heß (Winterthur), um die in so vielen periodischen Publikationen verzet-



telte naturwissenschaftliche Literatur dem Lehrer leichter zugänglich zu machen, konnten mit gleichgerichteten Bestrebungen von anderer Seite in Verbindung gebracht werden.

3. *Rechnung.* Die auf 31. Dezember 1923 abschließende Rechnung des bisherigen Quästors Dr. Gyger sowie die auf 1. Oktober 1924 einen Aktivsaldo von Fr. 256.08 aufweisende des nunmehrigen Quästors Dr. Steiner-Baltzer (Bern) wird genehmigt. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 17.— belassen.

4. *Statutenrevision.* Der Vorstand bringt einen Entwurf ein, der der Neuorganisation des V. S. G. Rechnung trägt.

*Sitzung* Montag, 6. Oktober, Restaurant «Gifhüttli». Es sind 19 Mitglieder anwesend. Nach einem kurzen Rückblick des Präsidenten Dr. Kurz (Bern) auf das in den nunmehr 10 Vereinsjahren Erstrebt und Erzielte wird das Traktandum *Statutenrevision* erledigt. (Die genehmigten neuen Satzungen werden unsern Mitgliedern in den «Erfahrungen» zur Kenntnis gebracht werden.)

Die *Rechnungsrevisoren* werden auf ein weiteres Jahr bestätigt.

Die *Redaktion der «Erfahrungen»* wird von Dr. Günthart (Frauenfeld) übernommen werden, um den verdienten bisherigen Redaktor, Dr. H. Hauri (St. Gallen) zu entlasten. Der Präsident verdankt aufs wärmste dessen verdienstvolle Wirksamkeit, wie auch die Bereitwilligkeit, mit der Dr. Günthart (Frauenfeld) und Dr. Rüst (Zürich) ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen.

Diskutiert wird endlich das Verhältnis der Vereinigung zu der Zeitschrift «Natur und Technik».

Der Aktuar: Dr. F. Mühlethaler.



## Aenderungen im Mitgliederverzeichnis.

---

### Eintritte.

- Ammann Paul, Sekundarschule, Üttligen b. Bern.  
Baltzer Fritz, Dr., Prof., Zoolog. Institut der Universität, Finkenhübelweg 6, Bern.  
Baumann Franz, Dr., Prof. Zoolog. Institut der Universität, Könizstr. 26, Bern.  
Frl. Boveri V., Dr., Zoolog. Institut der Universität, Schwarztorstr. 20, Bern.  
Hefti M., Bezirksschule, Lenzburg.  
Huber Albert, Dr., Naturg., Geogr., Math., Realschule Basel, Palmenstr.  
Hugi Emil, Dr., Prof., Mineralog. Institut d. Universität, Kornhausstr. 14, Bern.  
Hugentöbler A., Sekundarschule, Weinfelden.  
Keiser-Kleiner W., Dr., Mädchensekundarschule, Steinerstr. 20, Bern.  
Mühlethaler Chr., Collège, Vallorbe.  
Perret Ch. E., Gymnasium, Nord 181, La Chaux-de-Fonds.  
Rübel Eduard, Dr., Prof. für Pflanzengeographie a. d. Eidg. Techn. Hochschule Zürich, Zürichbergstr. 30.  
Saxer F., Realschule, Ringelbergstr. 7, St. Gallen.  
Saurer-Ramser G., Dr., Gymnasium, Schiers im Prättigau.  
Stucki Chr., Sekundarschule, Riggisberg (Kt. Bern).  
Wartenweiler A., Dr., Institut Grünau, Wabern b. Bern.

### Austritte.

- Fisch A., Dr., Seminar, Wettingen.  
Heitz A., Dr., Liestal.  
Lagotala, Dr., Genève.  
Probst Th., Reigoldswil (Baselld.).  
Wehrli Th., Thayngen.

### Todesfälle.

- Weber J., Dr., Prof., Technikum, Winterthur.
-



# Procès-Verbal

## de l'assemble de la Société suisse des professeurs d'écoles normales

le 5 octobre 1924 à Bâle.

La séance est ouverte à 2 $\frac{3}{4}$  heures par M. J. Savary, président, qui souhaite la bienvenue aux auditeurs, et en particulier à de nouveaux membres. Il excuse l'absence de MM. Lüthi, de Küsnacht, et Kaiser de Zoug; il retrace avec émotion la carrière fructueuse de MM. les directeurs Balsiger (Berne) et Grütter (Thoune), morts pendant l'année; l'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

L'ordre du jour appelle la discussion des propositions formulées par M. Dr. Kilchenmann dans la séance de 1923; à la suite de la discussion de l'an passé, l'auteur a révisé ses conclusions, qui ont paru sous la forme remaniée à la suite de son travail dans l'annuaire pour 1924 (page 130). Le Comité propose l'adoption de ces conclusions révisées. L'assemblée, après avoir entendu les explications de M. Kilchenmann, approuve sans opposition la nouvelle rédaction.

Pour harmoniser les statuts anciens de la Société des Professeurs d'Écoles normales avec les nouveaux statuts de la Société des Professeurs de l'Enseignement secondaire, le Comité propose une modification à l'art. 4; le 2<sup>e</sup> alinéa, ainsi conçu: «L'entrée des membres dans la Société des Professeurs de l'Enseignement secondaire reste libre», deviendrait: «Les membres de la S.P.E.N. font partie de la S.P.E.S.» L'assemblée adopte sans opposition cette modification, de même que l'élévation de la cotisation de 1 franc à 2 francs (Art. 8).

Ouï un rapport du caissier, M. Béguin, directeur, et les vérificateurs, MM. Kilchenmann et Weber, les comptes sont adoptés avec remerciements au caissier. Nous apprenons ainsi que notre section compte 116 membres, dont 36 payent leur cotisation principale à une autre section. Les dépenses ont été en 1923 de frs. 571.75, dépassant nos recettes, de sorte qu'il a fallu prélever frs. 239.65 sur notre fortune, ramenée ainsi au 5 octobre 1924 à frs. 381.50.

La séance administrative est close à 3 heures 20.



Le Président donne ensuite la parole à M. Dr. *P. Conrad*, de Coire, qui lit un rapport remarquable par le fond et par la forme, et tient l'assemblée en haleine pendant plus d'une heure sur «La psychologie de l'inconscient à l'École normale». Après un exposé précis des théories de Freud, d'Adler et de Yung, M. Conrad aborde la question délicate inscrite dans le titre de son travail, conte ses expériences avec un grand sérieux et en des termes élevés, et encourage les professeurs d'Écoles normales à l'imiter. Il n'est pas possible de donner un résumé de ce beau travail: avec une matière si subtile et si dangereuse, il faut mettre les points sur les i ou ne rien dire; M. Conrad s'étant refusé à laisser publier son étude, nous nous en tenons là.

Chaleureusement applaudi, M. Conrad est vivement remercié par le Président, qui constate avec regret l'absence du premier opinant annoncé, M. P. Bovet. Dans l'entretien très cordial qui suivit, MM. Zürcher, Fischer, Moosherr, Béguin et Pflüger insistent fortement sur les dangers de l'introduction dans les Ecoles normales de la psychologie de l'inconscient; ils félicitent M. Conrad pour la dignité et le talent avec lesquels il traite ces sujets périlleux, mais ils craignent que l'enseignement d'une telle science, aux conclusions encore mal assurées, ne comporte de désastreuses conséquences, s'il n'est donné par un maître de beaucoup de tact, parfaitement compétent et d'une haute valeur morale.

M. Arnold exprime au Comité — c'est à dire au Président, rectifie M. Béguin — ses remerciements pour son travail et ses efforts.

Après avoir entendu un voeu de M. Kilchenmann de voir traiter d'année en année des sujets en rapport avec le mouvement pédagogique en Suisse, la séance est levée à 5.40 heures, et les membres se dispersent pour se retrouver un peu plus tard à la Kronenhalle.

Le Secrétaire: *G. Chevallaz*.



**Modifications à la liste des membres  
de la Société des professeurs d'écoles normales.**

---

**Démissions et décès:**

Aarau. Hans Muelli, Werner Wehrli, Adolf Weibel.  
Bâle. Albert Barth, P. Roches, Dr. R. Hallauer.  
Munchenbuchsee. Pfr. Hans Arni.  
Berne. Edouard Balsiger, Dr. Richard Feller, Dr. Edouard Gerber.  
Coire. Dr. E. Capeder, E. Christ.  
Kusnacht p. Zurich. August Linder.  
Lausanne. Lucien Jayet.  
Lucerne. Frl. Luise Großbach, Walter Maurer, Franz Mißlin, Dr. Johann Staub.  
Neuchâtel. Walter Racine.  
Porrentruy. Edouard Germiquet, Arthur Schneitter.  
Rorschach. Dr. Oskar Meßmer.  
Schwyz. Dr. Edouard Motschi.  
Seefeld p. Thoun. Walter Grütter.  
Wettingen. Adolf Fisch, W. Holliger.  
Zoug. Jakob Hartmann.

**Nouveaux membres:**

Fleurier. W. Gindrat, Robert Droz.  
La Chaux-de-Fonds. A. Lalive.



# Protokoll

## der 8. Jahresversammlung

### des Schweizerischen Altphilologenverbandes

Montag, den 6. Oktober 1924, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr,  
im Zunfthaus zu Safran in Basel.

#### Traktanden.

1. *Jahresbericht.* Der Präsident, Prof. Howald, Zürich, orientiert kurz über die wenigen Geschäfte des abgelaufenen Jahres. Die Diskussion über das Syntaxbuch wurde um ein Jahr verschoben, da für 1924 der Ferienkurs in Basel zustande kam. Das Hauptgeschäft des Vorstandes bildete die Aufstellung des Vorlesungsprogrammes für den Ferienkurs unter Berücksichtigung der seinerzeit geäußerten Wünsche. Herr Howald dankt den Herren Oltramare, Pfühl und Wackernagel für ihre bereitwillige Zusage. Es war ferner beabsichtigt, Herrn Prof. Jachmann, den Basler Latinisten, über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der lateinischen Literatur sprechen zu lassen. Leider war Herr Jachmann durch eine Studienreise verhindert. Für ihn sind dann die beiden Gräzisten Von der Mühl und Howald eingetreten. Der Präsident dankt noch dem Herrn Kollegen Rüeegg für die Vertretung unseres Verbandes im Basler Organisationskomitee. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Prof. Felix Stähelin, der ohne Zutun des Vorstandes eine Exkursion nach Augst übernahm.

Herr Prof. Wackernagel referiert über die Unterstützung des Thesaurus linguae Latinae. Eine finanzielle Unterstützung des Thesaurus selbst ist nicht mehr nötig. Dagegen ist es sehr erwünscht, daß die Mitarbeit von Schweizern am Thesaurus gefördert wird. Ein hervorragender Mitarbeiter ist Dr. Gustav Meyer aus Baselland. Er erhielt zwei Jahre lang Unterstützungen aus Basler Stiftungen, dann ein Jahr lang ein eidgenössisches Stipendium von 2000 Fr. Aus dem Thesaurus-Fonds bezahlte ihm Prof. Wackernagel 100 Fr., sodaß dieser Fonds jetzt noch ca. 130 Fr. enthält. Diesen Winter wird nun Herr Dr. Meyer am Basler Gymnasium beschäftigt, aber für nachher sollten wieder Mittel zur Verfügung stehen. Es wird be-



schlossen: Im Bedürfnisfall sollen der Vorstand und Herr Prof. Wackernagel in erster Linie den Fonds liquidieren, sodann sollen sie aus der Kasse unseres Verbandes bis Fr. 300.— ausbezahlen dürfen.

2. *Rechnungsabnahme.* Herr Rektor Franel, Lausanne, gibt Auskunft über den Stand der Kasse.

Einnahmen	ca. Fr. 762.—
Ausgaben	« « 335.—
Saldo	ca. Fr. 427.—

Nach Antrag der Rechnungsrevisoren Besançon und Gilliard wird dem Quästor unter bester Verdankung Décharge erteilt.

3. *Festsetzung des Jahresbeitrages.* Es wird beschlossen, den Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe von 3 Fr. zu belassen.

Nach Erledigung der Geschäfte bleiben die Mitglieder noch in gemütlicher Aussprache beisammen.

Der Aktuar: Dr. P. Usteri.



# Verzeichnis

## der Mitglieder des Altphilologenverbandes Ende 1924

- 1 Dr. Wilhelm Altwegg, Gymnasium Basel, Theodorsgraben 36.
- 2 Dr. Gustave Attinger, gymnase de Neuchâtel, Beaux-Arts 20.
- 3 Dr. P. Romuald Banz, Rektor des Gymnasiums Einsiedeln.
- 4 Dr. Alfred Besançon, gymnase classique de Lausanne; Vevey, Villa des Tourelles.
- 5 Dr. Hans Bögli, Gymn. Burgdorf, Emmentalstr. 13.
- 6 Dr. Jos. Böllenrücher, Kantonsschule Luzern, Bundesplatz 13.
- 7 Dr. Paul Boesch, Kantonsschule Zürich, Susenbergstr. 147, Z. 7.
- 8 Fr. Jenny Bollinger, Weinbergstr. 114, Zürich 6.
- 9 Rektor P. G. Bopp, Kollegium St. Antonius, Appenzell.
- 10 Dr. Ernest Boßhardt, Ecole de commerce, Lausanne, Terreaux 10.
- 11 Dr. Hermann Breitenbach, Kantonsschule Solothurn, Sandmattstraße.
- 12 Prof. Dr. Wilh. Bruckner, Universität u. Gymn. Basel, Spalentorweg 52.
- 13 Dr. Fritz Buddenhagen, Bezirksschule Lenzburg.
- 14 Rektor Paul Bühler, Kantonsschule Chur.
- 15 Dr. Paul Burckhardt, Töchterschule Basel, Marschalkenstr. 53.
- 16 Dr. Charles Burnier, prof. à l'Université de Lausanne; Neuchâtel, Tivoli 6.
- 17 Dr. Felix Busigny, Höh. Töchterschule Zürich, Reinacherstr. 15, Zürich 7.
- 18 Antonin Crausaz, Coll. St. Michel, Fribourg.
- 19 Prof. Dr. Albert Debrunner, Universität Bern, Falkenweg 9.
- 20 Dr. P. Heinrich Degen, Kollegium Altdorf.
- 21 Henri Degen, Gymnasium Basel, Bottmingen bei Basel.
- 22 Dr. Albert Delachaux, coll. classique de Neuchâtel, Faubourg du Crêt 25.
- 23 Abbé J. Delaloye, recteur du collège, Sion.
- 24 Dr. A. Dick, früher Rektor des Gymn. St. Gallen, in Wallenstadt.
- 25 Dr. Christian Döttling, Gymnasium Burgdorf, Technikumstr. 8.
- 26 Dr. Th. Eckinger, Bezirksschule Brugg.
- 27 Dr. P. Joh. Bapt. Egger, Rektor der kant. Lehranstalt Sarnen.
- 28 Dr. Joh. Egli, Konservator d. hist. Museums, St. Gallen, Brunnenbergstr. 9.
- 29 Pius Emmenegger, Collège St. Michel, Fribourg.
- 30 Dr. Adolf Engeli, Kantonsschule Winterthur, Trollstr. 4.
- 31 Dr. Jakob Escher, Zürich 1, Sihlstr. 16.
- 32 Dr. Franz Fankhauser, Kantonsschule Winterthur, Schaffhauserstr. 40.
- 33 Dr. Charles Favez, Ecole supérieur de Lausanne, Boulevard de Grancy 3.
- 34 Dr. Alex Favrot, Ecole cantonale de Porrentruy.
- 35 Jean Franel, directeur du Collège class. cantonal, square de Georgette 2.
- 36 Dr. Hans Frei, Gymnasium Basel, Thiersteinerallee 19.
- 37 Dr. Hermann Frey, Kantonsschule Zürich u. Höh. Töchterschule, Krönleinstr. 15, Zürich 7.
- 38 Dr. Léopold Gautier, directeur du collège, Genève, rue Adrien-Lachenal 19.
- 39 Dr. August Geßner, Kantonsschule Aarau.
- 40 Dr. Charles Gilliard, directeur du gymnase class., Lausanne, Valentin 33.
- 41 Louis Goumaz, anc. dir. du coll. de Nyon; Lausanne, Avenue de Morges 10.
- 42 Mlle. Hélène Gros, prof. au Lycée des jeunes filles, Fribourg.
- 43 Dr. Th. Gubler, Gymnasium Basel, Mittlere Straße 203.
- 44 Jos. Gyr, Rektor der Bezirksschule, Baden.
- 45 Dr. Alfred Hartmann, Gymnasium Basel, Sternenbergstraße 10.
- 46 Dr. P. Adalbert Häfliger, Präfekt, Engelberg.
- 47 Dr. Häfliger, Bezirksschule Olten.
- 48 Otto Häusler, Kantonsschule Chur.
- 49 Dr. Ernst Herdi, Kantonsschule Frauenfeld.
- 50 Jos. Hermann, Gymnasium Luzern, Bahnhofstr. 15.
- 51 Dr. Max Hiestand, Kantonsschule Winterthur; Zürich 6, Sonnegstr. 66.
- 52 Dr. Arnold Hirzel, Bezirksschule Aarau.



- 53 Dr. P. Beda Hophan, Stiftungsschule Disentis.
- 54 Prof. Dr. Ernst Howald, Universität Zürich, Titlisstr. 28, Zürich 7.
- 55 Dr. Aloys Huber, Rektor des Kollegiums Schwyz.
- 56 Dr. Walter Hünerwadel, Rektor d. Kantonsschule Winterthur, Brauerstr. 40.
- 57 Dr. August Hug, Kollegium Schwyz.
- 58 Dr. Sebastian Huwyler, Kantonsschule Luzern, Friedberghöhe 23.
- 59 Dr. Paul Jourdan, Gymnase Porrentruy.
- 60 P. Albert Kapper, Coll. St. Michel, Fribourg.
- 61 Dr. Arnold Kordt, Gymnasium Burgdorf, Bernstraße 43.
- 62 Dr. Fritz Kreis, Mädchenrealschule St. Gallen, Weierweidstr. 7.
- 63 Dr. Carl Kündig, Gymnasium Schwyz, «Feldli».
- 64 Dr. Jules le Coultre, prof. à l'Université de Neuchâtel, Av. de la gare 4.
- 65 Dr. P. Ildefons Ledergerber, Gymnasium Einsiedeln.
- 66 Dr. Ernst Leisi, Kantonsschule Frauenfeld.
- 67 Dr. Eduard Liechtenhan, Gymnasium Basel; Riehen, Morystraße.
- 68 Dr. Rudolf Löw, Gymnasium Basel, Nonnenweg 60.
- 69 Dr. Albert Maag, Gymnasium Biel, Malzgasse 8.
- 70 Dr. Victor Martin, prof. à l'Univ. de Genève, Bachet de Pésay par Carouge.
- 71 Dr. Georges Méautis, prof. à l'Université de Neuchâtel, Evole 47.
- 72 Dr. Samuel Merian, Freies Gymnasium Zürich, Freie Straße 2, Zürich 7.
- 73 H. Merz, Bezirksschule Rheinfelden.
- 74 Dr. Karl Meuli, Gymnasium Basel, Oberwilerstraße 80.
- 75 Dr. Paul Meyer, a. Rektor d. Lit.-Schule d. städt. Gymn. Bern, Muristr. 5.
- 76 Dr. J. Michel, Kantonsschule Chur.
- 77 Dr. Theodor Nägeli, Freies Gymnasium Zürich, Höhenweg 20, Zürich 7.
- 78 Dr. Paul Neuenschwander, Kantonsschule Zürich, Hotzestr. 18, Zürich 6.
- 79 Prof. Dr. Max Niedermann, Universität Basel, Batterieweg 73.
- 80 Joh. Nußbaum, Gymnase La Chaux-de-Fonds, A.-M. Piaget 63.
- 81 Robert Oehler, Brugg.
- 82 Dr. Frank Olivier, prof. à l'Université de Lausanne, avenue de Florimont, Blanc Castel.
- 83 André Oltramare, collègue classique, Genève, rue Carteret 30.
- 84 Paul Oltramare, prof. à l'Université de Genève, avenue des Bosquets 19.
- 85 Dr. Caspar Parpan, Kantonsschule Zug.
- 86 Jean-Louis Perrenoud, gymnase La Chaux-de-Fonds, Tourelles 23.
- 87 Dr. Heinrich Pestalozzi, Kantonsschule Zürich, Plattenstr. 66, Zürich 7.
- 88 Ivo Pfyffer, Seminar Wettingen.
- 89 Daniel Piguet, Collège Vallorbe.
- 90 Dr. Rudolf Preiswerk, Evangelische Lehranstalt, Schiers.
- 91 Dr. Emanuel Probst, Basel, Socinstraße 63.
- 92 Dr. Otto Rebmann, Bezirksschule Liestal.
- 93 Dr. W. Richter, Kantonsschule Schaffhausen, Höhenweg 1.
- 94 Dr. August Rüegg, Gymnasium Basel, Mühleberg 5.
- 95 P. Augustin Schäfer, Gymnasium Einsiedeln.
- 96 Dr. Fritz Schäublin, Rektor des Gymnasiums Basel, Realstraße 55.
- 97 Dr. Erich Schild, Kantonsschule Solothurn, Steingruben.
- 98 Dr. Siegfried Schmid, Bezirksschule Muri.
- 99 Dr. Oskar Schmidt, Kantonsschule Solothurn, Patriotenweg.
- 100 Ernst Schneeberger, Städt. Gymnasium Bern, Beundenfeldstr. 21.
- 101 Dr. Hermann Schneider, Kantonsschule Aarau.
- 102 Dr. Karl Schneider, Kantonsschule St. Gallen, Teufenerstraße 52.
- 103 Dr. Paul Schoch, Institut Minerva, Basel, Dornacherstraße 157.
- 104 Dr. Ernst Schopf, Kantonsschule Zürich, Pestalozzistraße 34, Zürich 7.
- 105 Dr. Karl Schönfeld, Kantonsschule Winterthur; Zürich 7, Rütlistraße 35.
- 106 Edmond Schuchardt, Collège Vallorbe.
- 107 Prof. Dr. Otto Schultheß, Universität Bern, Riedweg 19.
- 108 Prof. Dr. Ed. Schwyzer, Universität Zürich, Wiesenstr. 12, Zürich 8.
- 109 Dr. Hermann Sigg, Städtisches Gymnasium Bern, Meisenweg 21.
- 110 Prof. Dr. Felix Staehelin, Universität u. Gymnasium Basel, Benkenstr. 15.
- 111 P. Augustin Staub, Gymnasium und Lyceum Sarnen.
- 112 Dr. Edwin Steiner, Städtisches Gymnasium Bern, Tillierstraße 53.



- 113 Dr. Fritz Steinmann, Kantonsschule St. Gallen, Langackerstr. 35, Rotmonten.  
114 Luigi Stubbe, Collège Montreux, Hôtel Montreux.  
115 Dr. Willy Theiler, Basel, Heuberg 6.  
116 Dr. Ed. Tièche, Städtisches Gymnasium Bern, Gartenstraße 7.  
117 Dr. Martin Trepp, Progymnasium Thun, Vorsteher, Blümlisalpstraße 12.  
118 Dr. Paul Usteri, Kantonsschule Zürich, Forsterstraße 67, Zürich 7.  
119 Dr. Fritz Von der Mühl, Freies Gymnasium Bern, Klaraweg 6.  
120 Prof. Dr. Peter Von der Mühl, Universität Basel, Hardstraße 99.  
121 Prof. Dr. Jakob Wackernagel, Universität Basel, Gartenstraße 93.  
122 Dr. Jos. Waldis, Kantonsschule Luzern, Museggstraße 33.  
123 Dr. Georg Walter, Freies Gymnasium Zürich, Eleonorenstraße 20, Zürich 7.  
124 G. Wanner, Kantonsschule Schaffhausen, Grubenstraße 96.  
125 Prof. Dr. Otto Waser, Universität Zürich; Zollikon.  
126 Traugott Wernly, Gymnasium Biel, Beaumont 25.  
127 Dr. Karl Wyß, Kantonsschule St. Gallen, Axensteinstraße 11.  
128 Dr. Wilhelm v. Wyß, Rektor der höhern Töchterschule Zürich, Winkelwiese 5, Zürich 1.
-



# 5. Jahresversammlung des Schweizerischen Mittelschulturnlehrervereins

5. Oktober 1924 in Rheinfelden.

---

Um dem Wunsche einiger Mitglieder zu entsprechen, hatte der Vorstand beschlossen, die Hauptversammlung im Anschluß an den schweizerischen Turnlehrertag in Rheinfelden abzuhalten. Der schlechte Besuch der Sitzung und das geringe Interesse, das unsere Mitglieder nach den zweitägigen Verhandlungen des Schweizer Turnlehrervereins noch unserem Fachverband entgegenbrachten, hat bewiesen, daß ein solches Zusammengehen mit dem S.T.L.V. für uns nicht zweckmäßig ist.

Es waren nur 9 Mitglieder anwesend. Nach Anhörung des Protokolls der 4. Jahresversammlung und des Jahresberichtes, und nach Genehmigung des Kassaberichtes wurden die Basler Kollegen, die bisher dem Vorstand angehört hatten, ermächtigt, den neuen Vorstand zu konstituieren. Der Jahresbeitrag wurde auf 5 Fr. belassen. Das Referat, das Kollege H. von Grünigen, Bern, über Vorschläge für einheitliche Leistungsmessungen der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr halten konnte, soll in der «Körpererziehung» veröffentlicht werden.

Dr. J. Steinemann, Präs.

## **Änderungen im Mitgliederverzeichnis.**

---

Austritte: Chappuis Blanche, Fribourg. Voeggeli M., Luzern.

Eintritt: Müllener Fritz, Turnlehrer am Staatsseminar Hofwil-Bern, Bern.  
Brückenstraße 5.

---



# Auszug

## aus dem Protokoll der Jahresversammlung des Schweizerischen Handelslehrervereins

Sonntag, den 25. Oktober 1924,  
abgehalten in Basel, nachmittags 14 Uhr.

Anwesend 28 Personen. Die Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen hatte Hr. Dr. *Henrici* und die Höhere Handelsschule Lausanne Hr. Dr. *Tardent* abgeordnet.

Vorsitz: Prof. F. Frauchiger, Zürich.

*Geschäftliches.* Der Jahresbericht erinnert daran, daß im verflossenen Berichtsjahr die neuen Statuten des Gymnasiallehrervereins in Wirksamkeit traten, wonach alle an höhern Schulen wirkenden Lehrer und Lehrerinnen als Mitglieder des Fachverbandes ohne weiteres auch Mitglieder des G. V. sind, während im übrigen die Fachverbände in der Aufnahme ihrer Mitglieder frei bleiben. Diese Lösung entsprach der natürlichen Entwicklung der einzelnen Fachverbände und garantierte zugleich die Zweckbestimmung des Gymnasiallehrervereins. — Da das Bedürfnis zur Teilnahme am Gymnasiallehrerkurs laut einer Umfrage nicht vorhanden war, stellte der Vorstand seine diesbezüglichen Vorarbeiten ein. Wir hoffen, auf einen späteren Zeitpunkt einen besonderen Handelslehrerkurs organisieren zu können. Der Bericht gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Prof. Dr. Schär, der vor allem als Didaktiker auf dem Gebiete der Handelswissenschaften Vorbildliches geleistet hat. Die Mitgliederzahl ist sich gleichgeblieben. — Die Frage des Lehrmittels für kaufmännische Arithmetik hat dadurch eine Abklärung erfahren, daß der 2. Teil des Lehrbuches von Biedermann und Boller völlig umgearbeitet und die Aufgabensammlung stark vermehrt worden ist, so daß mit dieser neuen Arbeit vorerst Erfahrungen gesammelt werden sollen. Nach Genehmigung der Jahresrechnung wird der Jahresbeitrag wieder auf Fr. 4.— festgesetzt.— Im Mittelpunkt der Tagung stand das Thema:

*Die Handelsbetriebslehre als Unterrichtsfach an den Handelsschulen.*



Es referierte Dr. *Th. Brogle* über  
*Die Bedeutung der Handelsbetriebslehre und ihre stoffliche  
Abgrenzung.*

Der Gedankengang des Referenten sei in folgender Zusammenfassung wiedergegeben:

Da die Handelsbetriebslehre ein bestimmtes handelstechnisches und rechtliches Wissen voraussetzt, wird sie als Unterrichtsfach nur für die oberen Klassen höherer Handelsschulen in Betracht kommen. Die Bausteine bilden die kaufmännische Arithmetik, die Buchhaltung, das Handelsrecht, die Korrespondenz und die Verkehrslehre. Aus ihnen baut sich das Lehrgebäude für den Handelsbetrieb auf. Sie sind die Rüstkammern, aus welchen man für jeden einzelnen Fall das notwendige Material herbeischafft.

Das Ziel dieses Unterrichtsfaches, festzustellen, wie sich unter gegebenen wirtschaftlichen Verhältnissen die Betätigung der Betriebe gestaltet, wird nur dann erreicht werden können, wenn der privatwirtschaftlichen Behandlung des Stoffes sich eine Betrachtung der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge anschließt oder einreicht. Eine fortwährende Fühlungnahme mit der Praxis ist dabei Notwendigkeit. Der Unterricht muß durch fortwährende Hinweisungen auf die kaufmännische Wirklichkeit, durch Betriebsbesuche, durch Vorzeigen und Erklären von Anschauungsmaterial aus der Praxis zu einem lebensvollen Ganzen werden.

Die Handelsbetriebslehre kann sich in vortrefflicher Weise in den Dienst der allgemeinen Bildung stellen: sie macht großzügig und weitblickend; sie fördert den Unternehmungsgeist und die Initiative; sie legt den Grundstein zu einer gesunden Geschäftsmoral; denn in welchem andern Unterrichtsfach könnte besser darauf hingewiesen werden, daß nur Ehre und Recht, Treu und Glauben die wahren Grundlagen des Geschäftslebens bilden!

Die zahlreichen Berührungspunkte, welche sich zwischen Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Handelsbetriebslehre ergeben, machen die vielerorts übliche Verschmelzung dieser Fächer zu einem Zentralfach verständlich. Wo jedoch eine Fächerspezialisierung besteht, bedarf der Lehrplan einer sorgfältigen Stoffabgrenzung von Fach zu Fach.

Die Stoffauswahl der Handelsbetriebslehre muß mit Rücksicht darauf erfolgen, daß wir in unserem Unterricht keine Spezialisten heranzubilden haben. Unsere Arbeit gilt der Hoffnung, daß diese jungen Leute auf dem Posten ihren Mann stellen werden, den die



Mannigfaltigkeit des Wirtschaftslebens ihnen zuweist. Ein entsprechender Platz im Lehrprogramm ist der Bank und der Börse einzuräumen, da diese beiden Institutionen ihre Tätigkeit auf das gesamte Wirtschaftsleben erstrecken. Mit Rücksicht auf die eigenartige Wirtschaftsstruktur unseres Landes aber ist es zu wünschen, daß die Betriebslehre des Handels im allgemeinen und diejenige der Fabrikunternehmung im besondern eine etwas gründlichere Behandlung erfahren als es bisher vielerorts geschehen ist. Die Schweiz ist ein ausgesprochenes Handels- und Industrieland, dessen Handelsziffer, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, in ihrer Höhe diejenige der meisten Staaten übertrifft. Gerade heute gilt es mehr als je, unsere Handelsbeziehungen mit dem Auslande wieder fester zu knüpfen. Daher muß im Unterricht der Handelsbetriebslehre auf die Kunst des Einkaufs und Verkaufs, auf die Stetigkeit und Kompensationsmöglichkeit der Betriebe und auf eine wirtschaftliche Organisation der Unternehmung hingewiesen werden.

Über «*Die Methodik der Handelsbetriebslehre*» berichtete *Dr. H. Lutstorf*. Auch er ist der Ansicht, daß diesem Fache in vermehrtem Maße die Eigenschaft zukommt, der allgemeinen Bildung zu dienen, da es zwischen Theorie und Praxis vermittelt. Durch eine geeignete Darbietung des Lehrstoffes ist es leicht möglich, das logische Denken des Schülers zu entwickeln. Das Pensum wird vom Referenten in ein festes System eingereiht, bei dem die drei Hauptgebiete: Bank und Effektenbörsen, Warenhandel und die kaufmännische Seite des Fabrikbetriebes ausgeschieden sind. Die Behandlung des Stoffes soll nicht streng nach einer wissenschaftlichen Methode erfolgen. Auf Grund von Ansichten der Schüler werden die wichtigsten Begriffelemente zusammengetragen und daraus eine Definition des in Frage stehenden Gegenstandes abgeleitet. Durch logische Schlußfolgerungen lassen sich die sich aus der Definition ergebenden Wirkungen ableiten, welche zunächst objektiver Natur sind. Auch die subjektiven Beziehungen (Stellung der Parteien, Vor- und Nachteile) sowie die besonderen Abarten bei Geschäftstransaktionen werden besprochen. Zur Repetition des Stoffes, sowie zur Übersicht über das behandelte Gebiet wird nach jedem Abschnitt ein Résumé ausgearbeitet, bestehend in der Aufstellung einer graphischen Tabelle oder in der Wiedergabe des Stoffes mittelst Schlagworten. In geeigneter Weise sind dem theoretischen Unterricht praktische Übungen einzugliedern, welche bewirken, daß der Schü-



ler dem Unterrichte viel besser zu folgen vermag; der Lehrer vermag dabei zu konstatieren, inwiefern der Schüler bei Erledigung wichtigerer Begebenheiten des kaufmännischen Geschäftsbetriebes eine eigene Initiative entwickeln kann. Durch den Besuch einer Handelsunternehmung wird es ermöglicht, den Schüler über die Betriebsorganisation zu orientieren; solche Exkursionen können durch andere Fabrikbesuche in den Fächern Geographie und Warenlehre nicht ersetzt werden. Zum Schlusse kommt der Referent noch auf die Einführung der Handelsbetriebslehre als besonderes Unterrichtsfach an den Mittel- und Fortbildungsschulen zu sprechen. Auch die Lehrlinge, welche in der kaufmännischen Praxis stehen, sollten das Fach, wenn auch nur fakultativ, besuchen können, da sie im Geschäft in der Regel keinen Überblick über das Zusammenfassen der heute allgemein stark geteilten Arbeit erhält.

An die Referate knüpfte sich eine rege *Diskussion*, die verschiedene abweichende Meinungen über methodische Gestaltung und Gruppierung des Stoffes zum Ausdruck brachten; mit Recht wurde der große Unterschied zwischen der Handels- und Verkehrslehre in den untern Klassen und der eigentlichen Handelsbetriebslehre als höheres Unterrichtsfach betont. Die allseitige Besprechung des Themas führte doch zu allgemein gültigen Richtlinien für das Fach der Handelsbetriebslehre, wenn auch ihre Anwendung, den lokalen Bedürfnissen angepaßt, eine mannigfache sein kann.

An diese Beratungen schloß sich ein Besuch im *Freidorf* bei Basel an. Diese prächtige Siedelung von 150 Einfamilienhäusern wurde uns in ihrer besonderen genossenschaftlichen Organisation von Herrn a. Nationalrat Bernhard Jäggi, dem geistigen Schöpfer des Freidorfes, erläutert und in den einzelnen Typen gezeigt. Jedermann war von der Besichtigung hoch befriedigt, was wir der vortrefflichen Führung verdanken.

Ein gemeinsames Nachtessen vereinigte einen stattlichen Kollegenkreis zu einer gemütlichen Runde. Unvergessen bleibt allen Teilnehmern auch der unter Führung von Hr. Prof. Sturm vorzüglich gelungene *Jura-Ausflug* nach der Frohburg und über die Schafmatt und Wasserfluh nach Aarau hinunter.

Die Tagung brachte allen Besuchern eine wertvolle berufliche Förderung und schloß das Band kollegialer Freundschaft enger.





# Verzeichnis

## der Mitglieder des Schweizerischen Handelslehrervereins.

- 1 Aschmann Hans, dipl. Handelslehrer Zürich, Apollostraße 19.
- 2 Bachmann Gottlieb, Dr., Professor der Universität Zürich und Direktor der Schweizerischen Nationalbank.
- 3 Barbier Alexis, Ecole supérieure des jeunes filles, Genève.
- 4 Bernet Theodor, Höhere Töchtertschule, Handelsabteilung, Zürich.
- 5 Bernet Theophil, Rektor der Kant. Handelsschule Zürich.
- 6 Bichsel Fritz, dipl. Handelslehrer des Kaufm. Vereins, Luzern.
- 7 Biedermann Heinrich, Technikum Winterthur.
- 8 Billeter H., Ecole supérieure de Commerce, Neuchâtel.
- 9 Blaser Ad., Directeur de l'Ecole supérieure de Commerce, Lausanne.
- 10 Bleuler Werner, Dr., Professor der Universität Zürich.
- 11 Bolle J. H., Kantonale Handelsschule, Zürich.
- 12 Boller H., Dr., Rektor der Städt. Töchtertschule, Handelsabteilung, Luzern.
- 13 Borle Henri, Städt. Gymnasium, Bern.
- 14 Brogle Th., Dr., Kantonale Handelsschule Zürich.
- 15 Bucher Carl, Dr., Höhere Töchtertschule, Handelsabteilung, Zürich.
- 16 Büchi J., Handelsschule des Kaufm. Vereins Zürich.
- 17 Burri J., Dr., Technikum Winterthur.
- 18 Debes Rob., Dr., Professor der Handelshochschule St. Gallen.
- 19 Fischer Oskar, Dr., Professor der Handelshochschule St. Gallen.
- 20 Frauchiger Fr., Kant. Handelsschule Zürich.
- 21 Frei Gottfr. Kant. Handelsschule Zürich.
- 22 Fuchs Fr., Dr., Kaufm. Verein Davos.
- 23 Graf Ad., Dr., Kaufm. Verein Schaffhausen.
- 24 Grogg Hans, obere Töchtertschule Basel.
- 25 Gsell Emil, Kantonale Handelsschule Zürich.
- 26 Gysling Emil, Handelsschule des K. V. Zürich.
- 27 Honegger Alfred, dipl. Handelslehrer am K. V. Bern.
- 28 Hotz Jean, Dr., Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement Bern.
- 29 Huber Emil, Dr., Kant. Handelsschule Zürich.
- 30 Huber Samuel, Dr., Kant. Handelsschule Zürich.
- 31 Just Rob., Dr., Handelsschule des K. V. Zürich.
- 32 Juzi O., Dr., Prof. der Universität Zürich.
- 33 Kamer Ad., Dr., Handelsschule des K. V. Zürich.
- 34 Keller Jakob, Kantonsschule Frauenfeld.
- 35 Küenzli E., Dr., Handelsschule des K. V., Zürich.
- 36 Lüthy Otto, Dr., Handelsschule des K. V. Zürich.
- 37 Lutstorf Heinr., Dr., Kantonale Handelsschule, Zürich.
- 38 Lutz Rudolf, Handelsschule des K. V. Zürich.
- 39 Frau Manger-Bieri Fr., dipl. Handelslehrerin, Zürich.
- 40 Morf Hans, Dr., Kantonale Handelsschule, Zürich.
- 41 Oderholz Gotthold, Kaufm. Verein, Luzern.
- 42 Frä. Oertli Marta, Höhere Töchtertschule, Handelsabt., Zürich.
- 43 Oswald Gottfried, Dr., obere Realschule, Handelsabteilung, Basel.
- 44 Portmann Fr. J., Gymnasium, Bern und Lektor an der Hochschule Bern.
- 45 Ragaz C., Dr., Handelsschule des K. V., Zürich.
- 46 Roth Walter, Kantonsschule Schaffhausen.
- 47 Rüetschi G., Dr., Vorstand d. Merkantilabteilung der Kant'schule St. Gallen.
- 48 Schaub S., Städt. Gymnasium, Bern.
- 49 Schieß Ed., Dr., Ecole supérieure de Commerce, Lausanne.
- 50 Schreiber O., Höhere Töchtertschule, Handelsabtlg., Zürich.
- 51 Schurter J., alt Rektor, Höhere Töchtertschule, Handelsabtlg., Zürich.



- 52 Spühler J., Rektor, Höhere Töchterschule, Handelsabteilung., Zürich.  
53 Stähli R., a. Rektor, Handelsschule des K. V., Zürich.  
54 Stocker A. J., Kantonsschule Zug.  
55 Sturm Herm., Kant. Handelsschule Zürich.  
56 Wäspi Eugen, Handelsschule des K. V. Zürich.  
57 Weckerle Ferd., Dr., obere Realschule Handelsabteilg., Basel  
58 Wegmann Jak., Dr., Handelsschule des K. V., Winterthur.  
59 Weidmann Ernst, Dr., Handelsschule des K. V. Zürich.  
60 Wetter E., Dr., Kant. Handelsschule, Zürich.  
61 Wick W., obere Realschule, Handelsabteilung, Basel.  
62 Wolf J. J., Bündner Kantonsschule, Chur.  
63 Wyß Alfr., Rektor, Zentralschweiz. Verkehrsschule, Luzern.  
64 Ziegler H., Städt. Töchterhandelsschule Luzern.

**Vorstand für 1924/26.**

- Fr. Frauchiger, Präsident.  
Dr. Th. Brogle, Vizepräsident.  
Dr. H. Lutstorf, Aktuar.  
Dr. C. Bucher, Quästor.  
Dr. Ad. Kamer, Beisitzer.
- 



# Inhalt.

	Seite
1. Bericht über die zweiundsechzigste Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer. Geschäftliche Sitzung, Sonntag den 5. Oktober 1924, abends 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr, in der Aula der höhern Töchterschule	3-17
Bericht über den zweiten Ferienkurs für schweizerische Mittelschullehrer vom 6. bis 9. Oktober 1924 in Basel	18-31
Mitteilungen über die Bibliothek des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer	32
Verzeichnis der keinem Fachverband angehörigen Mitglieder des V. G. S.	33-35
2. 29. Versammlung des Vereins Schweiz. Mathematiklehrer, 5. und 6. Oktober in Basel	36-46
Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweiz. Mathematiklehrer	47-50
3. Protokoll der 17. Jahresversammlung des Schweiz. Neuphilologenverbandes, Sonntag den 5. Oktober 1924 in Basel	51-52
Verzeichnis der Mitglieder des Schweiz. Neuphilologenverbandes	53-56
4. Protokoll der 17. Versammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer, Donnerstag den 9. Oktober 1924, 2 Uhr, in Basel	57-58
Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweiz. Geographielehrer	59-64
5. Protokoll der XVI. Versammlung des Vereins Schweiz. Geschichtslehrer, am 6. Oktober 1924, abends 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 8 Uhr im „Braunen Mutz“, Basel	65
Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweiz. Geschichtslehrer	66-67
6. Jahresversammlung des Vereins Schweiz. Deutschlehrer, Mittwoch den 8. Oktober 1924, 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr im Singsaal des Gymnasiums Basel	68-71
Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweiz. Deutschlehrer	71-73
7. Protokoll der 10. Jahresversammlung der Vereinigung Schweiz. Naturwissenschaftslehrer, 5. und 6. Oktober 1924 in Basel. Gemeinschaftliche Sitzung mit dem Verein Schweiz. Mathematiklehrer, Sonntag, 5. Oktober 15 <sup>16</sup> , Aula der obern Realschule	74-75
Aenderung im Mitgliederverzeichnis	76
8. Procès-Verbal de l'assemblee de la Société suisse des professeurs d'écoles normales, le 5 octobre 1924 à Bâle	77-78
Modifications à la liste des membres	79
9. Protokoll der 8. Jahresversammlung des Schweiz. Altphilologenverbandes, Montag, den 6. Oktober 1924, abends 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr, im Zunfthaus zu Safran in Basel	80-81
Verzeichnis der Mitglieder des Altphilologenverbandes Ende 1924	82-84
10. 5. Jahresversammlung des Schweiz. Mittelschul-Turnlehrervereins, 5. Oktober 1924 in Rheinfelden	85
Aenderungen im Mitgliederverzeichnis	85
11. Auszug aus dem Protokoll der Jahresversammlung des Schweiz. Handelslehrervereins, Sonntag, den 25. Oktober 1924, abgehalten in Basel, nachmittags 14 Uhr	86-89
Verzeichnis der Mitglieder des Schweiz. Handelslehrervereins	90-91